



Gesamtbericht der Evaluation der aus Studienbeiträgen finanzierten Maßnahmen

- Wintersemester 2009/10 -

Vorgehen

Die Evaluationsbögen für die Maßnahmen im Wintersemester 2009/10 wurden zu Beginn des Semesters verteilt.

Anders als im vorhergehenden Semester wurden dieses Mal die Tabellen mit den aus Studienbeiträgen finanzierten Maßnahmen direkt an die Institute zu Händen der Studiengangsbeauftragten und ggf. an die Verwaltungskräfte gesendet. Der Hintergrund ist der, dass sich im Sommersemester 2009 gezeigt hat, dass die Institute selber einen besseren Überblick haben, welche Personen für welche Maßnahmen eingestellt wurden. Aus diesem Grund wurden die Studiengangsbeauftragten / VerwaltungsmitarbeiterInnen gebeten, die Evaluationsbögen anhand der Tabellen an die entsprechenden Personen weiterzuleiten.

Wie bereits im Sommersemester 2009, sollten die Evaluationsbögen jeweils in der letzten Veranstaltung ausgeteilt und an das Studiendekanat zurückgeschickt werden. Nach der Auswertung wurden die Einzelergebnisse an die Dozierenden und die Studiengangsbeauftragten / VerwaltungsmitarbeiterInnen geschickt.

Mitte Mai 2010 erfolgte eine Überprüfung der bis zu diesem Zeitpunkt eingegangenen Evaluationen und Berichte. Innerhalb von Tabellen wurde erfasst, welche Evaluationen und Berichte vollständig vorlagen und wo noch Unterlagen (teilweise oder komplett) fehlten. Diese Tabellen wurden erneut an die Institute zurückgespielt, mit der Bitte, diese zu überprüfen. Die Institute wurden aufgefordert, Stellungnahmen zu Maßnahmen einzureichen, die bisher nicht evaluiert wurden. Die Rückmeldung hierauf war überwiegend sehr gut, so dass zu Beginn des Sommersemesters 2010 zu fast allen Maßnahmen Evaluationen, Berichte oder Stellungnahmen vorlagen.

Nach Abschluss der Überprüfung, Anfang April 2010, wurde eine Gesamtübersicht der Veranstaltungen jedes einzelnen Instituts sowie eine Gesamtübersicht für die Sozialwissenschaftliche Fakultät erstellt. Diese Übersichten wurden an die Institute geschickt und auf der Homepage der Sozialwissenschaftlichen Fakultät veröffentlicht > <http://www.uni-goettingen.de/de/150937.html>.

Veränderungen im Vergleich zum Sommersemester 2009

Die im letzten Semester noch etwas schlechte Rücklaufquote fiel in diesem Semester deutlich besser aus. Dies mag neben der frühen Ausgabe und der erneuten Überprüfung Mitte Mai, vor allem aber auch an der guten Zusammenarbeit mit den Instituten / Seminaren gelegen haben.

Zum Wintersemester 2009/10 wurden die Evaluationsbögen etwas verändert. Die bis dahin letzte Frage, die Platz für Anregung und/oder Kritik gelassen hatte, wurde gestrichen. Die Evaluationen aus dem Sommersemester 2010 hatten hier wenig konstruktive Kritik hervorgebracht. Stattdessen wurden zwei neue Fragen eingefügt. Die eine Frage richtete sich danach, was die Studierenden an der Maßnahme nicht so gut finden und was sie verändern würden. Die andere Frage zielte darauf ab, was den Studierenden gut gefallen hat und was sie so belassen würden. Durch diese Fragen wurde nun gezielter auf die Maßnahme eingegangen und sowohl konstruktive Kritik als auch Lob geäußert. Die Rückmeldung für die Institute hat sich nach Einschätzung des Studiendekanats dadurch deutlich verbessert.

Probleme bei der Evaluation im WS 2009/10

* **Verwechslung mit EvaSys:** Trotz der Hinweise, dass es sich bei den Bögen um die Evaluation der aus Studienbeiträgen finanzierten Maßnahmen handelt, kam es erneut zur Verwechslung mit den Evaluationsbögen von EvaSys. Manche Dozierenden haben aus diesem Grund auf eine „weitere“ Evaluation verzichtet, wenn sie bereits die EvaSys-Bögen ausgeteilt hatten. In solchen Fällen wurden dann die Ergebnisse von Evasys an das Studiendekanat geschickt. Die Evasys-Ergebnisse flossen nicht in die Gesamtauswertung ein, da eine 1:1-Übertragung der Antworten nicht möglich ist. Die Evasys-Ergebnisse sind jedoch im System erfasst und können jederzeit eingesehen werden.

* **Keine Namen auf Evaluationsbögen:** Wenn Evaluationsbögen nicht mit dem Namen der Veranstaltung versehen werden, können Sie nicht ausgewertet werden bzw. bei der Recherche, um welche Veranstaltung es sich handelt, kann es zu unnötigen Verwechslungen kommen.

* **Keine Weiterleitung der Evaluationsbögen:** Nur in ganz weniger Fällen, wurden die Evaluationsbögen an den Instituten / Seminaren nicht weitergeleitet. Teilweise wurden dadurch auch Nachevaluationen nicht mehr möglich.

Ergebnisse der Evaluation

Bei den folgenden Ergebnissen handelt es sich um die Gesamtergebnisse der Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Alle Evaluationen, die bis zum 6. April 2010 beim Studiendekanat vorlagen, flossen in die Auswertung ein. Zwei Sätze Evaluationsbögen wurden erst nach diesem Zeitpunkt eingereicht. Sie sind im System erfasst, gingen aber nicht in die Gesamtauswertung ein. Gleiches gilt, wie bereits erwähnt, für die eingesandten Bögen von Evasys.

Zur Skalierung:

Einordnung der Mittelwerte: Die zu Grunde liegende Skala sieht folgende Endpunkte vor: „1= stimme voll zu“ bis „6 = stimme überhaupt nicht zu“. Bei der Teilnehmerzahl bedeutet „2= genau richtig“, eine Veränderung zur 1 deutet auf zu wenige, eine Veränderung zur 3 auf zu viele Teilnehmer hin. Der Gesamtnote liegt das Schulnotenprinzip zu Grunde.

Veranstaltungen

- Exkursionen -

In diesem Semester flossen sieben Exkursionen aus sechs verschiedenen Instituten/Seminaren in die Gesamtauswertung ein (N=93). Alle befragten Studierenden stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass die zusätzlichen Exkursionen eine nützliche Ergänzung zum regulären Lehrangebot darstellen (Mittelwert 1,05). Damit orientiert sich das Ergebnis stark an der Auswertung des Sommersemesters, wo der Mittelwert für diese Aussage bei 1,00 lag, verschlechtert sich allerdings minimal. Etwa 98% der Befragten stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass die Exkursion eine Verbesserung für Ihr Studium darstellt. Auch hier verschlechtert sich der Mittelwert von 1,08 auf 1,18. Im Wintersemester empfand die Mehrzahl der Studierenden die Exkursion als wichtigen Bestandteil der Lehrveranstaltung (Mittelwert 1,20), bei der die Teilnehmerzahl von allen als genau richtig eingestuft wurde (Mittelwert 2,00). Auch hier gibt es keine großen Abweichungen zu den Werten im Sommersemester 2009. Die Mittelwerte verbessern sich leicht von 1,25 auf 1,20 bzw. bleiben mit 2,00 auf dem Wert vom vorhergehenden Semester. Allerdings hat sich die Gesamtnote wahrnehmbar verschlechtert: Im Sommersemester lag sie noch bei 1,17, im Wintersemester 2009/10 ergab sich eine Gesamtnote von 1,44. Der Grund könnte vor allem in der deutlich größeren Fallzahl liegen. Anders als im Sommersemester gingen im Wintersemester deutlich mehr Evaluationen von Exkursionen aus verschiedenen Fachbereichen ein (im Sommersemester betrug N=12). Andere Gründe sind auf den ersten Blick nicht ersichtlich.

- Lehraufträge –

In die Gesamtevaluation gingen die Ergebnisse von 171 Evaluationsbögen aus 10 verschiedenen Veranstaltungen ein, die innerhalb von vier Instituten/Seminaren durchgeführt wurden. Etwa 95% der Studierenden stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass zusätzliche Lehraufträge eine nützliche Erweiterung des regulären Lehrangebots seien. Im Vergleich zum Sommersemester verbessert sich die Einschätzung im Mittelwert von 1,60 zu 1,31 im Wintersemester 2009/10 deutlich. Der Aussage, dass Lehraufträge eine Verbesserung für die Lehre darstellen, stimmten rund 84% der befragten Studierenden (vollkommen) zu. Damit orientiert sich der Wert an dem Ergebnis des letzten Semesters: Im Sommer lag der Mittelwert bei 1,46 und verbessert sich im Wintersemester marginal auf 1,43 im Mittelwert. Zwar stimmen 90% der Studierenden der Aussage (vollkommen) zu, dass Lehraufträge eine wichtige Erweiterung des Lehrangebots darstellten, dennoch verschlechtert sich der Mittelwert von 1,42 auf 1,53 im Wintersemester. Im Vergleich zum vorhergehenden Semester wurde die Teilnehmerzahl von der Mehrheit zwar als genau richtig empfunden, dennoch stieg der Anteil derer, die die Teilnehmerzahl als zu groß einschätzten. Dies zeigt sich auch in den Mittelwerten: Im Sommersemester lag dieser noch bei 2,01, im Wintersemester schon bei 2,15. Auch die Gesamtnote verschlechtert sich im Wintersemester von 1,66 auf 1,76. Die Gründe hierfür könnten daran liegen, dass die Lehraufträge nicht mehr so stark wie im vorherigen Semester als Erweiterung des Lehrangebots eingestuft und manche Veranstaltungen als überfüllt wahrgenommen wurden. Zum Teil gingen hier aber auch die Kritik an der (didaktischen) Herangehensweise der Lehrperson und deren Ausgestaltung der Lehrveranstaltung mit ein.

- Lehrveranstaltungen -

In die Gesamtauswertung dieses Semesters flossen 361 Evaluationsbögen ein. Diese stammen aus 27 Veranstaltungen, die in 5 Instituten/Seminaren durchgeführt wurden. Rund 93% der Studierenden stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass sie es als sehr nützlich empfinden, wenn zum regulären Lehrangebot noch weitere Lehrveranstaltungen angeboten werden. Damit verbessert sich der Mittelwert im Vergleich zum Sommersemester deutlich von 1,65 auf 1,44. Der Aussage, dass Lehrveranstaltungen eine Verbesserung der Lehre darstellen, stimmen etwa 80% der befragten Studierenden zu, womit sich die Werte mit denen vom Sommersemester vergleichen lassen. Der Mittelwert lag damals bei 1,75, jetzt bei 1,74. Verschlechtert hat sich die Einstellung der Studierenden im Hinblick auf die mögliche Erweiterung der Lehre durch Lehrveranstaltungen. Rund 77% der Befragten stimmen der Aussage (vollkommen) zu, dass die Lehrveranstaltung eine wichtige Erweiterung darstellt. Der Mittelwert verschlechtert sich von 1,76 auf 1,83 im Wintersemester. Ebenso verschlechtern sich die Mittelwerte bei der Einschätzung der Teilnehmerzahl: Zwar tendierten die Lehrveranstaltungen schon im Sommersemester dazu, teilweise als überfüllt wahrgenommen zu werden, allerdings steigt die Einschätzung im Wintersemester noch an. Lag der Mittelwert im Sommersemester noch bei 2,17, liegt er im Wintersemester schon bei 2,27. In der Gesamtnote ergibt sich dennoch keine sehr große Veränderung im Vergleich zum vorhergehenden Semester: Die Gesamtnote im Sommersemester betrug 1,84 und verschlechtert sich leicht auf 1,88 im Wintersemester.

- Stützkurse -

In diesem Semester flossen neun Stützkurse aus zwei verschiedenen Instituten/Seminaren in die Gesamtauswertung ein (N= 137). Alle befragten Studierenden stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass das Angebot von Stützkursen zusätzlich zum regulären Lehrangebot nützlich sei und eine Verbesserung für die Lehre darstelle. Der Aussage, dass der Stützkurs nützlich sei, stimmten etwa 96% der Studierenden (vollkommen) zu. Obwohl 63% der befragten Studierenden die Teilnehmerzahl als angemessen empfanden, stuften 34% der Studierenden die Teilnehmerzahl in den Stützkursen als zu hoch ein. Es ergibt sich eine Gesamtnote von 1,54.

- Tutorien -

Insgesamt wurden dieses Semester 30 Tutorien an sechs verschiedenen Instituten/Seminaren evaluiert, sodass sich eine Gesamtzahl von 638 Evaluationsbögen ergibt.

Rund 94% der Befragten stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass Tutorien eine nützliche Erweiterung zum regulären Lehrangebot darstellen. Damit verbessert sich der Mittelwert dieser Aussage deutlich: im Sommersemester 2009 lag er bei 1,65, jetzt liegt er bei 1,38. 84% der Studierenden stimmten zudem der Aussage (vollkommen) zu, dass das ein Tutorium eine Verbesserung der Lehre darstelle. Der Mittelwert verbessert sich im Vergleich zum Sommersemester von 1,84 auf 1,75. Der Aussage, dass das Tutorium eine Verbesserung der Lehre darstellt, stimmten etwa 84% der Studierenden (vollkommen) zu. Allerdings stimmen nur 43% der Aussage (vollkommen) zu, dass Ihnen das Tutorium die Prüfungsvorbereitung erleichtert hat. Rund 23% der Studierenden stehen dieser Aussage eher neutral gegenüber, circa 4% stimmen der Aussage (überhaupt) nicht zu. Damit verbessert sich der Mittelwert im Wintersemester nur minimal: von 2,07 im vorhergehenden

Semester auf 2,02 im Wintersemester. Verglichen mit dem Sommersemester empfinden mehr Studierende die Teilnehmerzahlen in ihren Tutorien als zu hoch. Der Mittelwert steigt von 2,13 auf 2,23 an. Die Gesamtnote verschlechtert sich von 1,87 auf 2,02. Die Gründe für diese Veränderung könnten zum einen in der deutlich höheren Fallzahl (638 Evaluationsbögen im Vergleich zu 251 Bögen im Sommersemester) liegen, aber auch an der inhaltlichen und didaktischen Ausgestaltung der Tutorien. Andere Gründe sind nicht ersichtlich.

- Vortragsreihen -

In diese Gesamtdarstellungen gingen 155 Evaluationsbögen aus sieben verschiedenen Vortragsreihen bzw. Gastvorträgen ein, die an vier verschiedenen Instituten/Seminaren gehalten wurden. Etwa 75% der Studierenden stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass der Besuch der Veranstaltung für sie persönlich wichtig war. Rund 20 Prozent der Befragten stehen dieser Aussage neutral gegenüber. Der Mittelwert verschlechtert sich im Vergleich zum Sommersemester von 1,96 auf 2,01. Circa die gleiche Anzahl an Befragten (74%) stimmt der Aussage (vollkommen) zu, die Vortragsreihe stelle eine Verbesserung der Lehre dar. Dadurch verbessert sich diese Aussage von 2,11 auf 1,99 im Mittelwert. Obwohl etwa 83% der Studierenden der Aussage (vollkommen) zustimmen, dass es sich bei dem Angebot um eine sinnvolle Ergänzung zum Lehrangebot handelt, verschlechtert sich dieser Wert von 1,56 im Sommersemester, auf 1,74 im Wintersemester. Die Gesamtnote wiederum verbessert sich minimal von 1,91 auf 1,88. Besondere Gründe für die Schwankungen sind aus den Evaluationsbögen nicht zu erkennen.

Sonstiger Service

- Beratung -

Die Gesamtübersicht der Beratung umfasst die Evaluationsergebnisse der Institute/Seminare sowie die Beratungsangebote des Studiendekanats. In diesem Semester gingen 143 Evaluationsbögen in die Auswertung ein. Die Beratung des Studiendekanats wird zusätzlich auch über Evasys evaluiert.

Die Auswertung zeigt, ähnlich wie im Sommersemester, dass vor allem Bachelorstudierende und Studierende der auslaufenden Studiengänge die Beratungsangebote nutzen. Durchschnittlich befinden sich die Studierenden im 9,92 Fachsemester wenn Sie die Beratung aufsuchen. Rund 93% der Studierenden stimmten der Aussage kompetent beraten worden zu sein (vollkommen) zu. Der Mittelwert dieser Aussage verbessert sich minimal von 5,60 im Sommersemester auf 5,52 im Wintersemester. Der Aussage, dass all ihre Frage beantwortet werden konnten, stimmten etwa 88% der Befragten (vollkommen) zu, wodurch sich der Mittelwert von 5,49 auf 5,39 verbessert. Es ergibt sich eine Gesamtnote von 1,37. Die Note bleibt damit im Vergleich nahezu gleich: Sommersemester 1,36. 93,7% der Studierenden würden die Beratung uneingeschränkt weiterempfehlen.

- Infopoint -

Der Infopoint reichte 40 Evaluationsbögen ein. Auch hier bilden die Bachelorstudierenden (42,1%) einen Großteil der Informationssuchenden, vor Masterstudierenden (26,3%) und der Studierenden der auslaufenden Studiengänge (zusammen etwa 32%). Die Studierende, die sich durchschnittlich im 6,45 Fachsemester befinden, wollten sich vor allem über Prüfungen/Abschlussarbeiten (32,5%), FlexNow (25%) und Prüfungsanmeldung (22,5%) informieren. Rund 86% der Studierenden stimmten der

Aussage (vollkommen) zu, kompetent informiert worden zu sein. Damit verbessert sich der Mittelwert dieser Aussage deutlich: von 5,57 im Sommer- auf 5,38 im Wintersemester. Immerhin circa 73% der Befragten stimmten der Aussage zu, dass all ihre Fragen beantwortet werden konnten. Allerdings stehen gut 27% der Studierenden dieser Aussage neutral bis sogar negativ gegenüber. Dies zeigt sich auch im Mittelwert: Dieser verschlechtert sich von 5,44 im Sommersemester auf 4,93 im Wintersemester. Auch die Gesamtnote fällt mit 1,60 etwas schlechter aus als im Sommersemester mit 1,56. Nur noch 85% der Studierenden würden den Infopoint uneingeschränkt weiterempfehlen – damit kommt es hier zu einem Rückgang von 3,9% im Vergleich zum vorhergehenden Semester. Ein Grund für die starken Schwankungen ist aus den Evaluationsbögen nicht ersichtlich.

- Orientierungsphasen und Informationsveranstaltungen im Rahmen von Orientierungsphasen-

Im Wintersemester 2009/10 wurden erstmals auch die O-Phasen und die Infoveranstaltungen, die im Rahmen der O-Phase stattfanden und aus Studienbeiträgen finanziert wurden, evaluiert. Die 147 eingereichten Evaluationsbögen, die im Rahmen von zwei O-Phasen und einer Informationsveranstaltung ausgefüllt wurden, zeigten, dass etwa 95% der Studierenden der Aussage (vollkommen) zustimmen, eine O-Phase zu Studienbeginn sei nützlich. Der Aussage, dass sie auf dieser Informationsveranstaltung bzw. innerhalb der O-Phase wichtige Informationen erhalten haben, stimmten rund 90% der Befragten (vollkommen) zu. 76% der Studierenden stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass sie sich durch die Informationsveranstaltung bzw. die O-Phase gut auf das Studium vorbereitet fühlen. Es ergibt sich eine Gesamtnote von 1,74.

- Schreibberatung -

Seit dem Wintersemester 2009/10 arbeiten an allen Institute/Seminaren SchreibberaterInnen (Ausnahmen: in der Geschlechterforschung wurde zum Sommersemester 2010 ein/e SchreiberaterIn eingestellt, in der Politik erfolgt die Beratung über eine LfbA, die nicht aus Studienbeiträgen finanziert wird). Insgesamt flossen 42 Evaluationsbögen von sechs der acht BeraterInnen in die Gesamtauswertung ein. Die Auswertung zeigt, dass vor allem Bachelorstudierende und Studierende der auslaufenden Studiengänge das Beratungsangebot in Anspruch nehmen. Das durchschnittliche Fachsemester liegt bei 8,39. Die Studierenden suchen vor allem Unterstützung bei Themen wie Abschlussarbeiten (64,3%), Gliederung (28,6%), Formalia (23,8%), Fragestellung (21,4%) und Themenfindung (16,7%). Die Themen variieren aber sehr stark, je nach Institut/Seminar. Alle befragten Studierenden fühlten sich (fast) vollkommen kompetent beraten, da (fast) all ihre Fragen beantwortet wurden. Es ergibt sich eine Gesamtnote von 1,14. 92,9% der befragten Studierenden würden die Beratung uneingeschränkt weiterempfehlen.

Genauere Angaben zur Schreibberatung entnehmen Sie bitte dem Bericht von Herrn Kreitz (folgt in der nächsten Studienkommissionssitzung).

- Buchgutscheinprojekt -

In diesem Semester gingen 1706 Evaluationsbögen in die Auswertung des Buchgutschein-Projektes ein. Etwa 92% der Studierenden stimmen der Aussage (vollkommen) zu, dass der Buchgutschein nützlich sei. Der Mittelwert verbessert sich im Vergleich zum Sommersemester von 1,44 auf 1,34. Der Aussage, dass der Buchgutschein eine sinnvolle Ergänzung um Lehrmaterial darstellt, stimmten rund

88% der Befragten (vollkommen) zu, wodurch sich auch hier der Mittelwert von 1,60 auf 1,52 im Wintersemester verbessert. Circa 60% der Studierenden stimmte der Aussage (vollkommen) zu, sich durch den Buchgutschein Bücher gekauft zu haben, die man sonst nicht gekauft hätte. Etwa 25% der Befragten stehen dieser Aussage neutral gegenüber, etwa 15% stimmen dieser Aussage (überhaupt) nicht zu. Dennoch verbessert sich auch hier der Mittelwert von 2,56 auf 2,48. Die Gesamtnote verbessert sich sogar von 1,94 im Sommersemester, auf 1,70 im Wintersemester.

- Bücher -

Die Abrechnung der angeschafften Bücher erfolgte über das Dekanat der Sozialwissenschaftlichen Fakultät, sodass verfolgt werden konnte, welche Bücher angeschafft wurden. Zusätzlich wurden die Institute/Seminare gebeten eine Liste mit den geordneten Büchern im Studiendekanat einzureichen.

- Skripte & Reader -

Auch die Abrechnung der Skripte und Reader erfolgte über das Dekanat der Fakultät, sodass hier ebenfalls verfolgt werden konnte, wie viele Reader/Skripte für welche Veranstaltung erstellt wurden.

- Berichte & Stellungnahmen -

Bei Maßnahmen, die nicht über Evaluationsbögen erfasst wurden, wurden die entsprechenden Personen gebeten einen kurzen Bericht einzureichen, in dem die Maßnahme und die Veränderung der Situation kurz erläutert wurden.

Bei Maßnahmen, die nicht evaluiert oder nicht durchgeführt wurden, wurden die Institute/Seminare gebeten, eine kurze Stellungnahme abzugeben.

Sowohl die Berichte als auch die Stellungnahmen liegen dem Studiendekanat vor und können ggf. eingesehen werden.

Veröffentlichung der Ergebnisse

Auf der Homepage der Sozialwissenschaftlichen Fakultät finden sie neben der Gesamtübersicht, die diesem Bericht anhängt auch die Gesamtübersichten aller Institute/Seminare. > <http://www.uni-goettingen.de/de/150937.html>

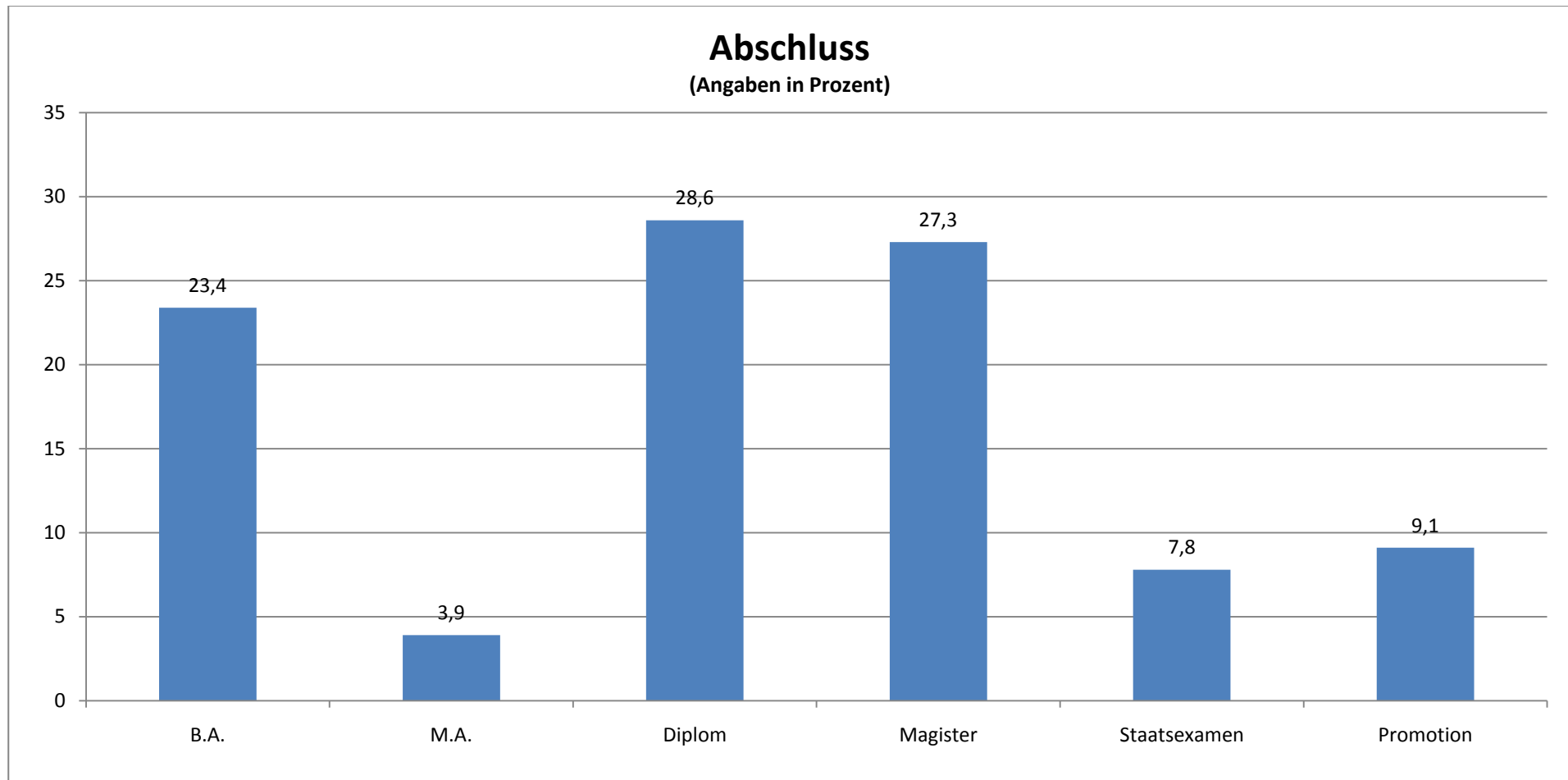
Sofern Sie personalisierte Einzelauswertungen einsehen möchten, wenden Sie sich bitte an Nadine.Kasten@sowi.uni-goettingen.de, Tel.: 0551/39-5126.

Zukünftige Entwicklung

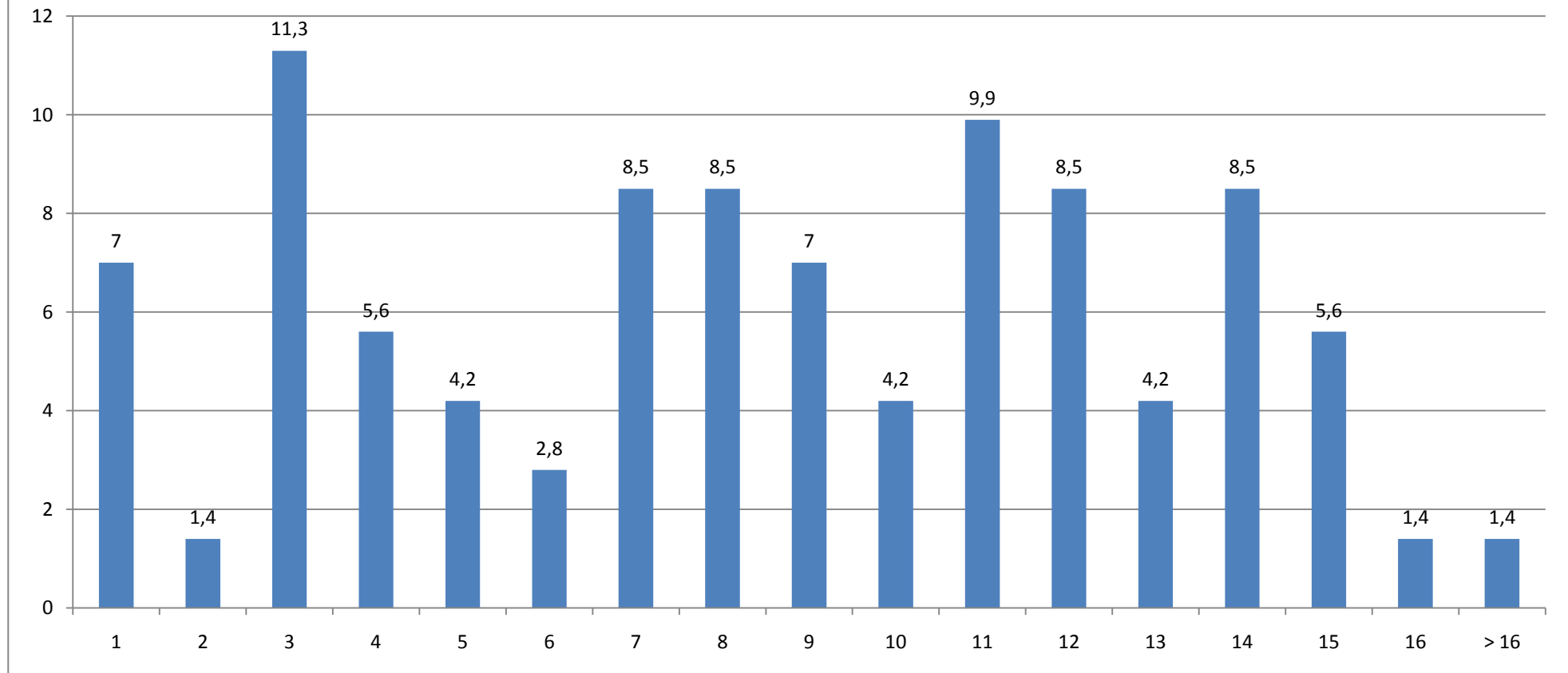
Studienbeitragsportal (Online): Mitte April 2010 wurde an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät das neue Studienbeitragsportal freigeschaltet. Diese Access-basierte Online-Datenbank wurde von der Agrarwissenschaftlichen Fakultät entwickelt und wird bereits auf zentraler Ebene genutzt. Durch dieses Portal wird eine bessere Abstimmung bei der Verwaltung der Studienbeiträge erzielt. Geplant ist eine universitätsweite Nutzung der Datenbank mit einer individuellen Anpassung an die Fakultäten, sowie eine Verknüpfung mit SAP.

GESAMTEVALUATION DER BERATUNGEN (N = 143)

STAND: 07.04.10



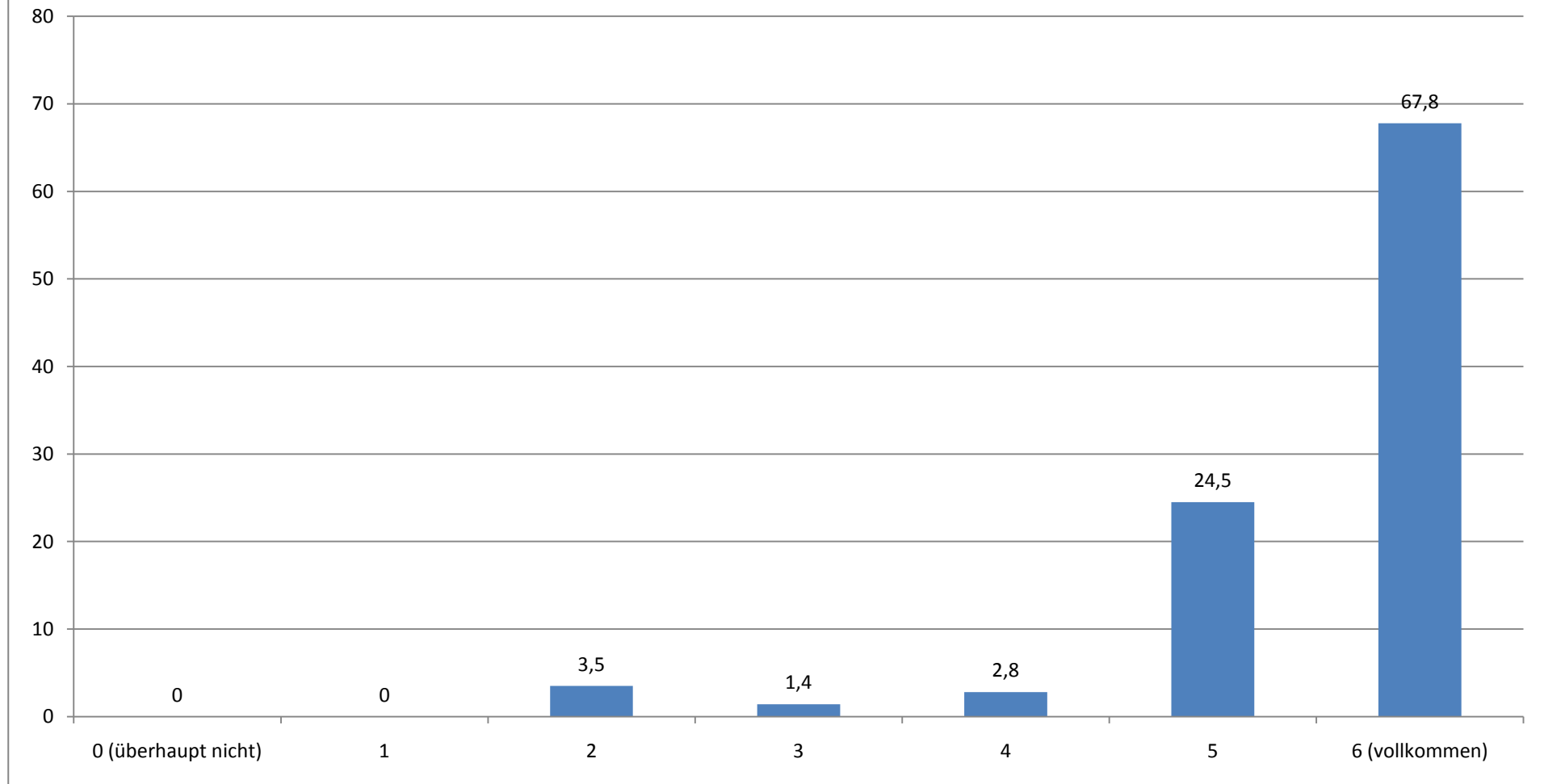
Fachsemester (Angaben in Prozent)



Durchschnittliches Fachsemester: 9,92

Wie kompetent wurden Sie Ihrer Einschätzung nach beraten?

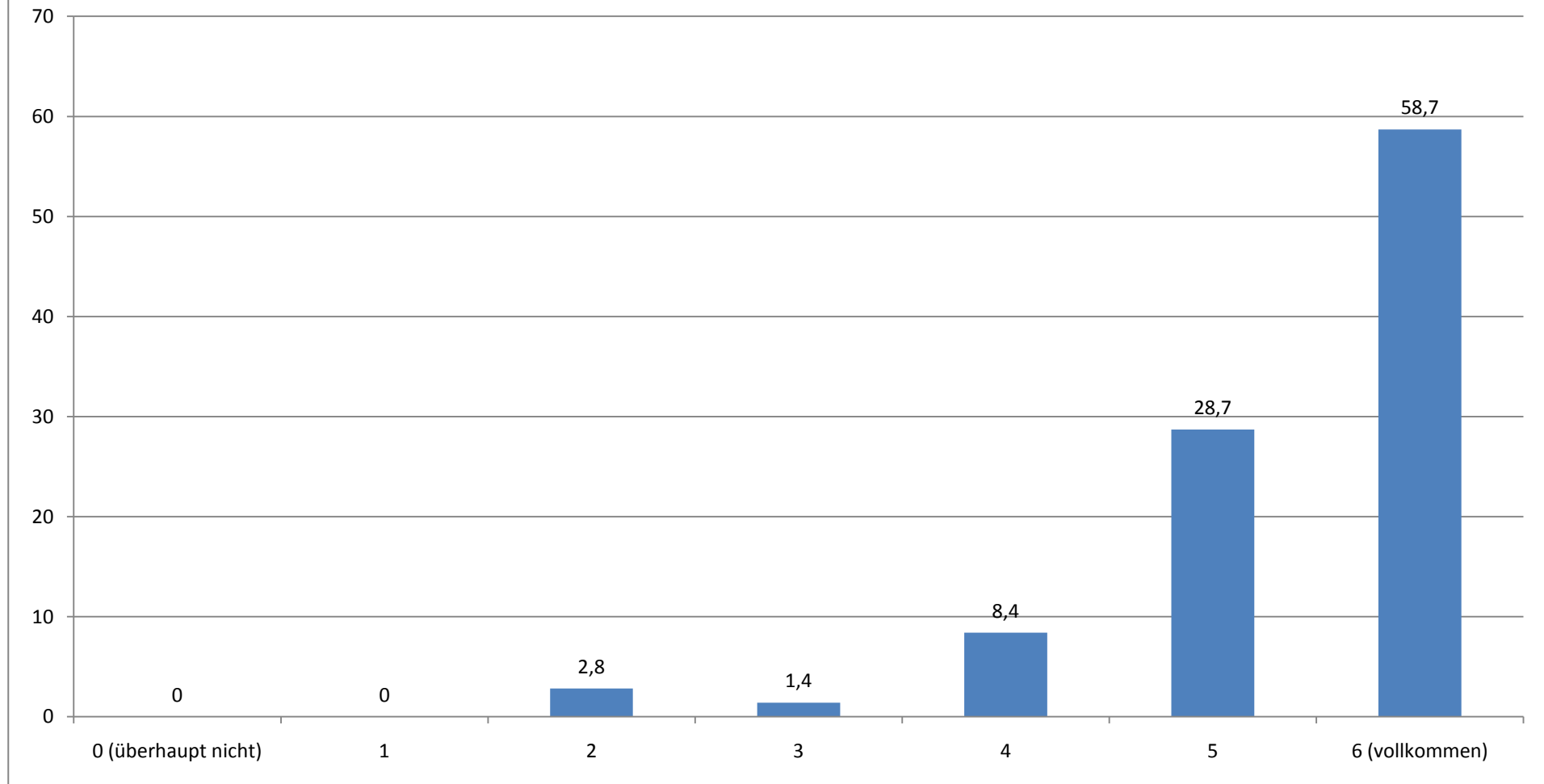
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 5,52

In wie weit konnten alle ihre Fragen beantwortet werden?

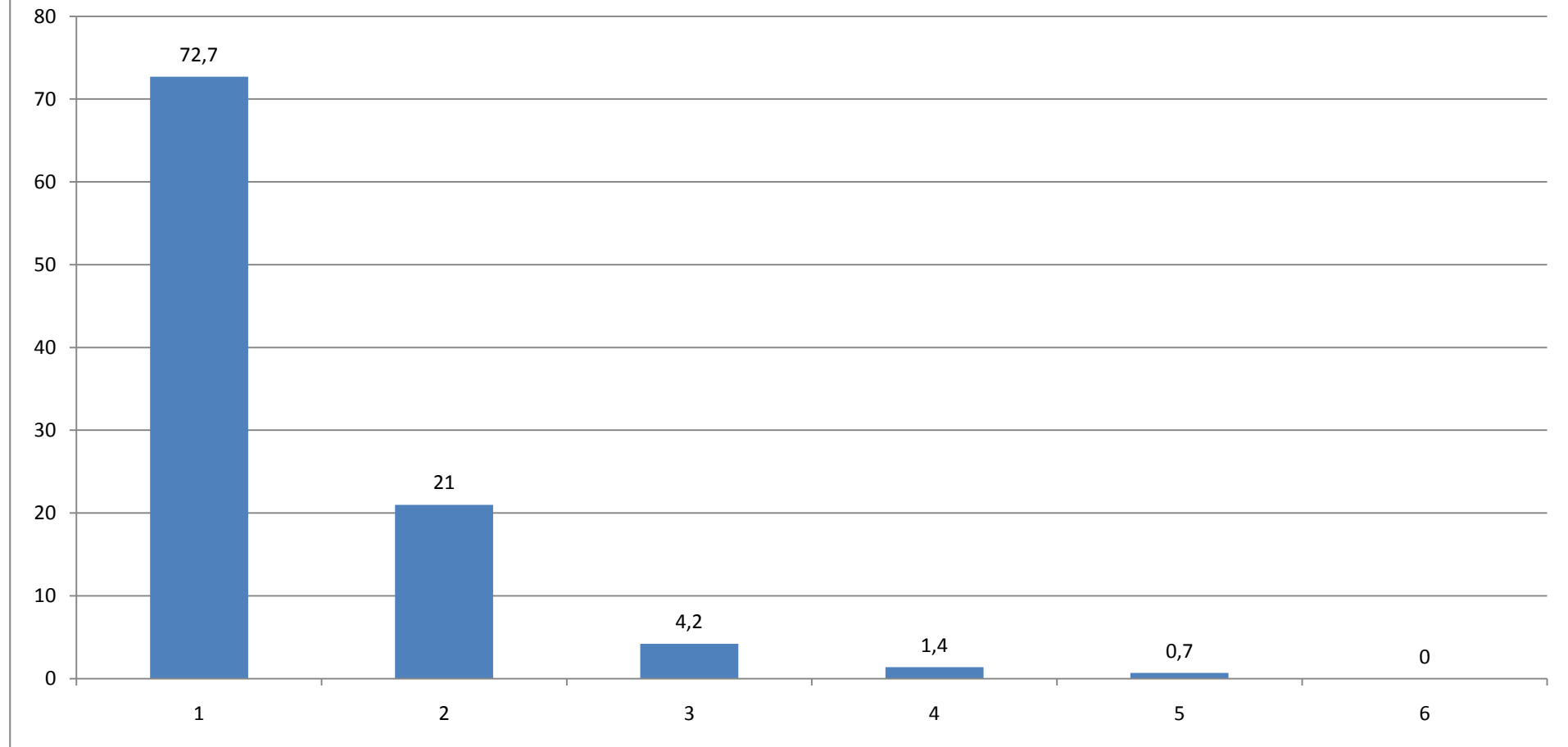
Falls Sie zu mehreren Themen Beratungsbedarf hatten, versuchen Sie einen Durchschnittswert anzugeben. (Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 5,39

Wenn Sie für die Beratung insgesamt eine Note vergeben müssten, welche Note geben Sie?

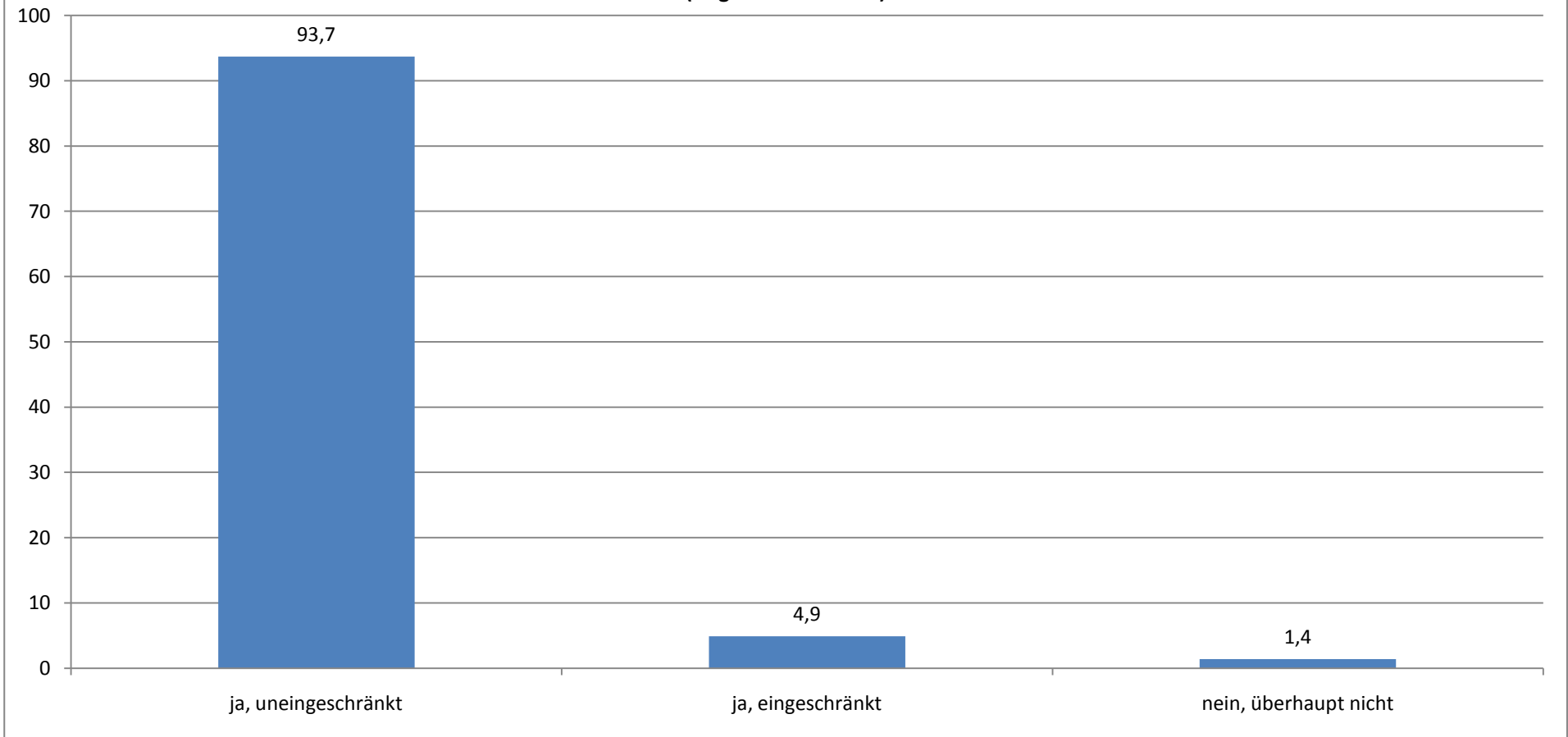
(Angaben in Prozent)



Durchschnittliche Note: 1,36

Würden Sie die Beratung weiterempfehlen?

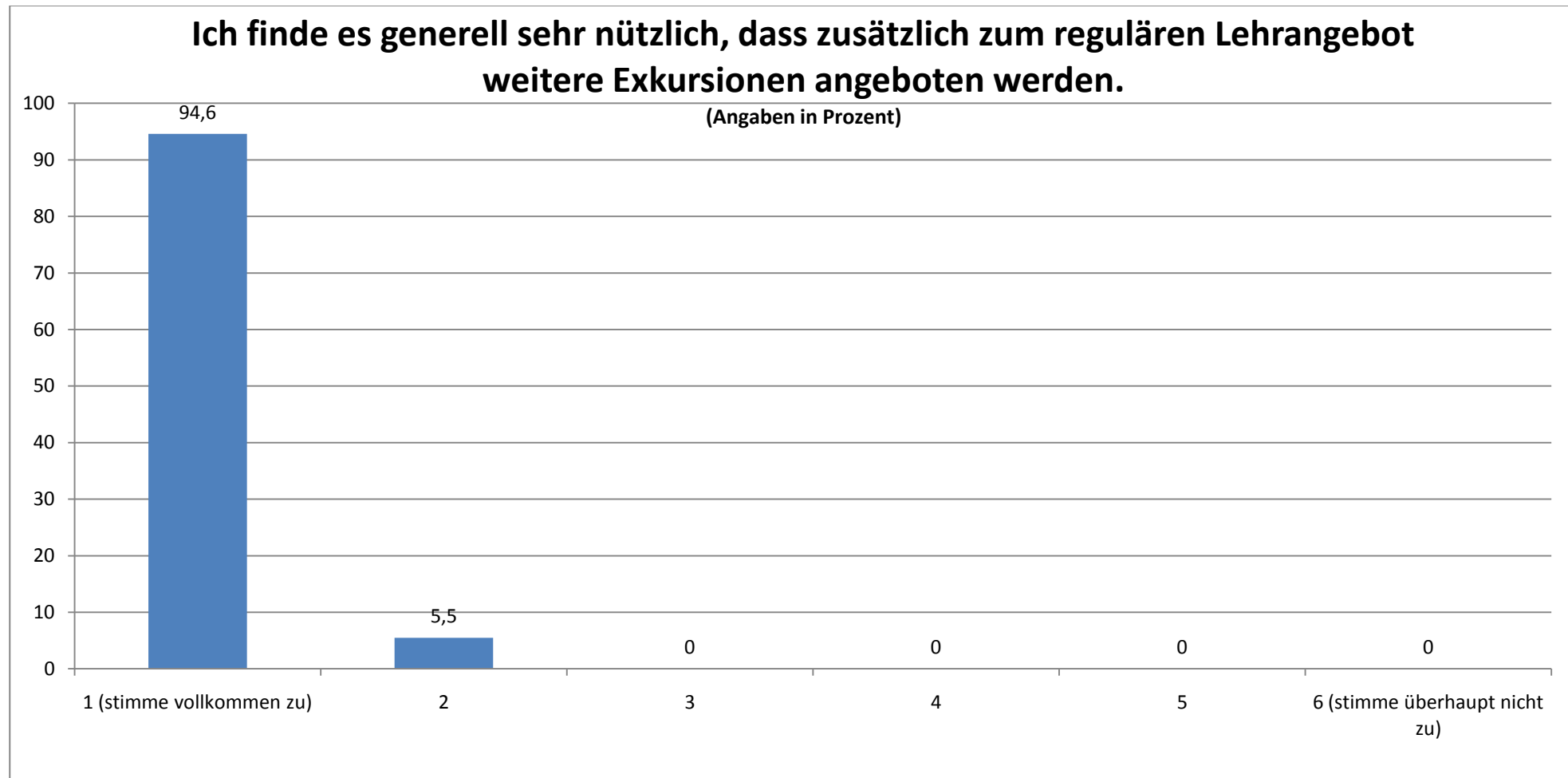
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,08

GESAMTEVALUATION DER EXKURSIONEN (N = 93)

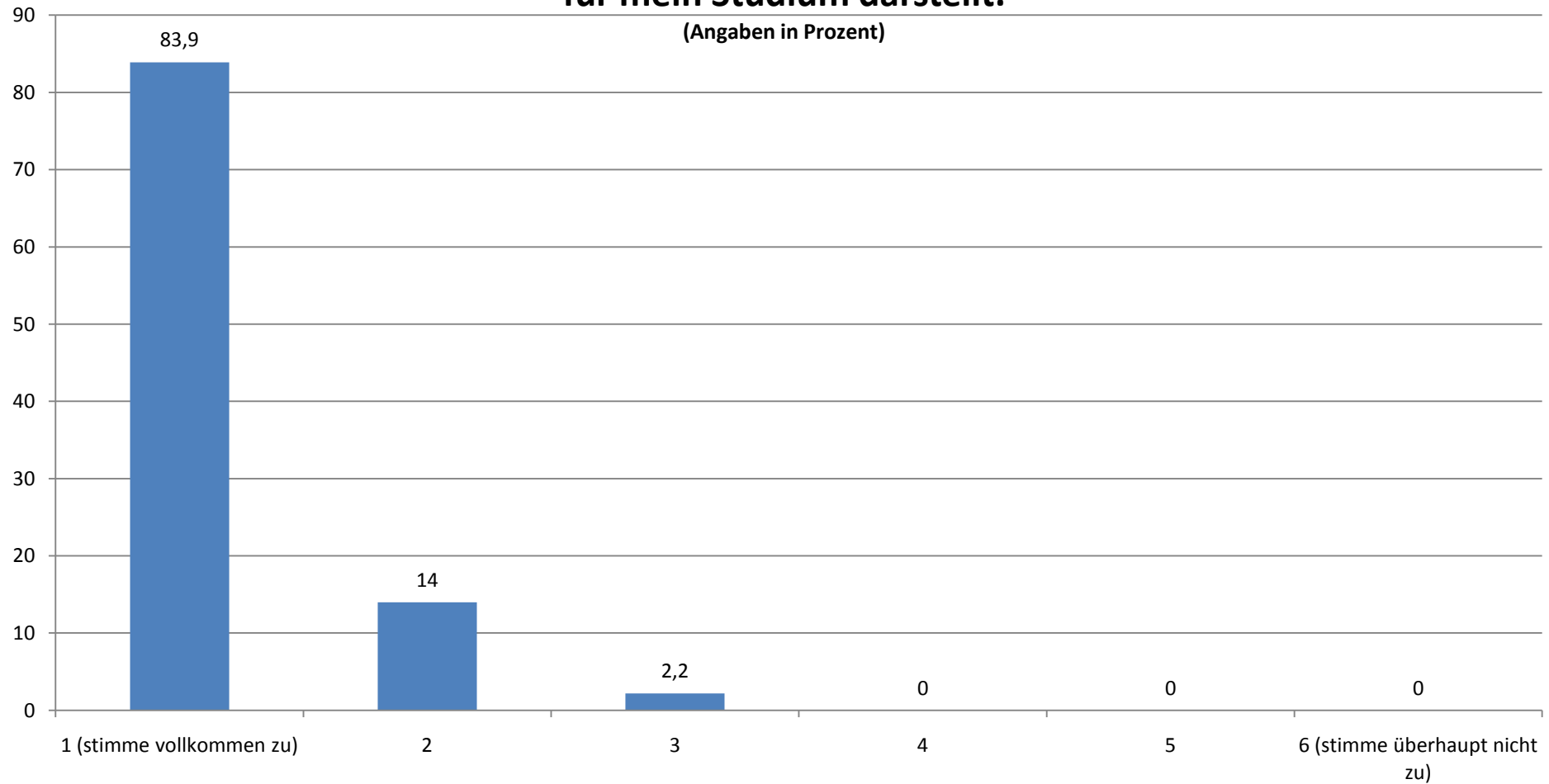
STAND: 07.04.10



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,05

Ich finde, dass diese Exkursion eine Verbesserung für mein Studium darstellt.

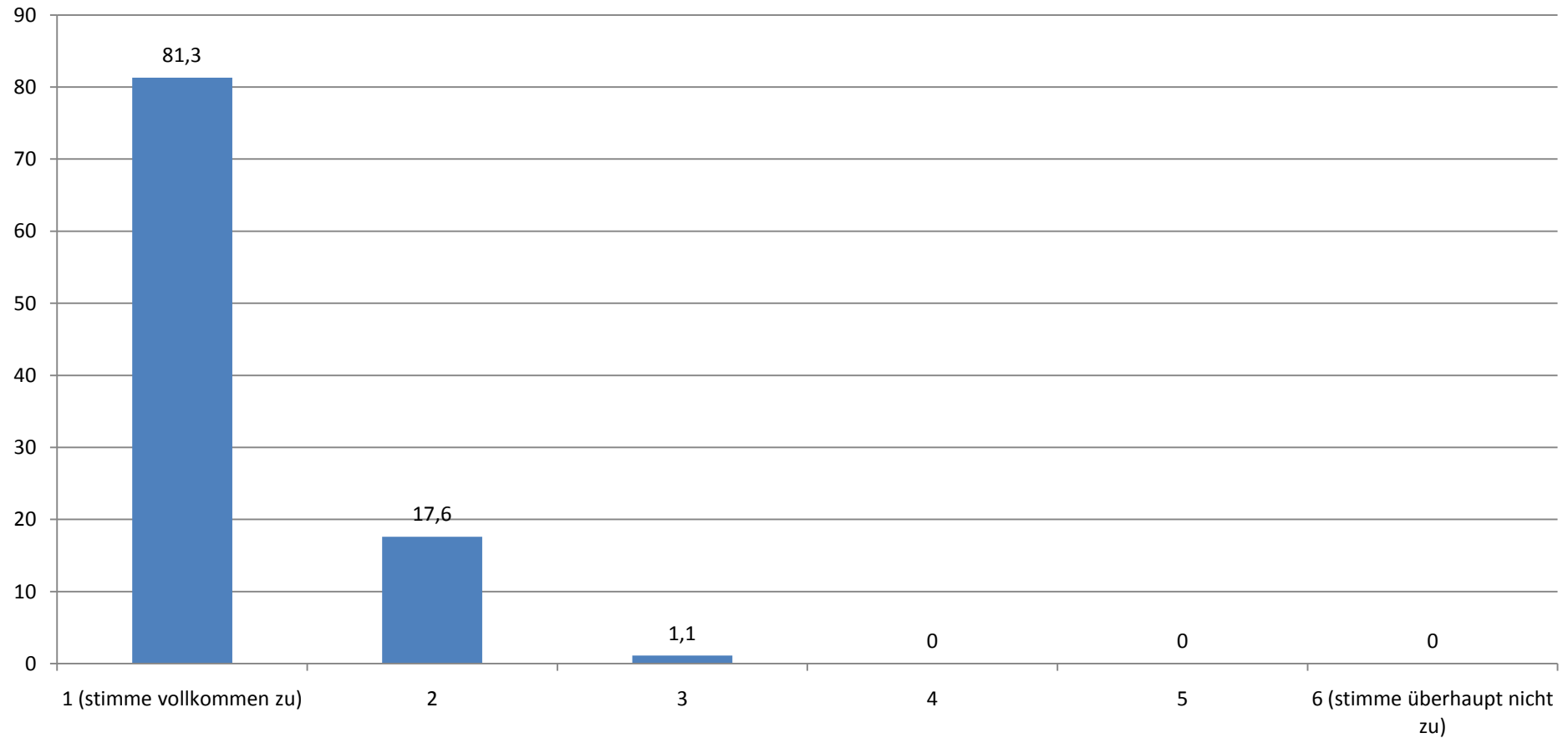
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,18

Die Exkursion ist aus meiner Sicht ein wichtiger Bestandteil für die Lehrveranstaltung.

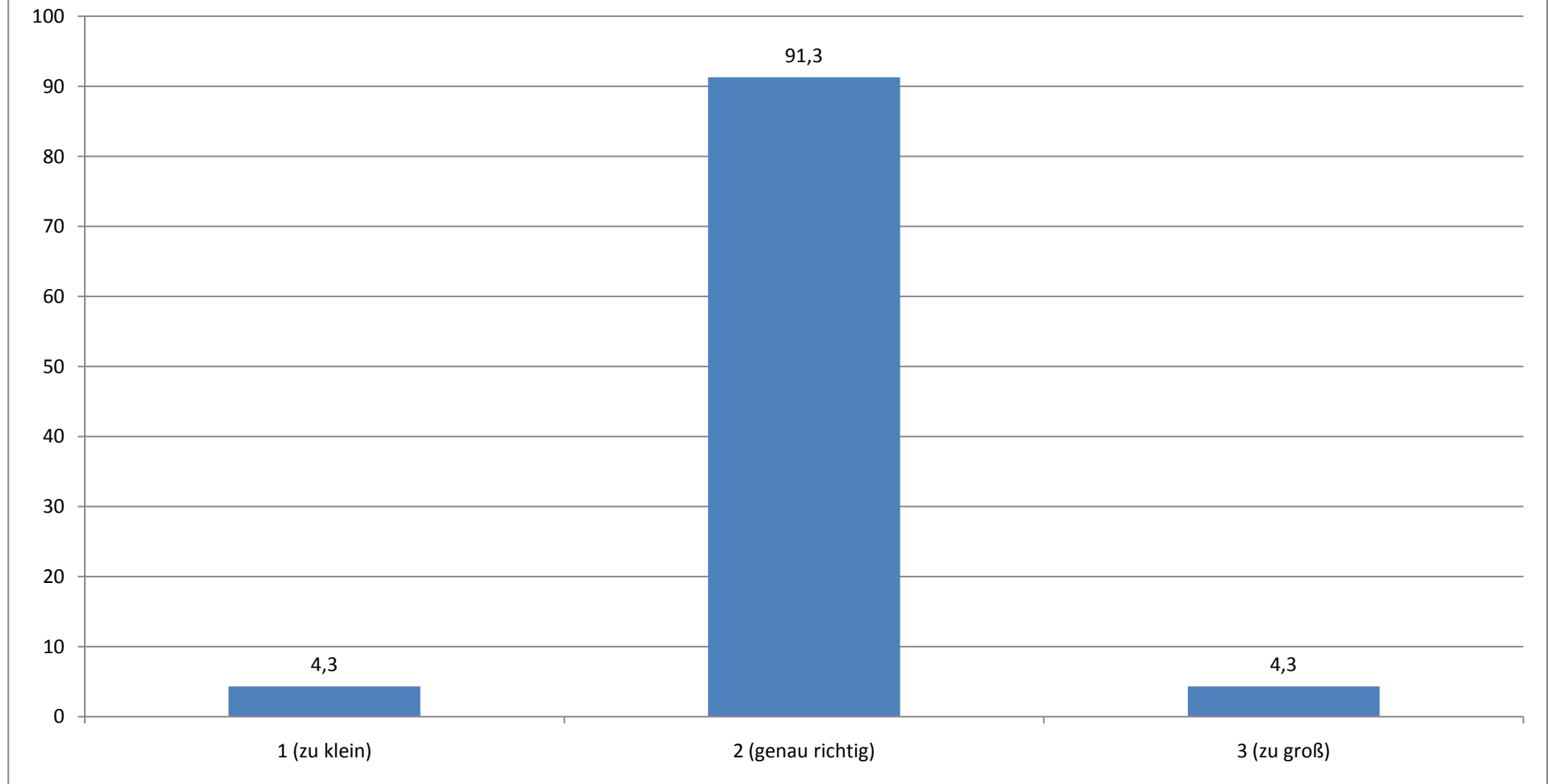
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,20

Die Teilnehmerzahl fand ich...

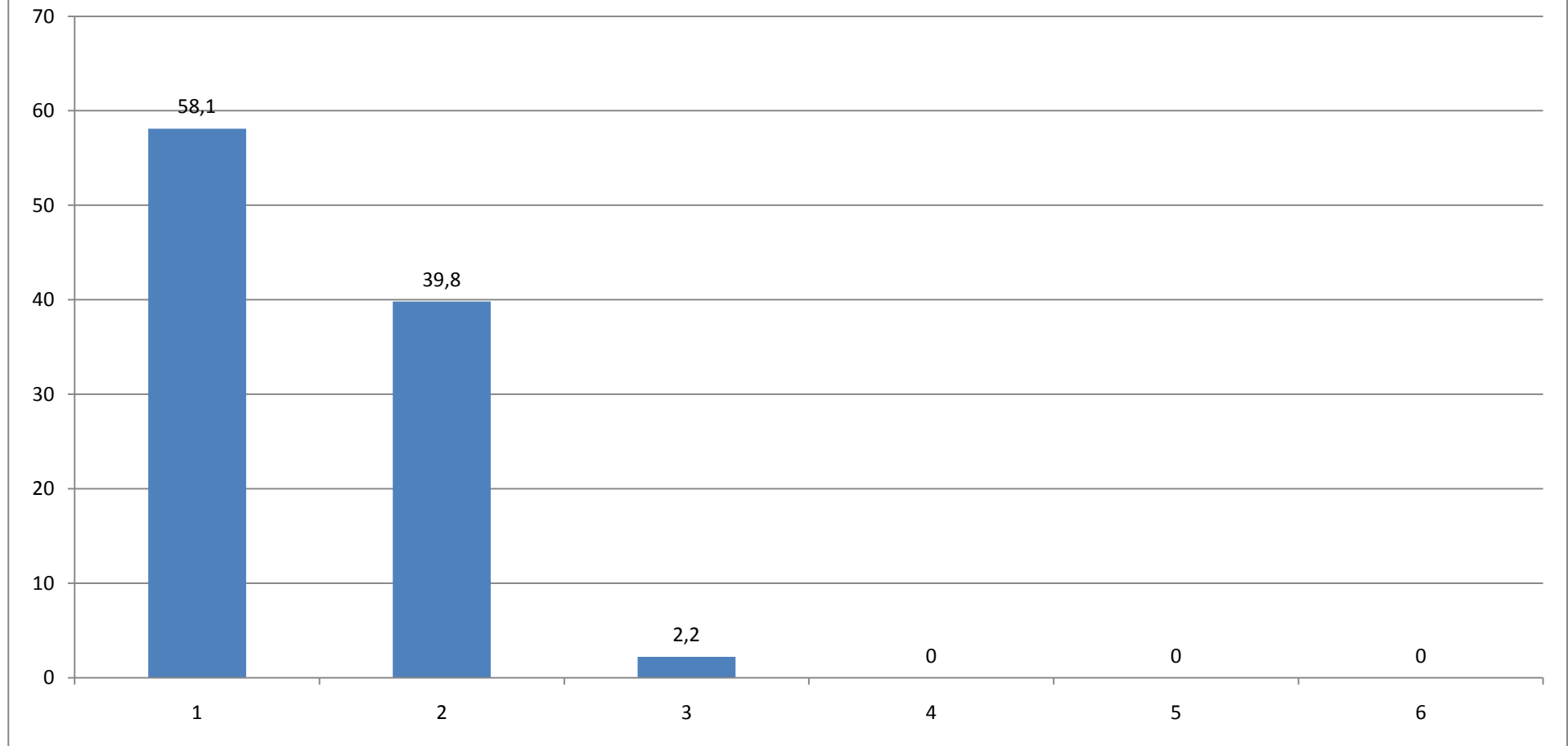
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 2,00

Wenn Sie für die Exkursion insgesamt eine Note geben müssen, welche Note geben Sie?

(Angaben in Prozent)

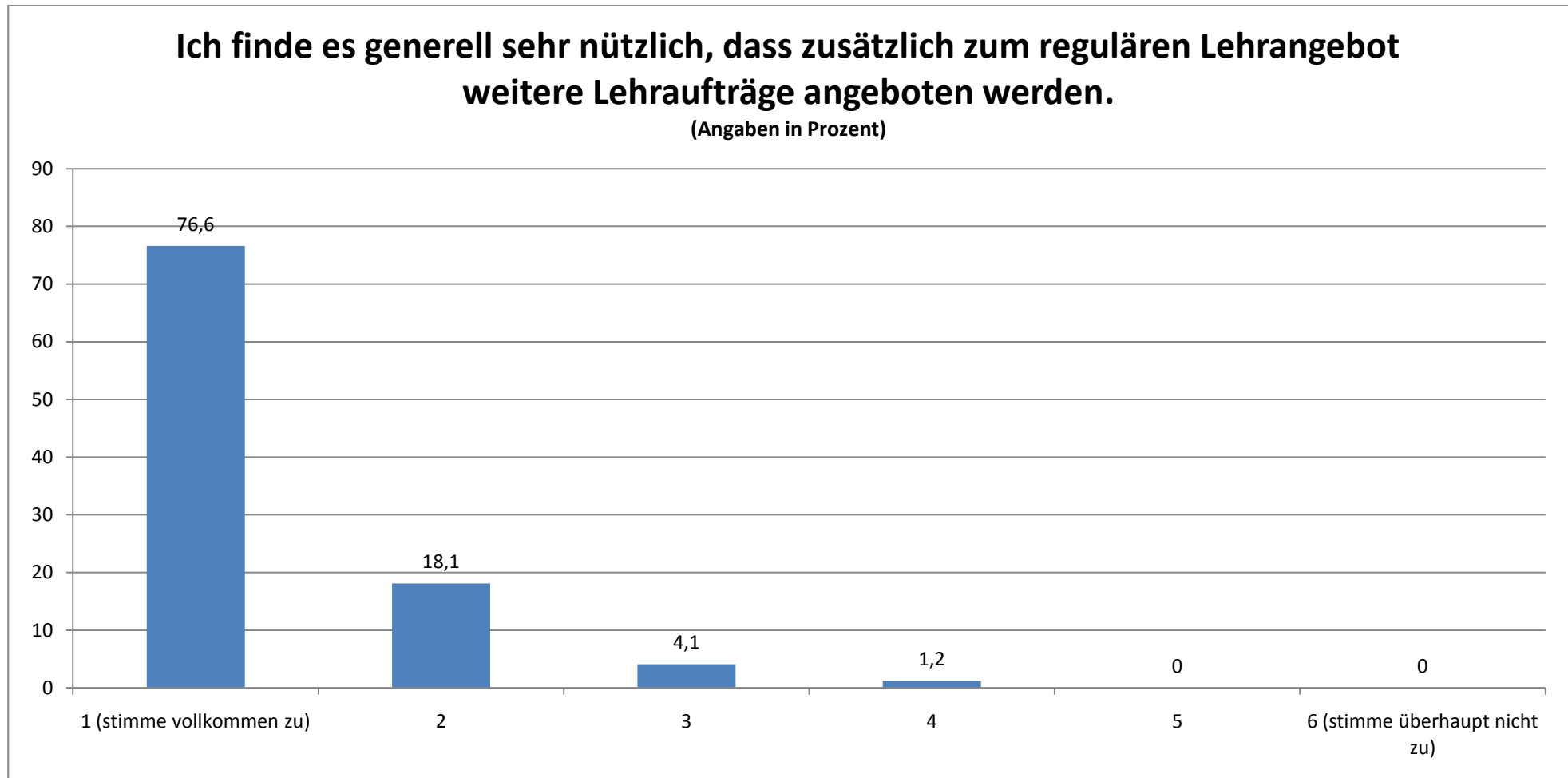


Durchschnittliche Note: 1,44



STUDIENDEKANAT: GESAMTEVALUATION DER LEHRAUFTRÄGE (N =171)

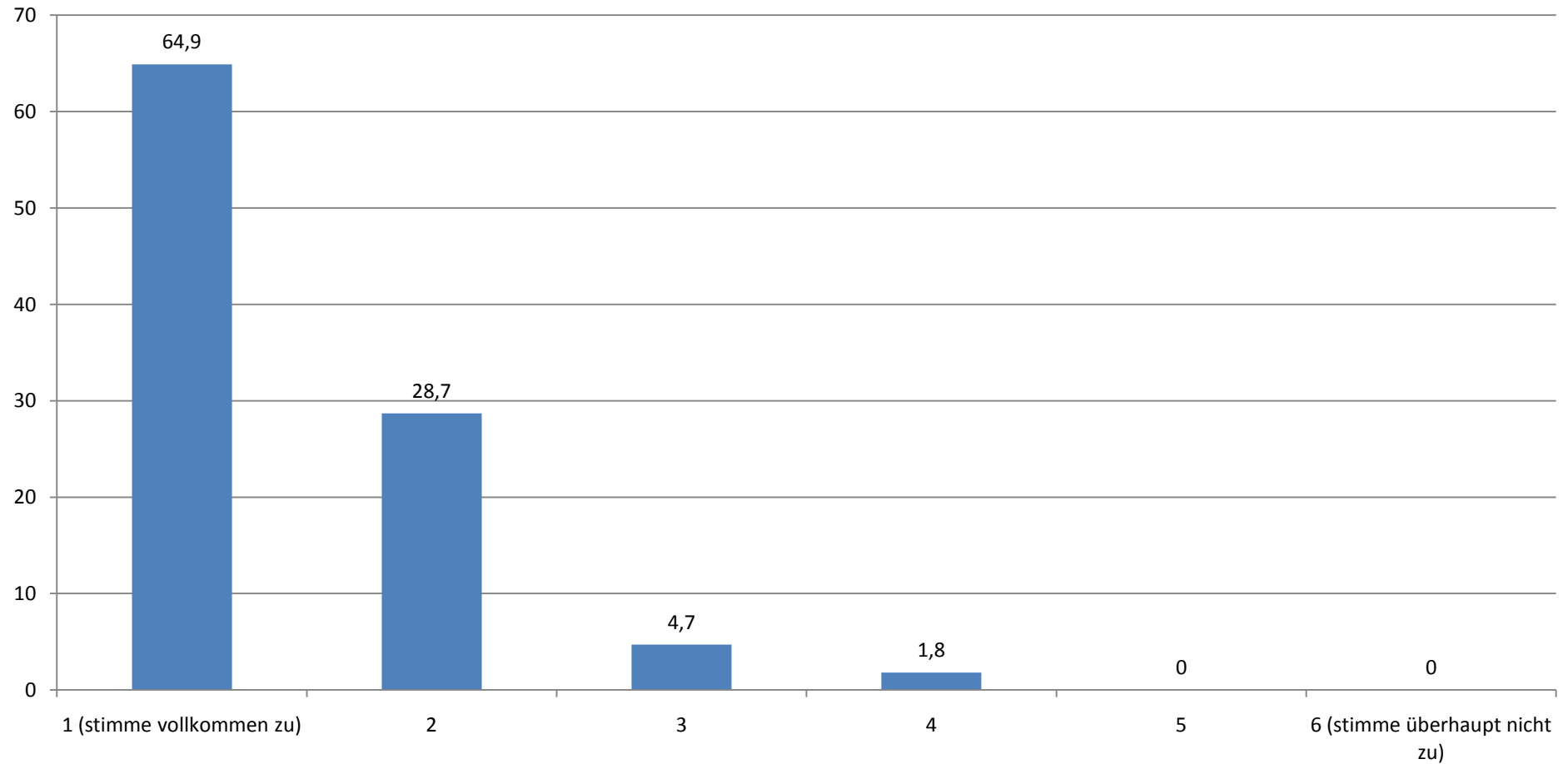
STAND: 07.04.10



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,31

Ich finde, dass dieser Lehrauftrag eine Verbesserung für die Lehre darstellt.

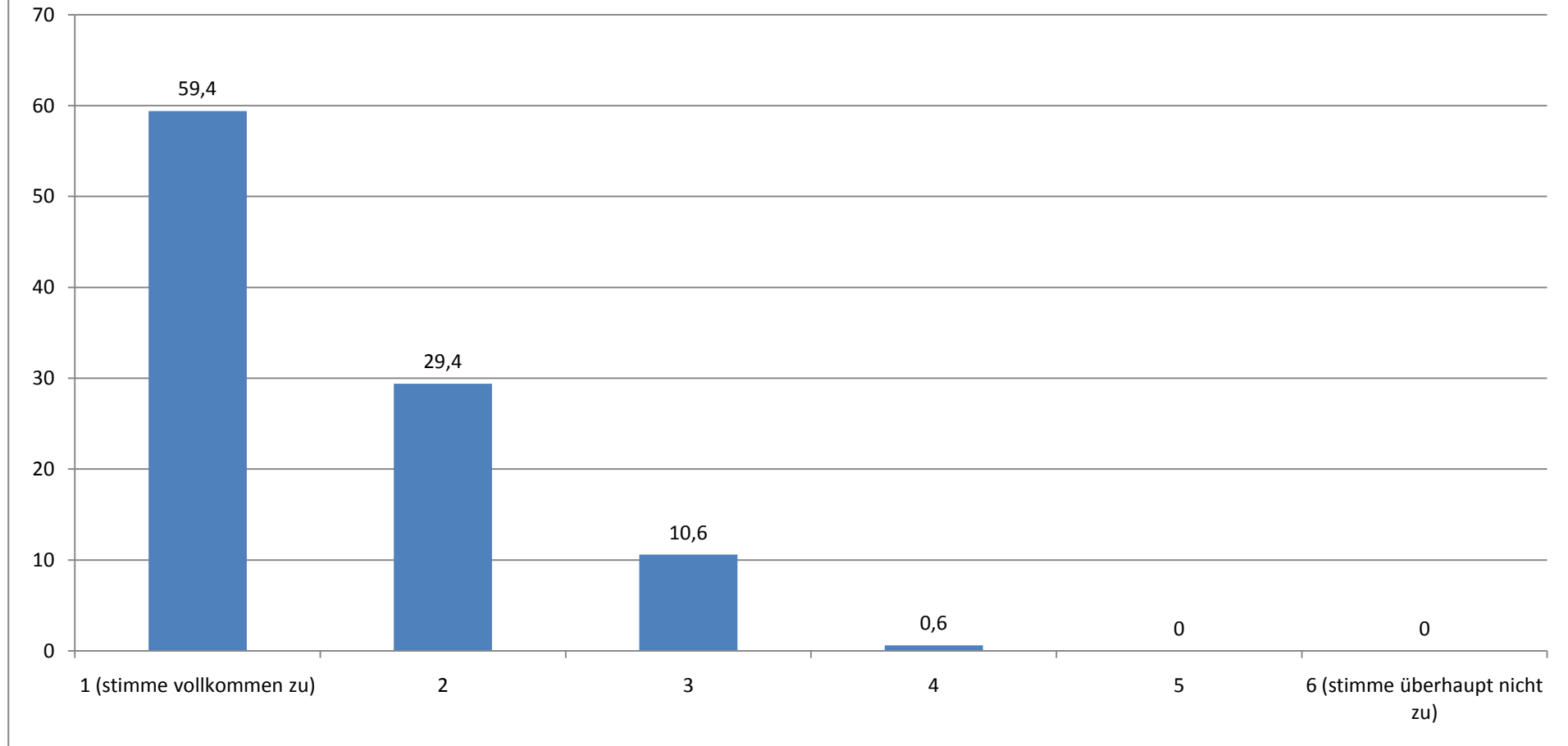
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,43

Dieser Lehrauftrag ist aus meiner Sicht eine wichtige Erweiterung des Lehrangebotes.

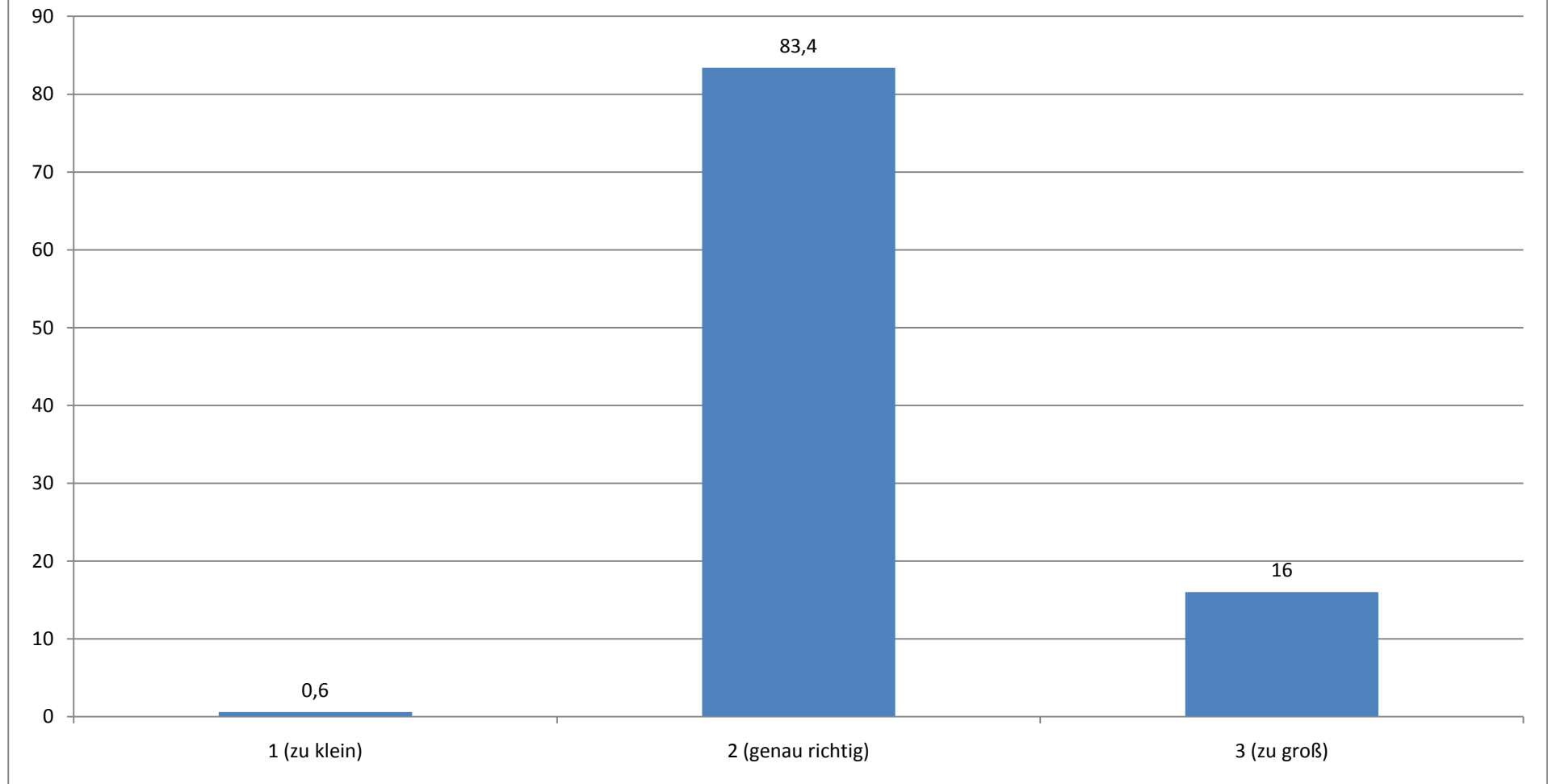
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,53

Die Teilnehmerzahl fand ich...

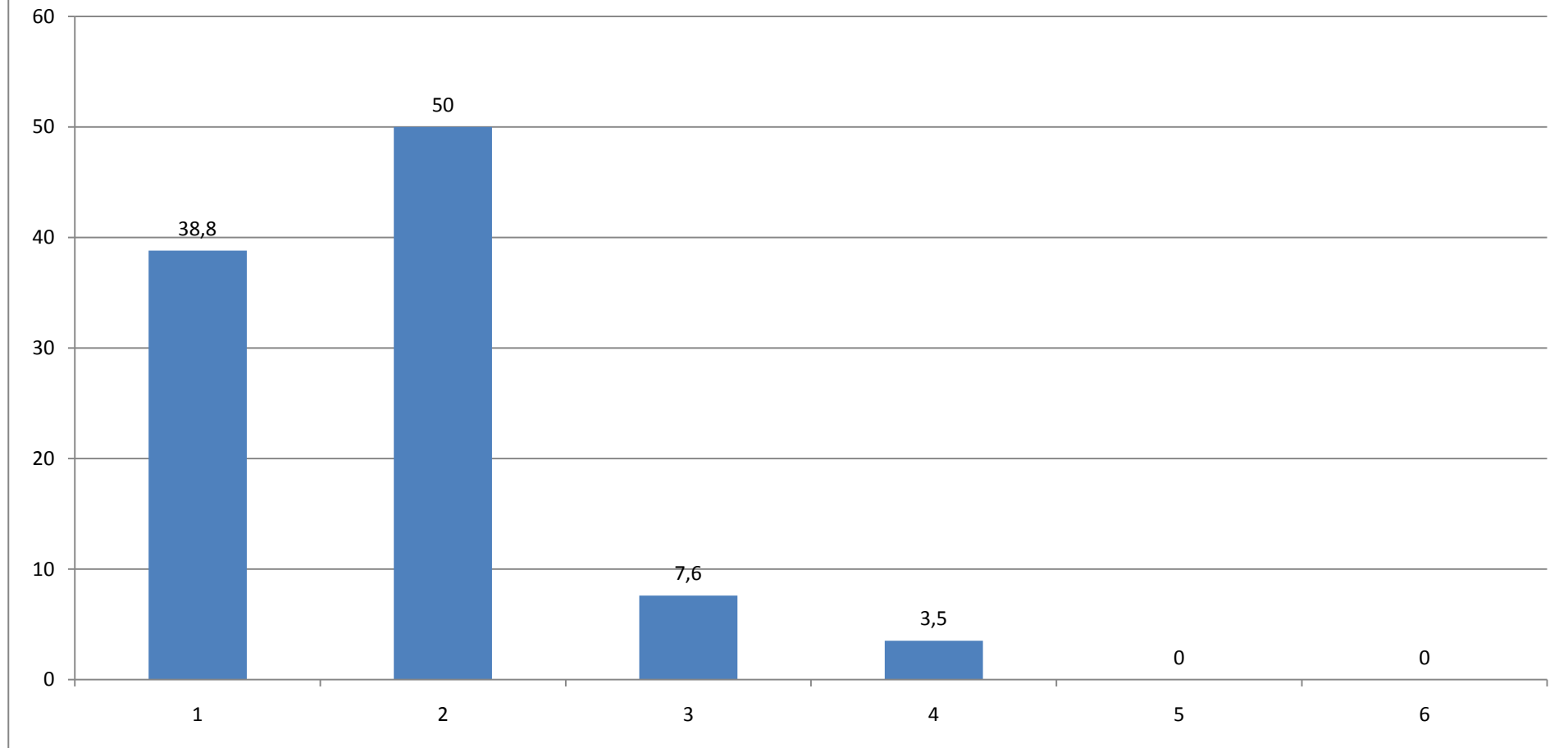
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 2,15

Wenn Sie für den Lehrauftrag insgesamt eine Note vergeben müssten, welche Note geben Sie?

(Angaben in Prozent)

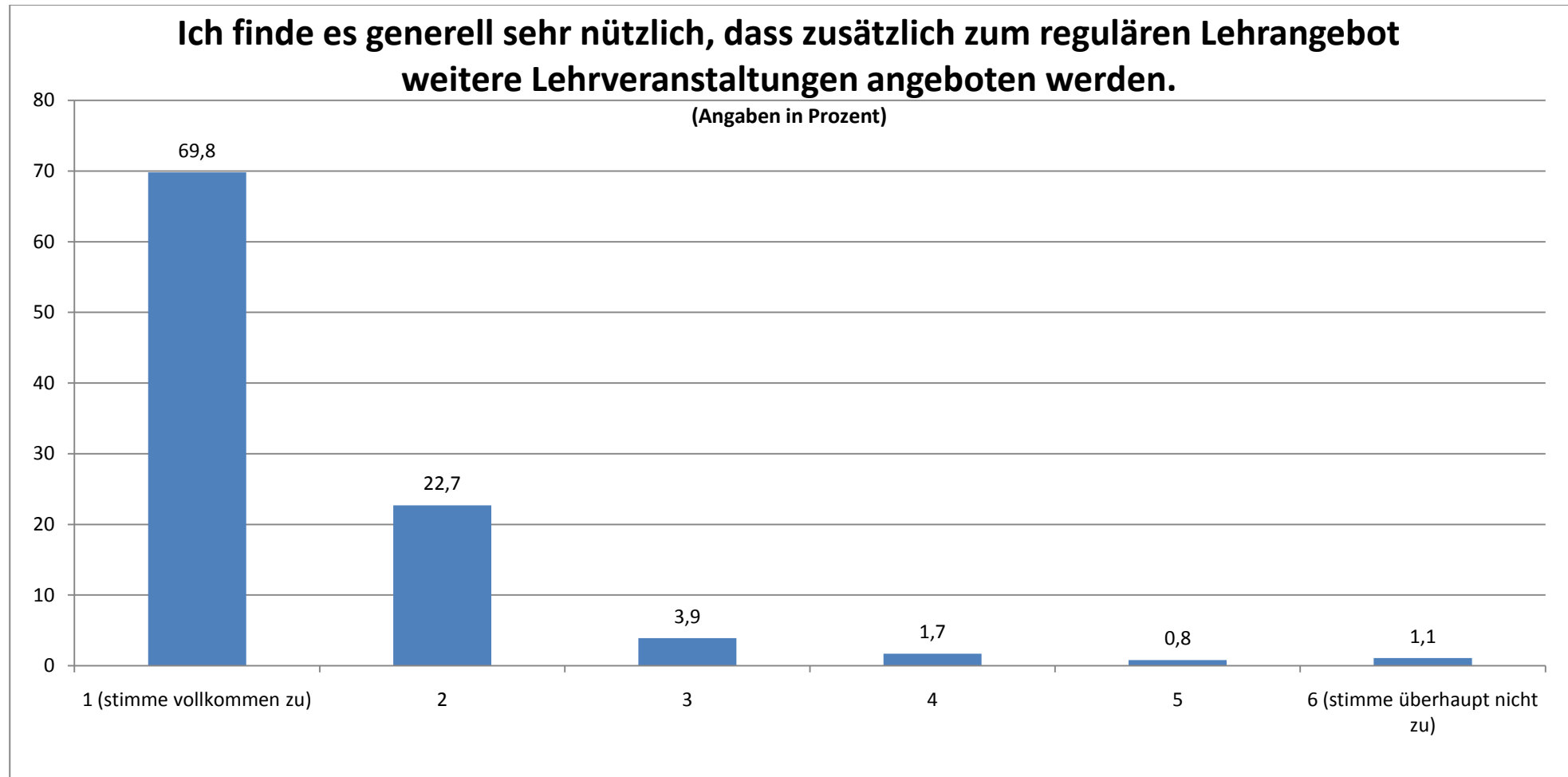


Durchschnittliche Note: 1,76



GESAMTEVALUATION DER LEHRVERANSTALTUNGEN (N = 361)

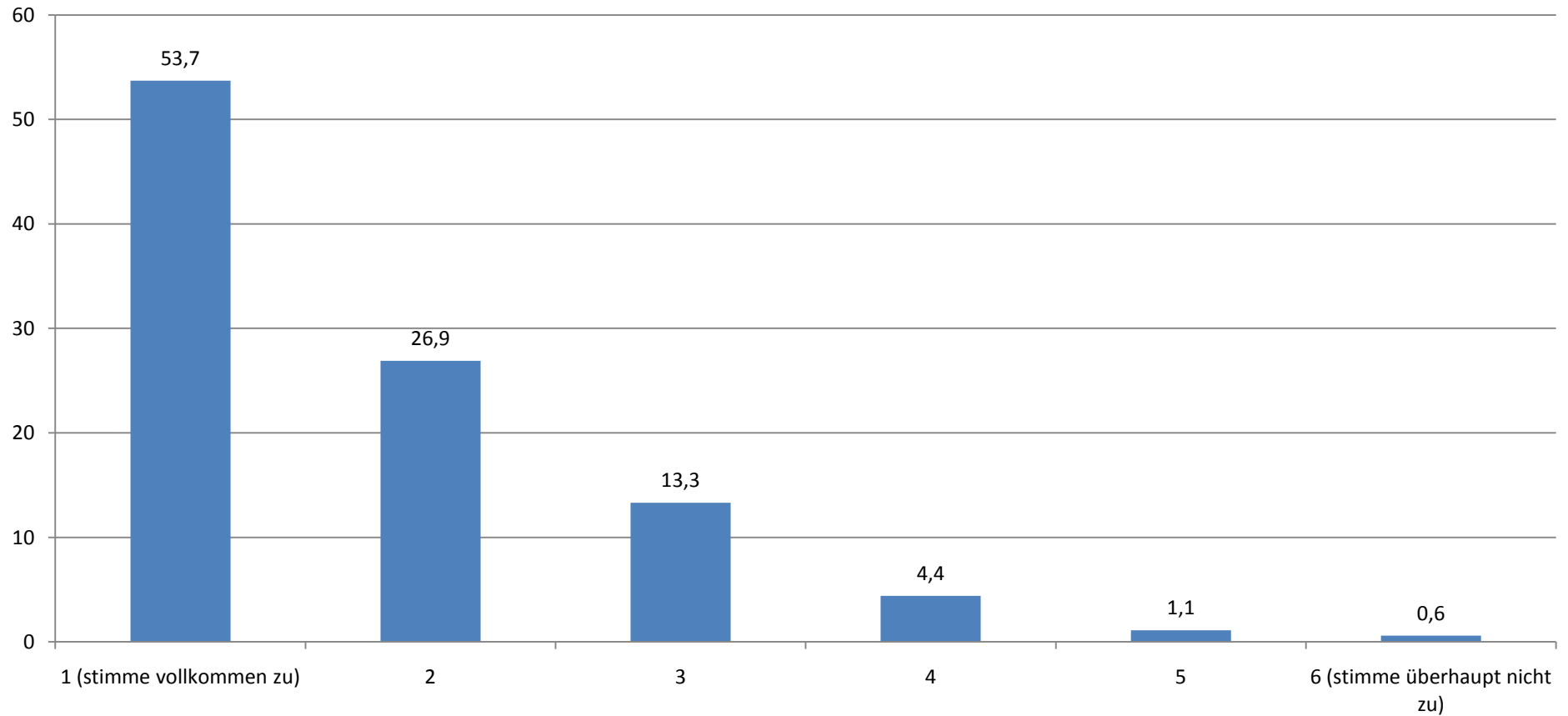
STAND: 07.04.10



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,44

Ich finde, dass diese Lehrveranstaltung eine Verbesserung für die Lehre darstellt.

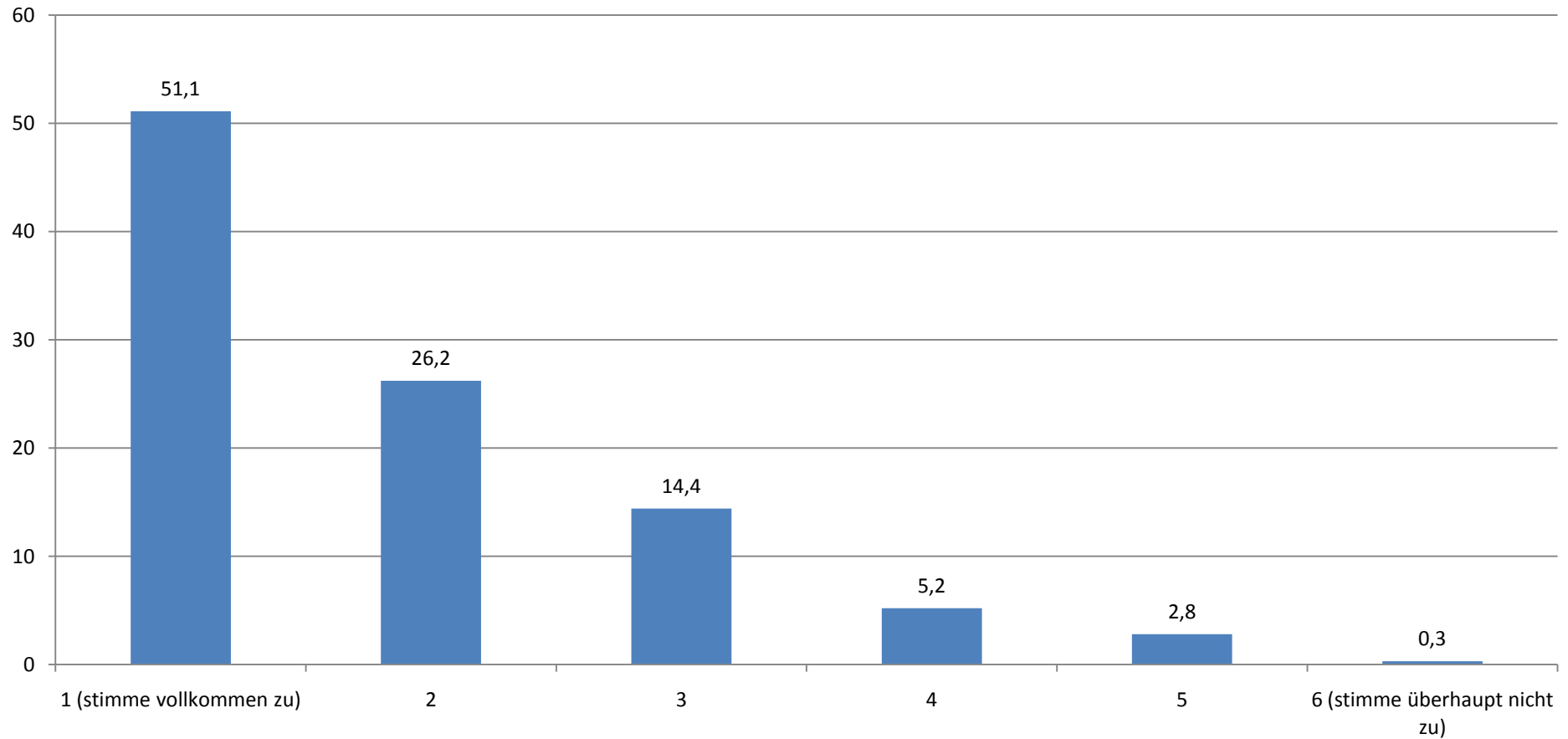
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,74

Diese Lehrveranstaltung ist aus meiner Sicht eine wichtige Erweiterung des Lehrangebotes.

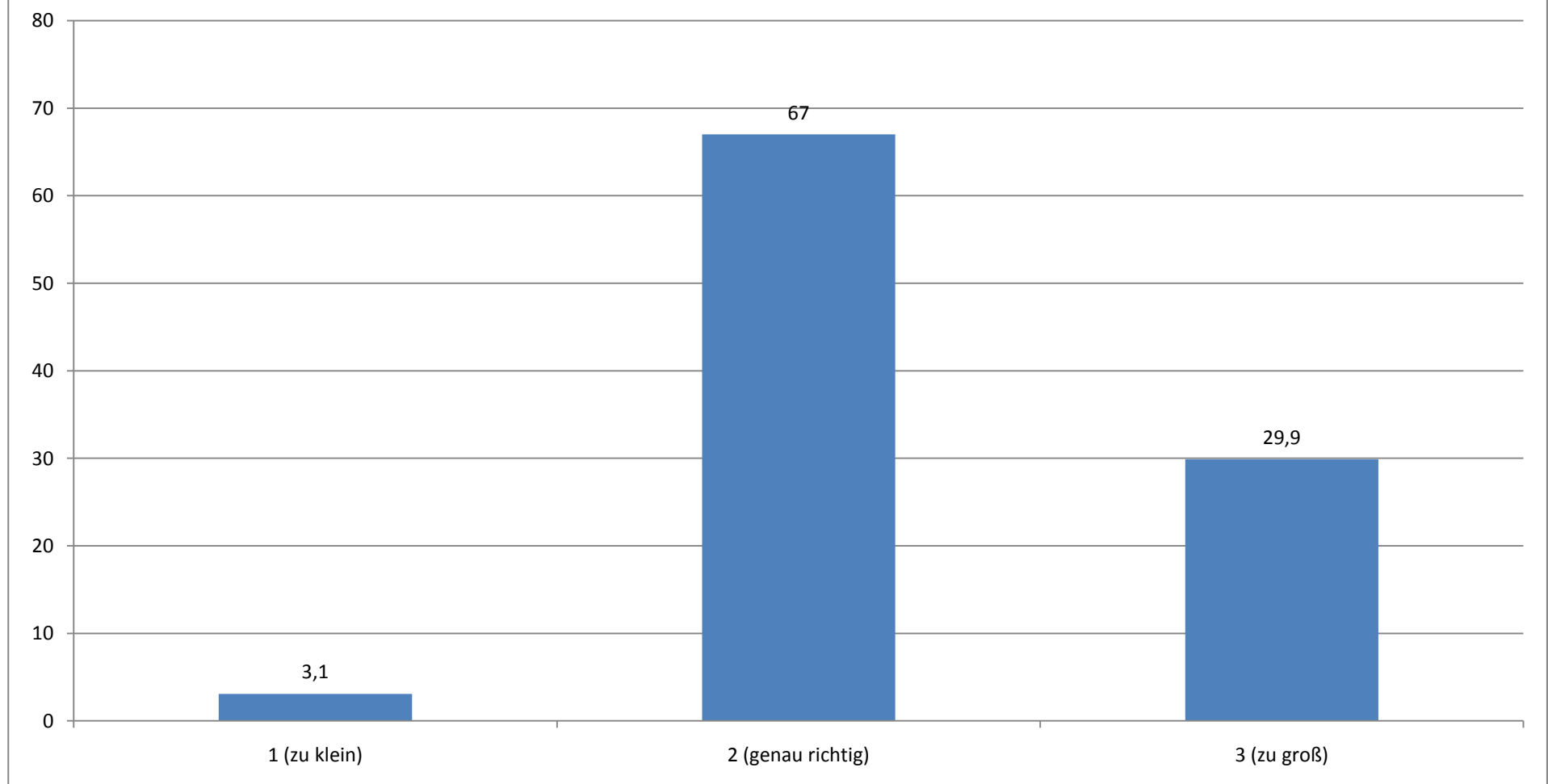
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,83

Die Teilnehmerzahl fand ich...

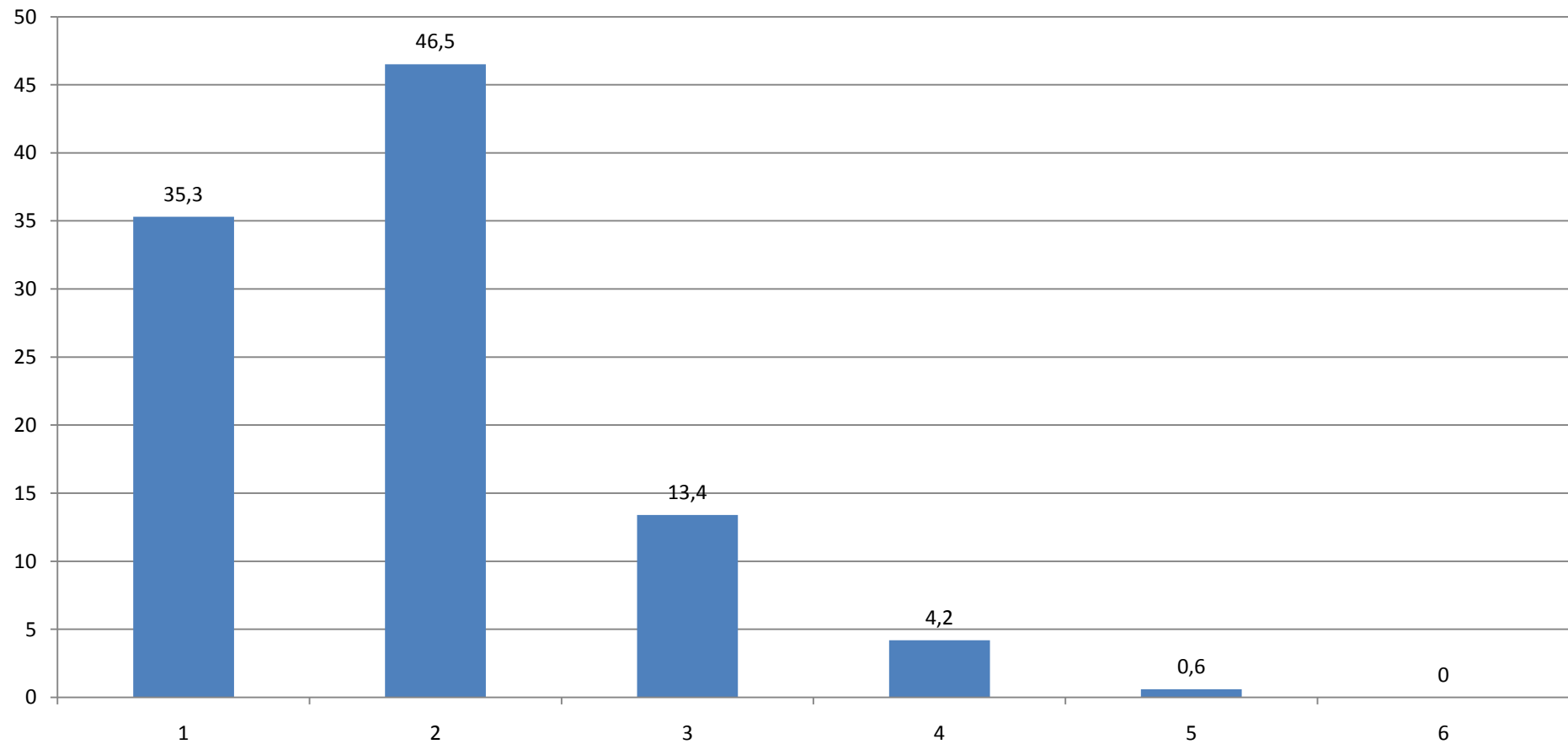
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 2,27

Wenn Sie für die Lehrveranstaltung insgesamt eine Note vergeben müssten, welche Note geben Sie?

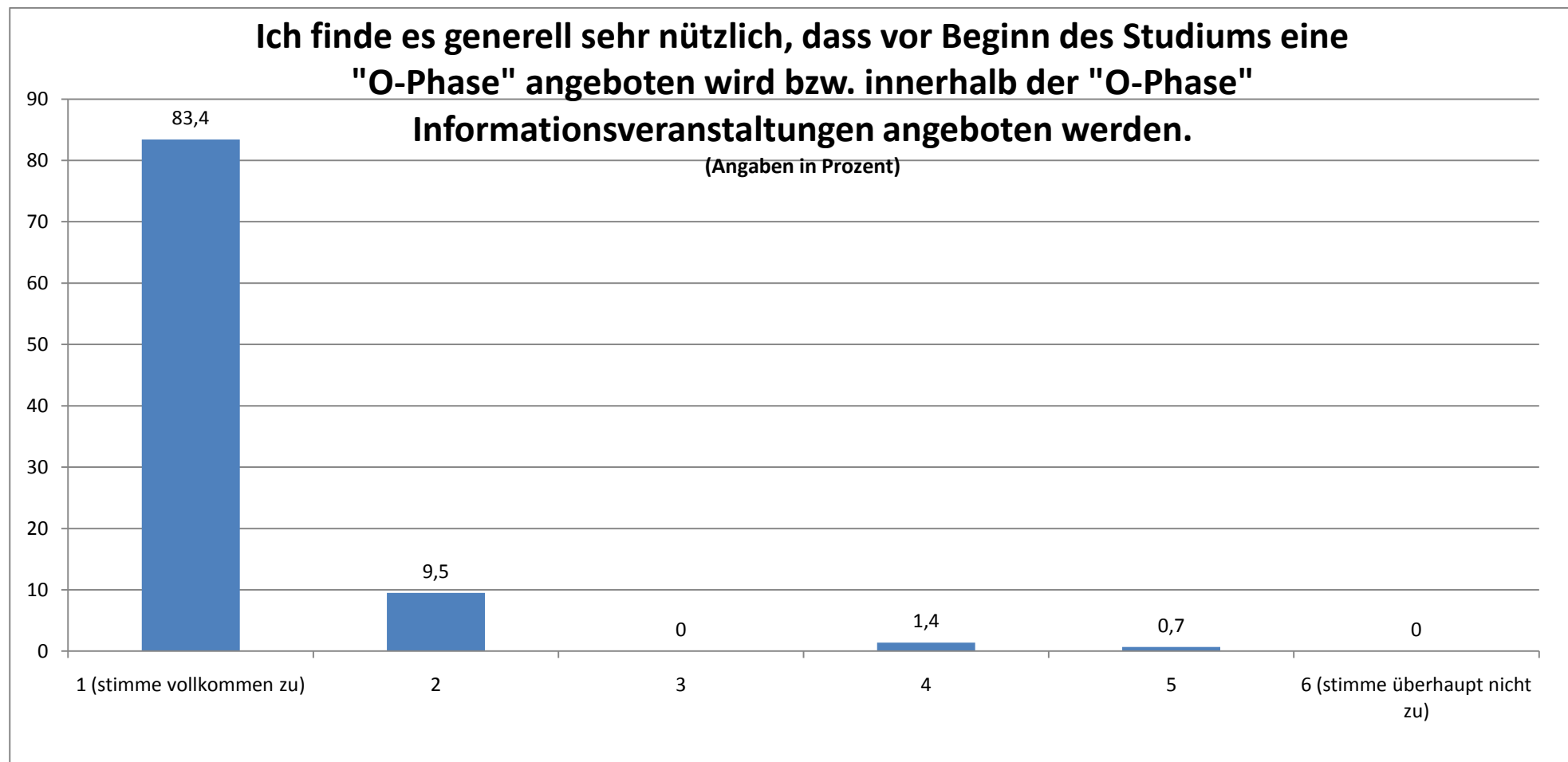
(Angaben in Prozent)



Durchschnittliche Note: 1,88

GESAMTEVALUATION DER (INFORMATIONSVORANSTALTUNGEN INNERHALB DER) ORIENTIERUNGSPHASE (N = 147)

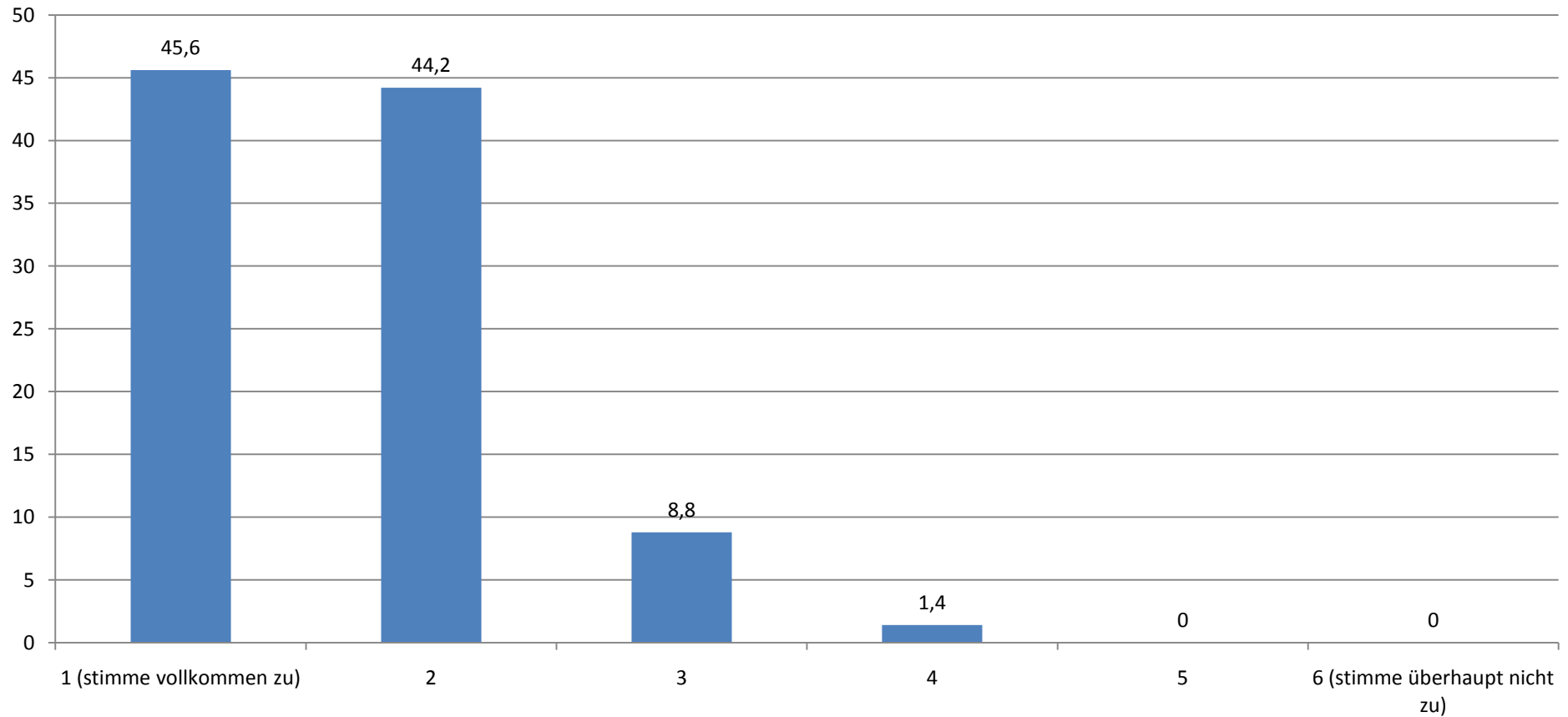
STAND: 07.04.10



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,16

Auf dieser Informationsveranstaltung bzw. innerhalb der "O-Phase" habe ich wichtige Informationen zu meinem Studium erhalten.

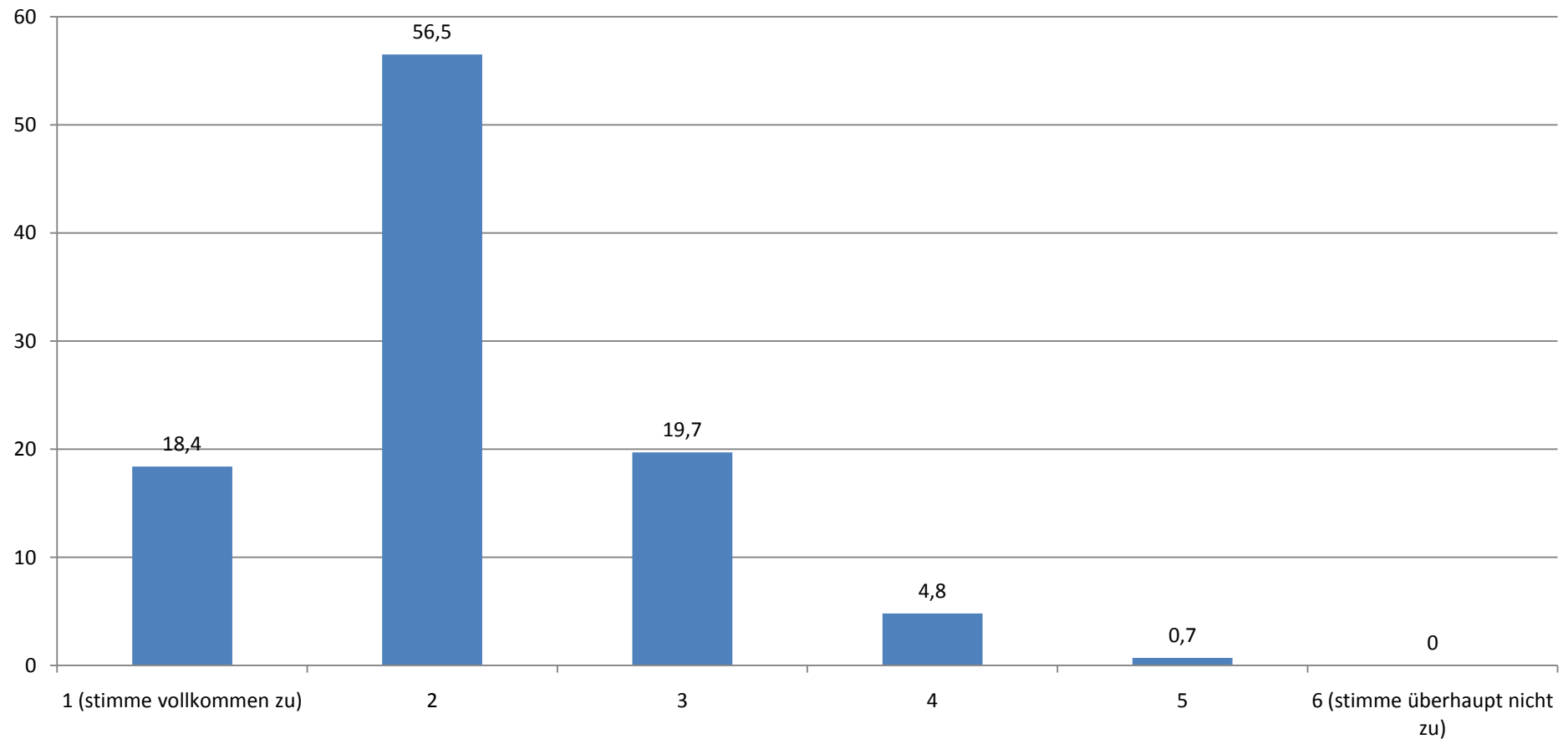
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,66

Durch die Informationveranstaltung bzw. die "O-Phase" fühle ich mich gut auf den Studienbeginn vorbereitet.

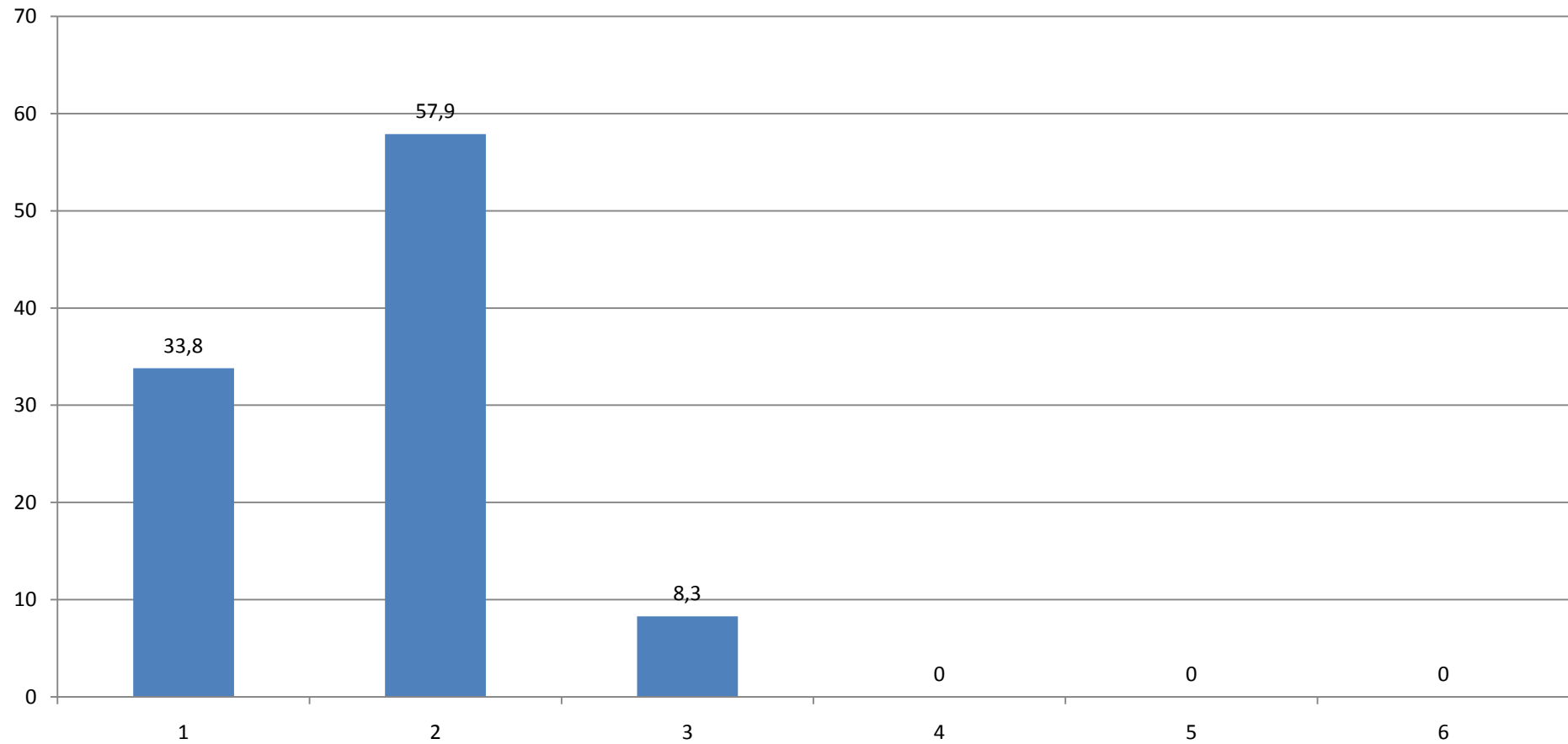
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 2,13

Wenn Sie für die Informationsveranstaltung bzw. die "O-Phase" insgesamt eine Note vergeben müssten, welche Note geben Sie?

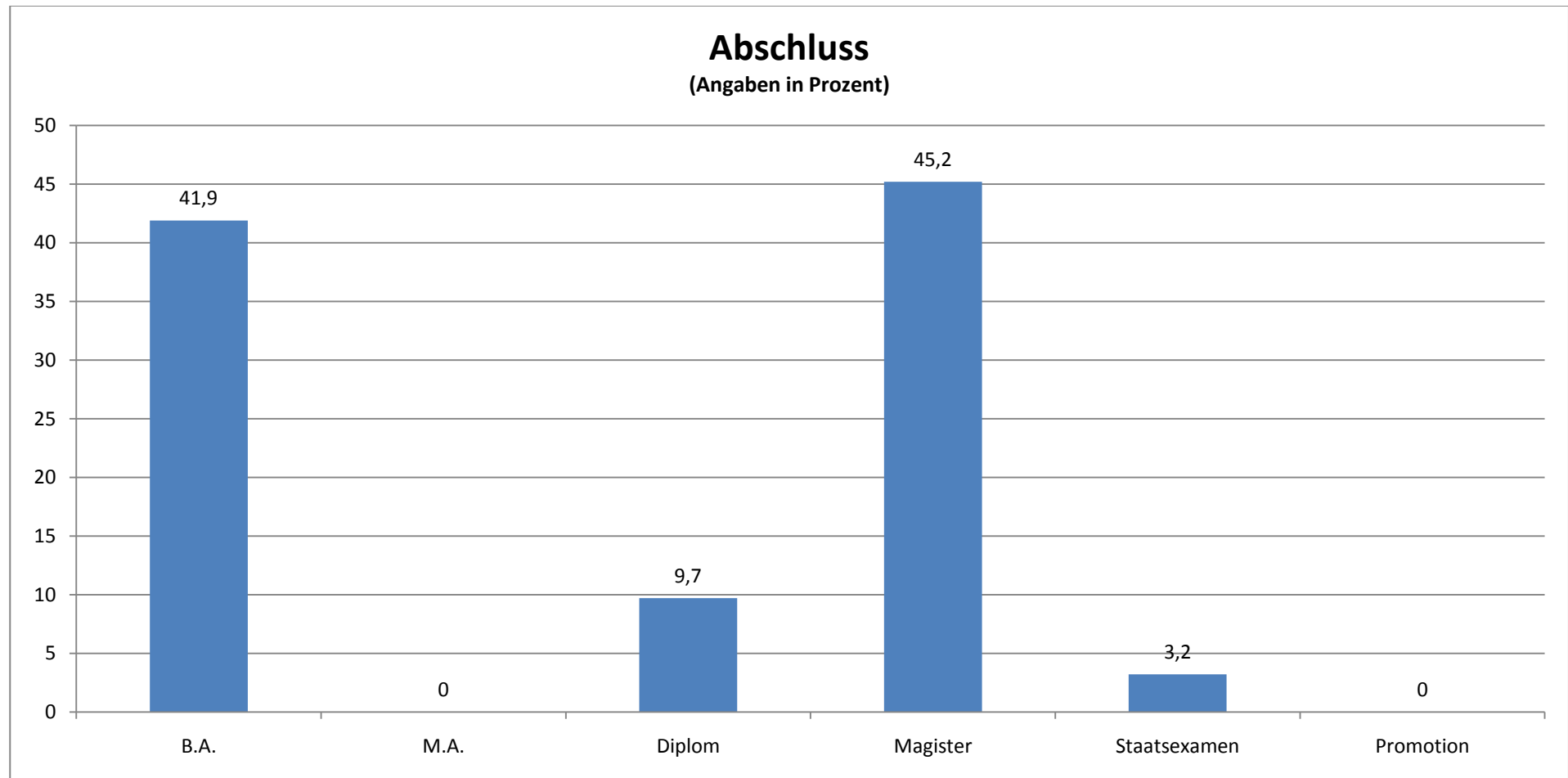
(Angaben in Prozent)



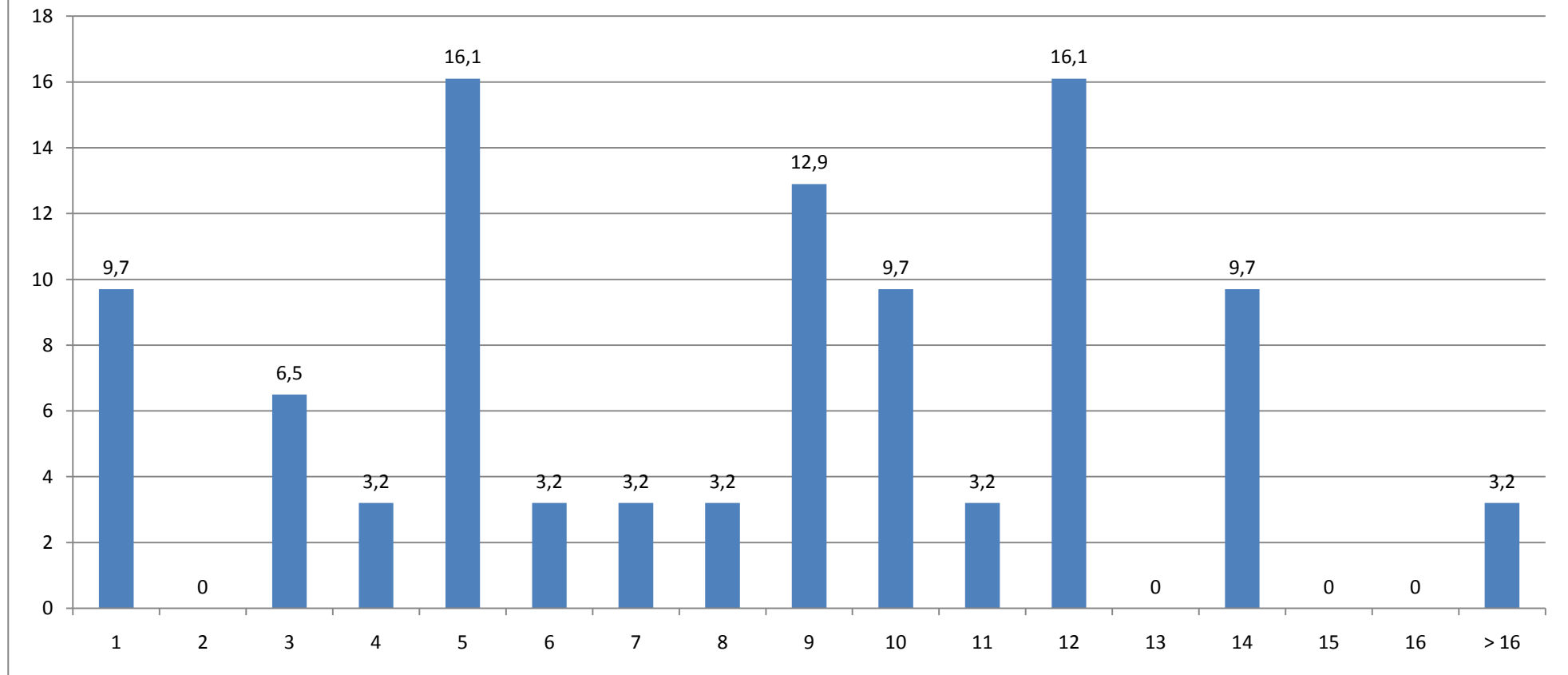
Durchschnittliche Note: 1,74

GESAMTEVALUATION DER SCHREIBBERATUNG (N = 42)

STAND: 07.04.10



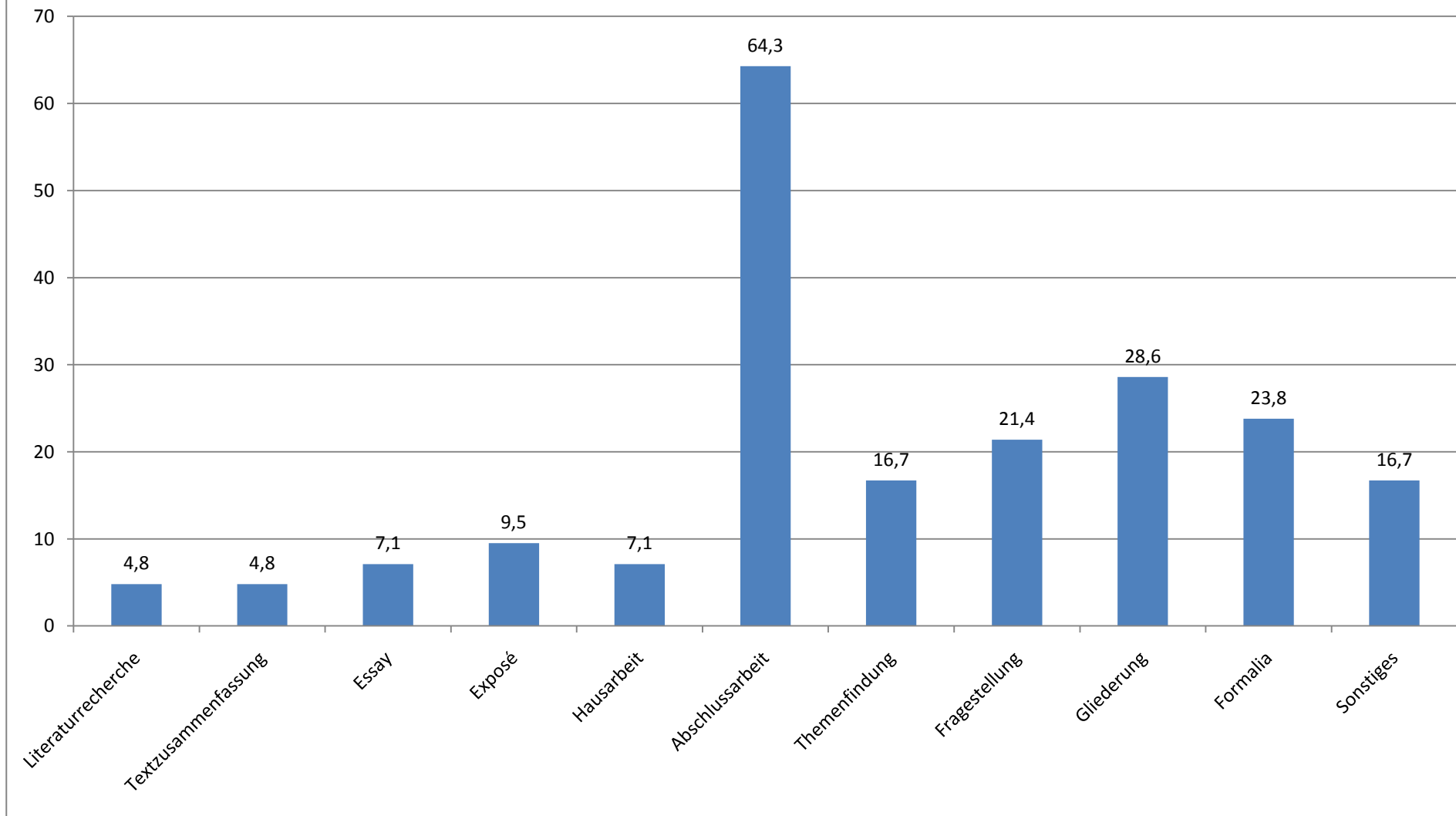
Fachsemester (Angaben in Prozent)



Durchschnittliches Fachsemester: 8,39

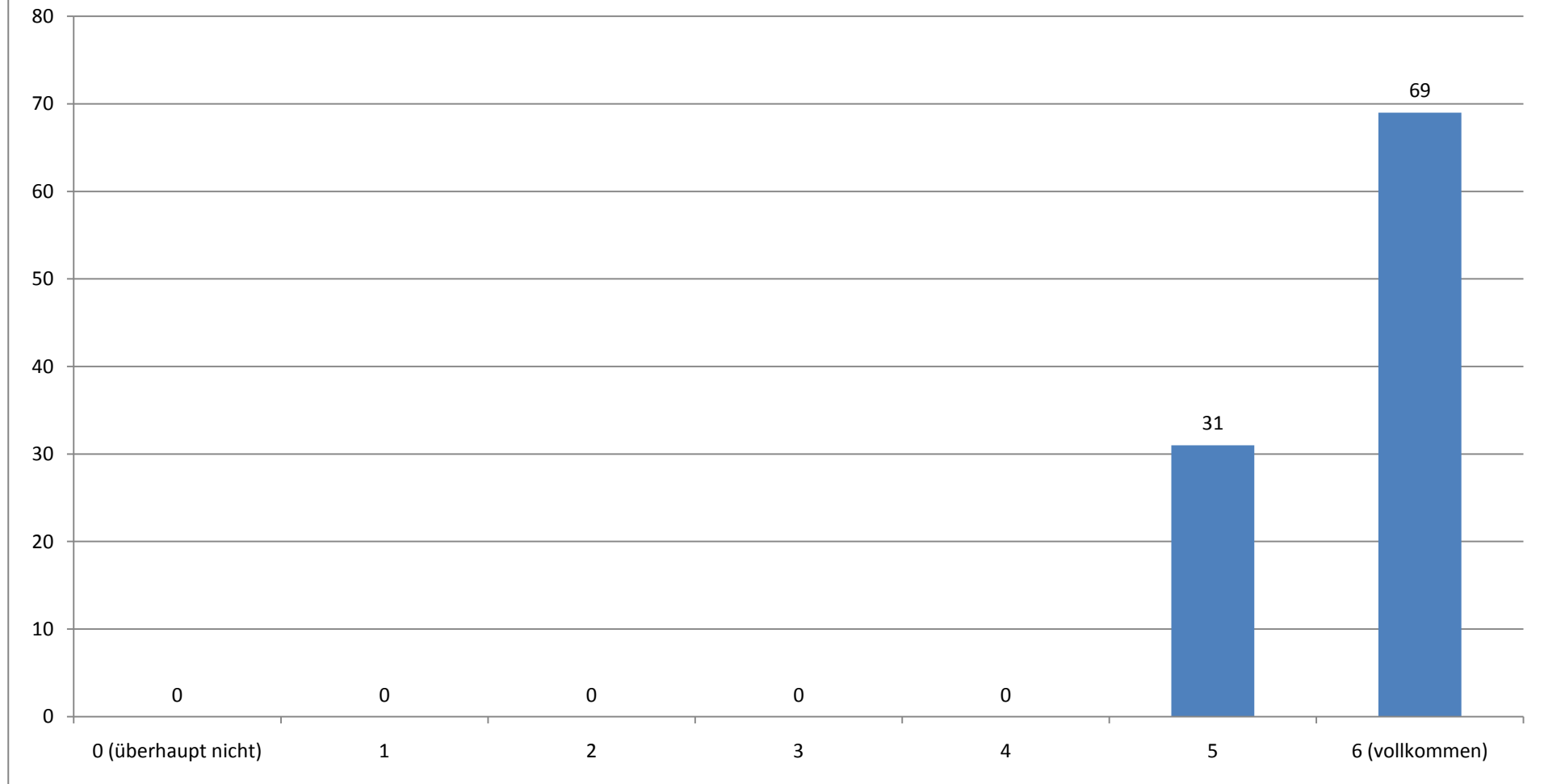
Zu welchen Themen wollten Sie beraten werden?

Mehrfachnennung möglich (Angaben in Prozent)



Wie kompetent wurden Sie Ihrer Einschätzung nach beraten?

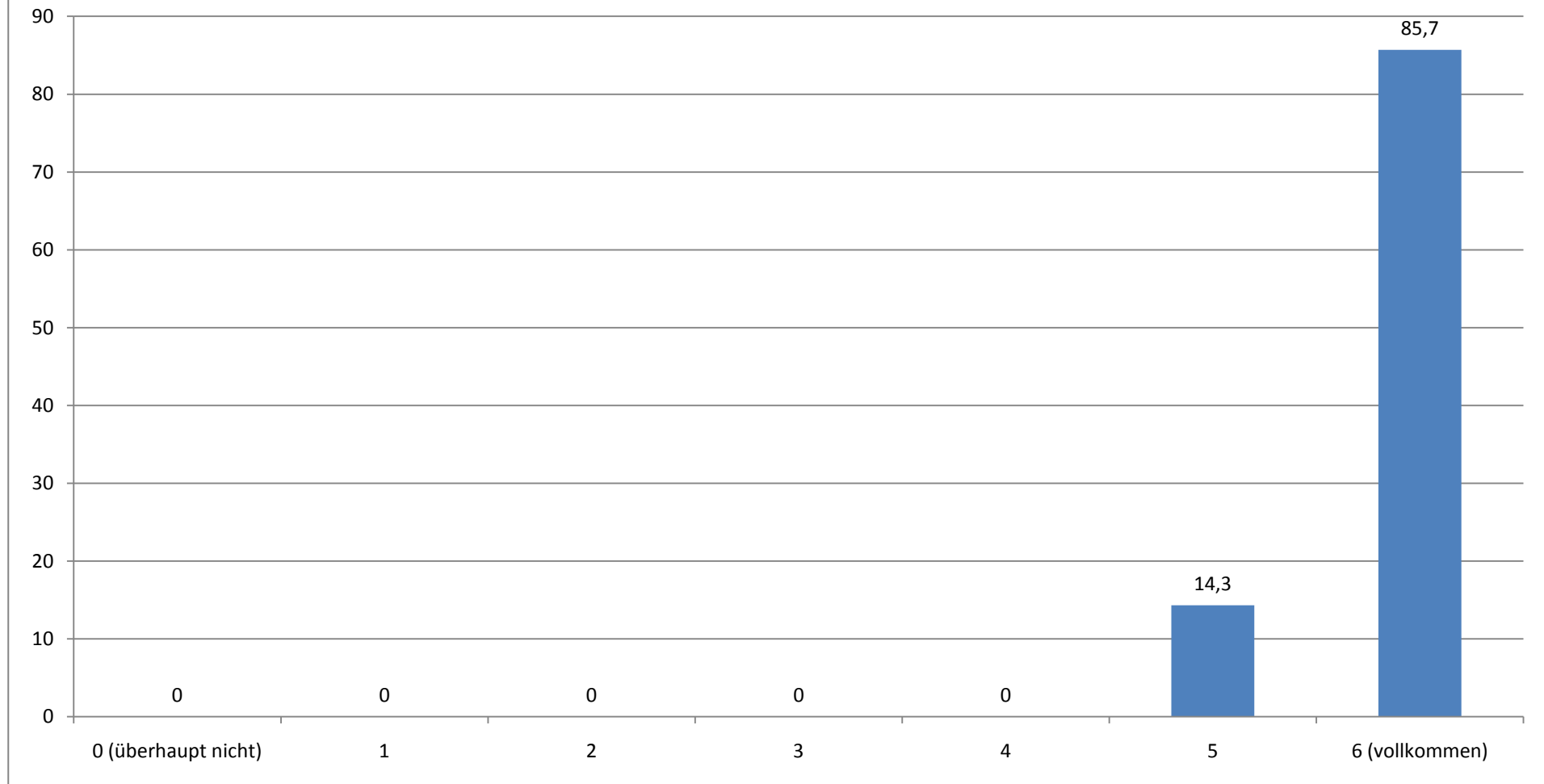
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 5,69

In wie weit konnten alle ihre Fragen beantwortet werden?

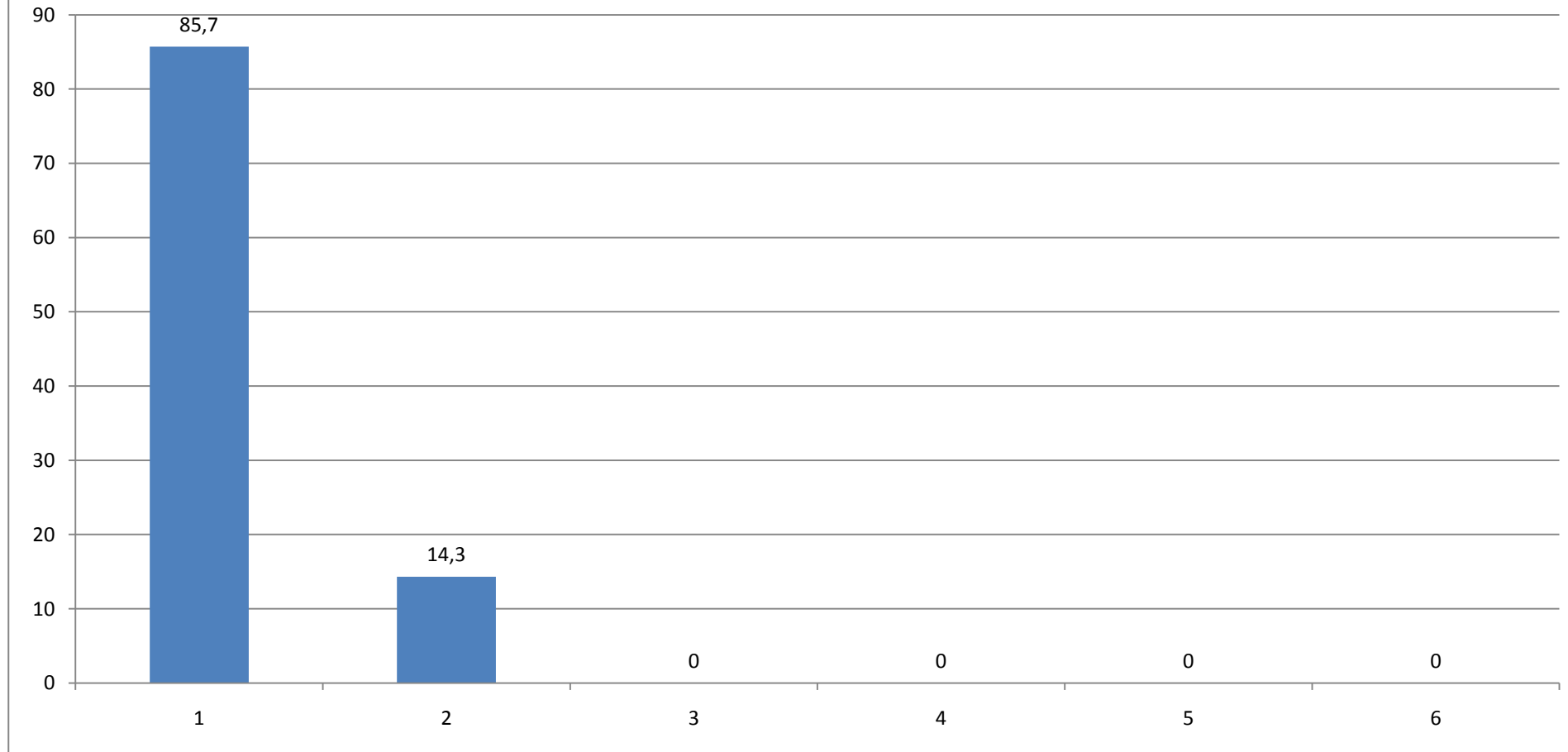
Falls Sie zu mehreren Themen Beratungsbedarf hatten, versuchen Sie einen Durchschnittswert anzugeben. (Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 5,86

Wenn Sie für die Beratung insgesamt eine Note vergeben müssten, welche Note geben Sie?

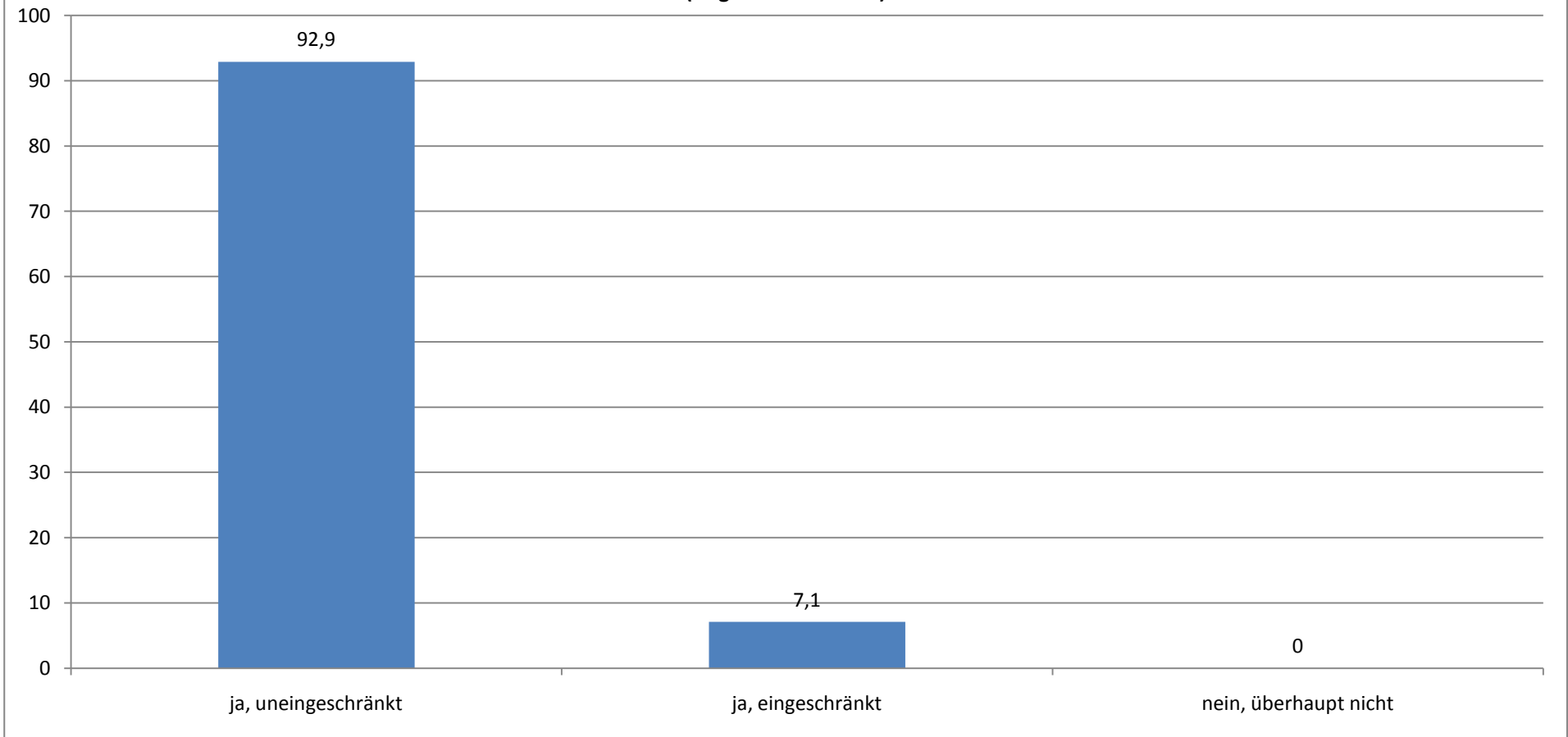
(Angaben in Prozent)



Durchschnittliche Note: 1,14

Würden Sie die Beratung weiterempfehlen?

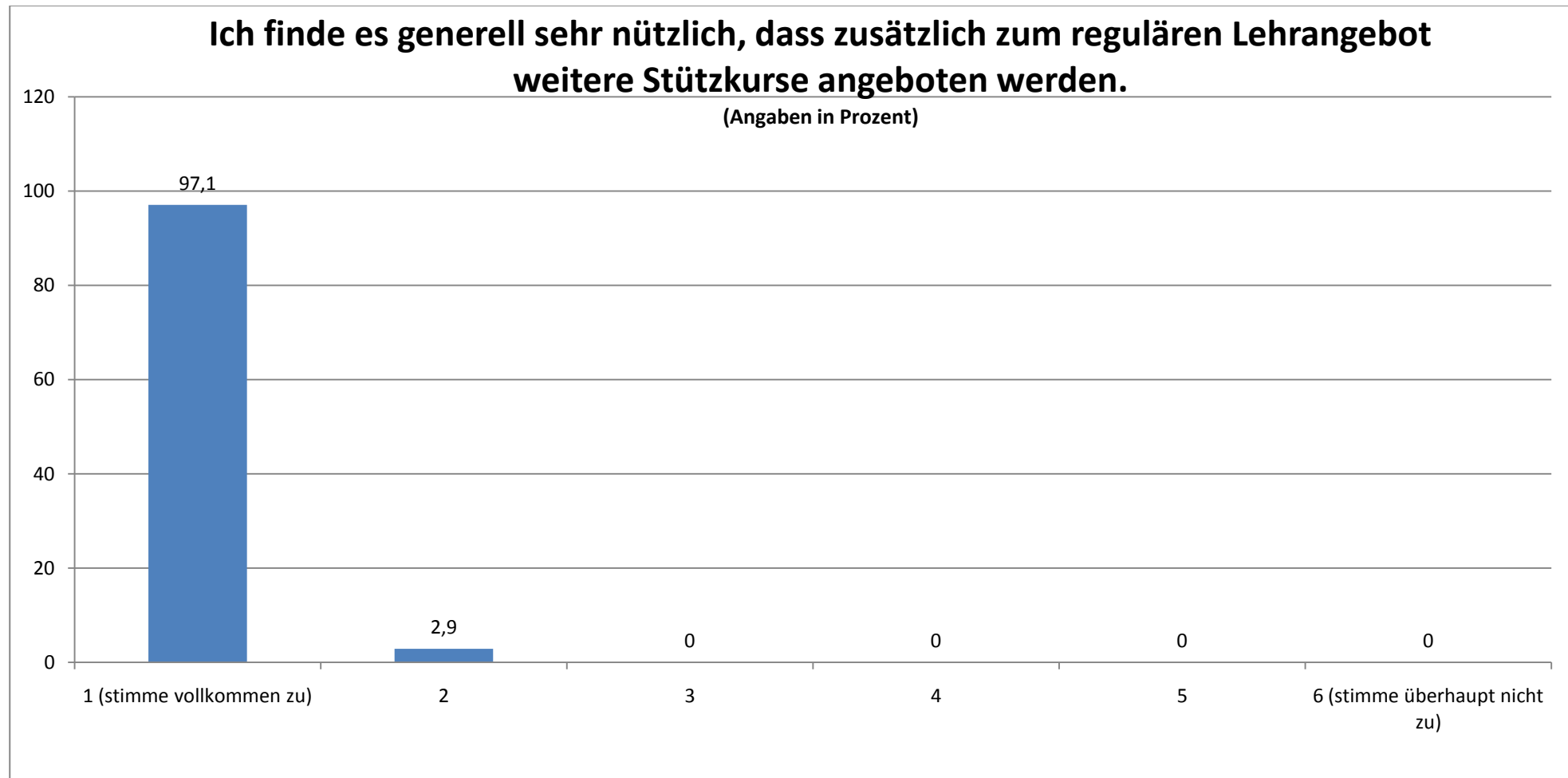
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,07

GESAMTEVALUATION DER STÜTZKURSE (N = 137)

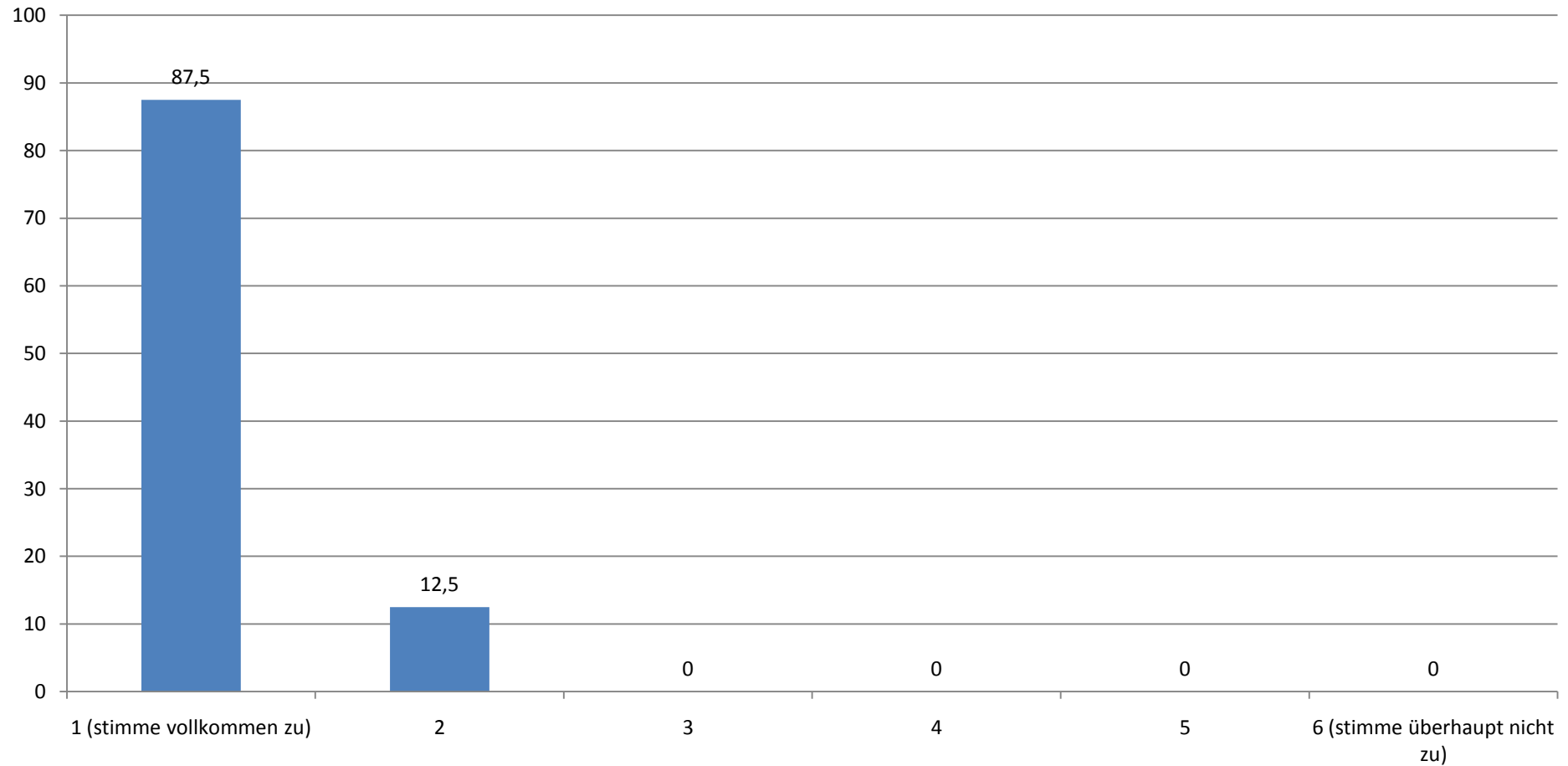
STAND: 07.04.10



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,03

Ich finde, dass dieser Stützkurs eine Verbesserung für die Lehre darstellt.

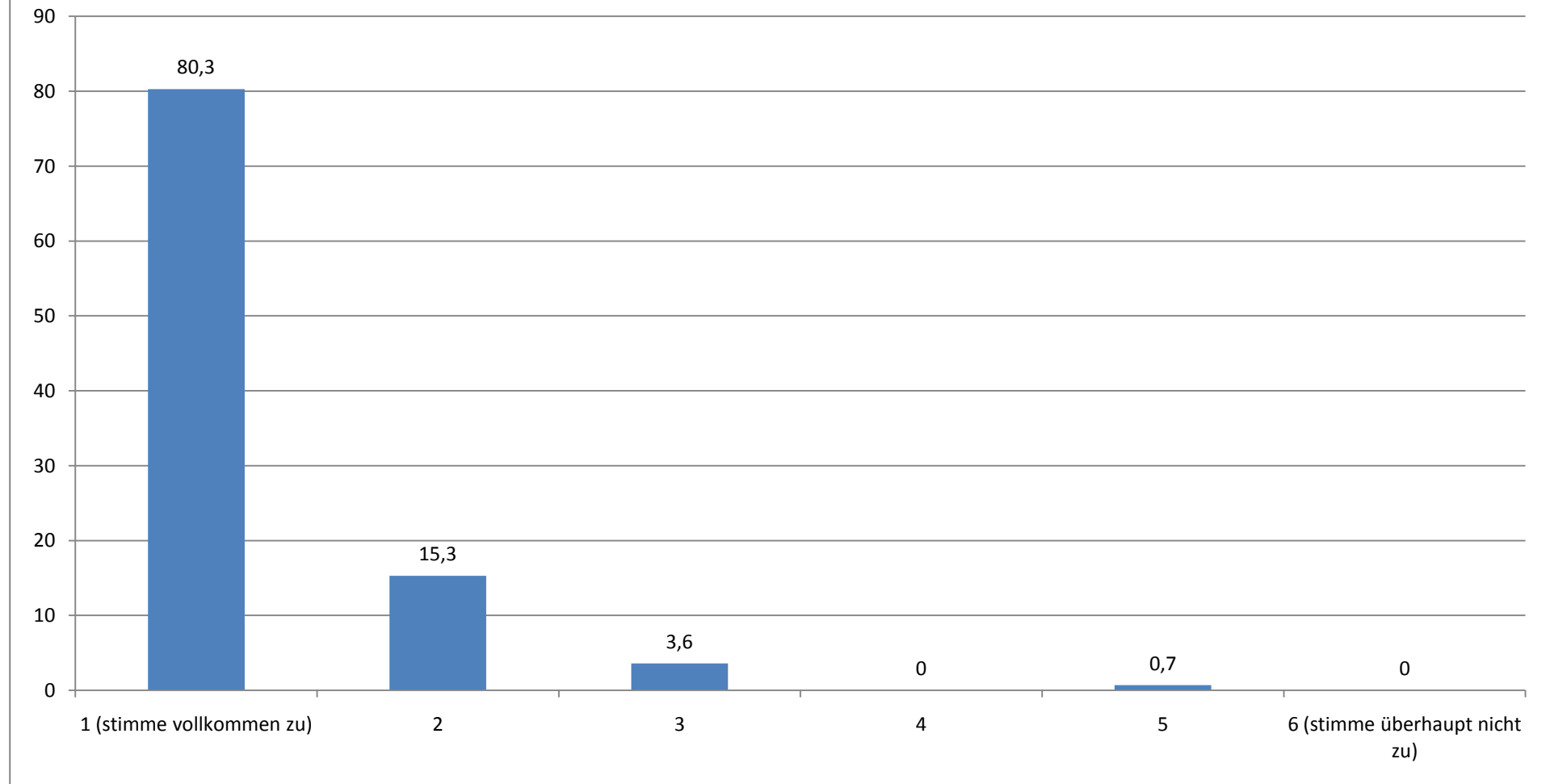
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,13

Dieser Stützkurs ist aus meiner Sicht sehr hilfreich.

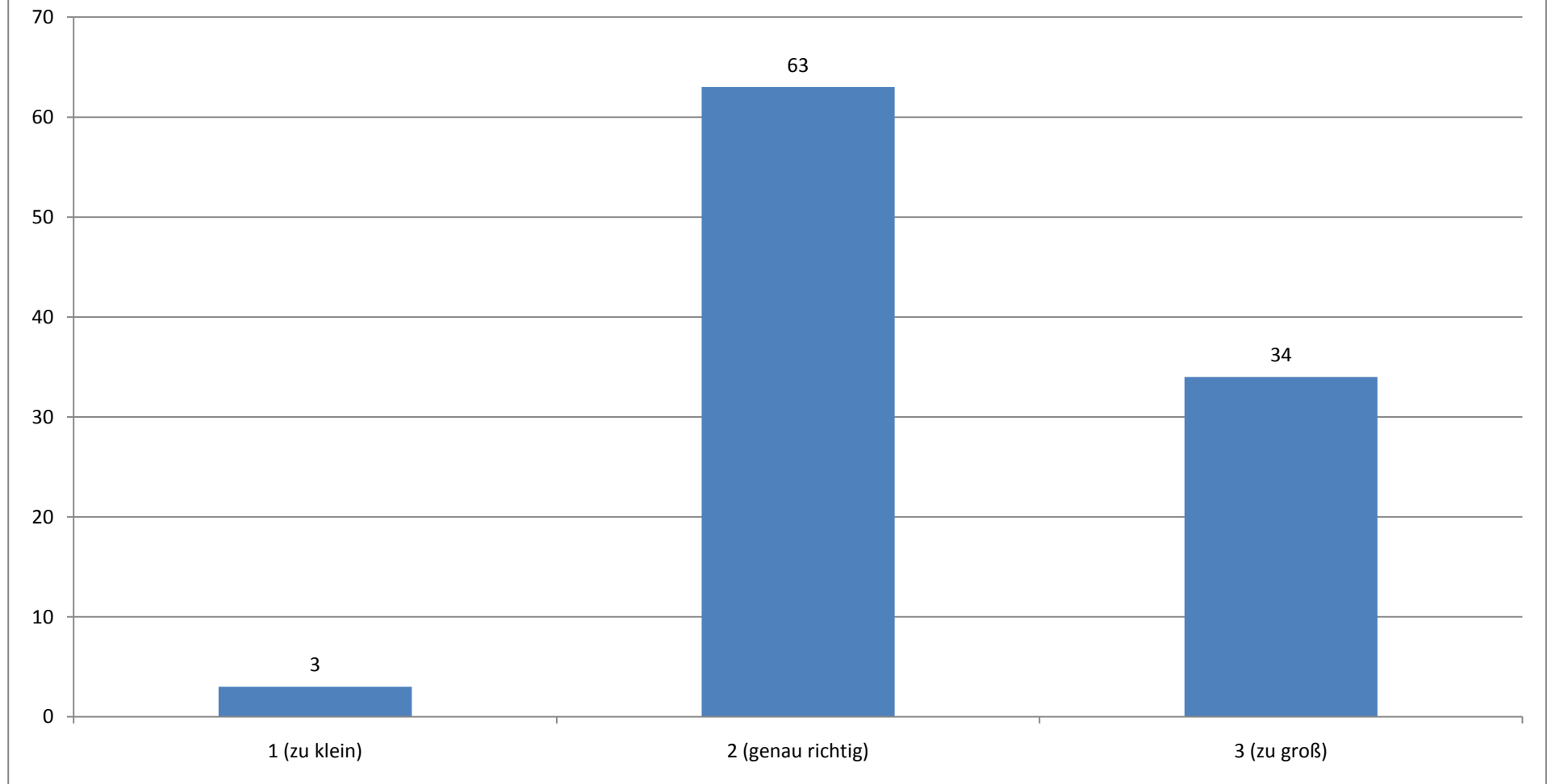
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,26

Die Teilnehmerzahl fand ich...

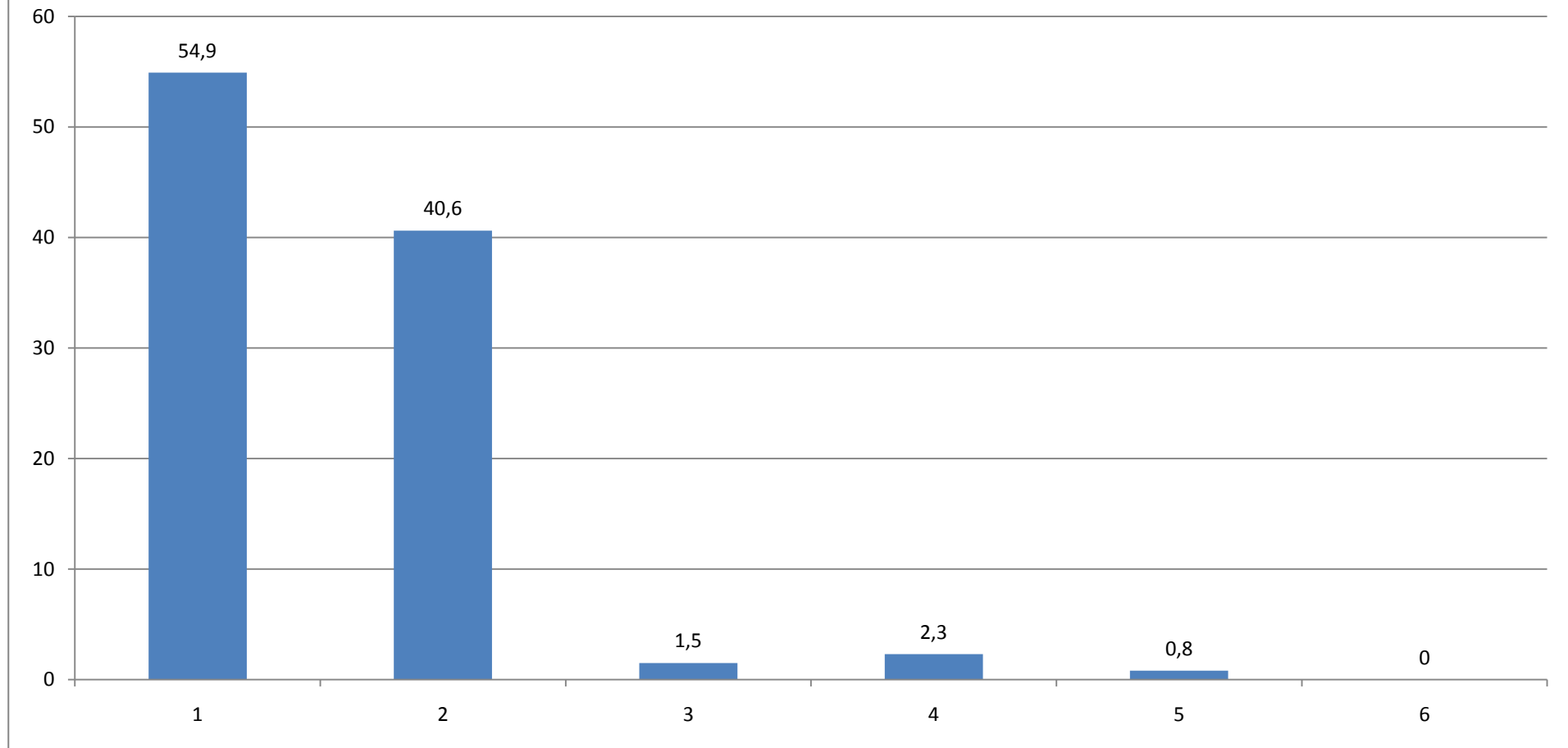
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 2,31

Wenn Sie für den Stützkurs insgesamt eine Note geben müssen, welche Note geben Sie?

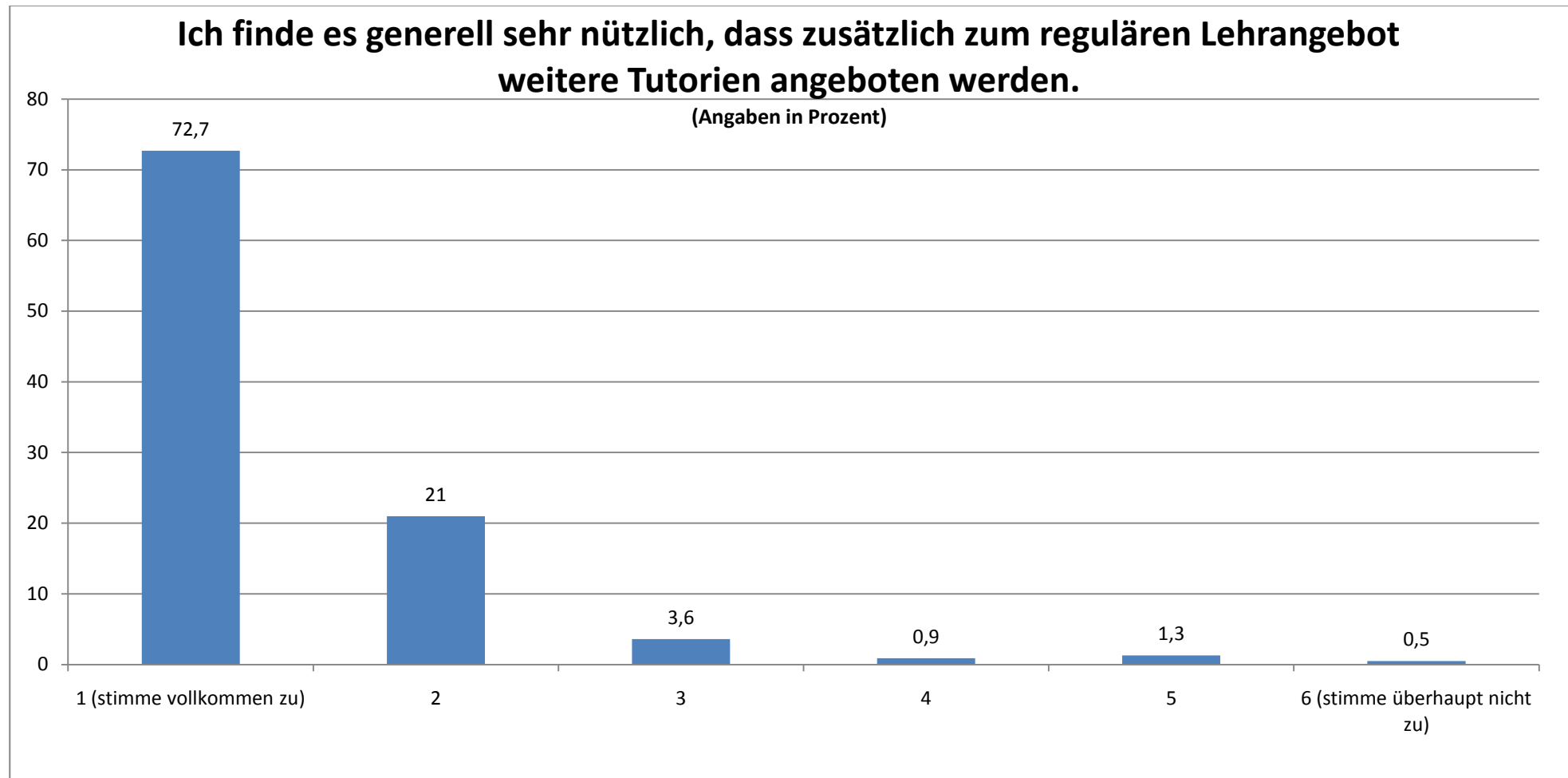
(Angaben in Prozent)



Durchschnittliche Note: 1,54

GESAMTEVALUATION DER TUTORIEN (N = 638)

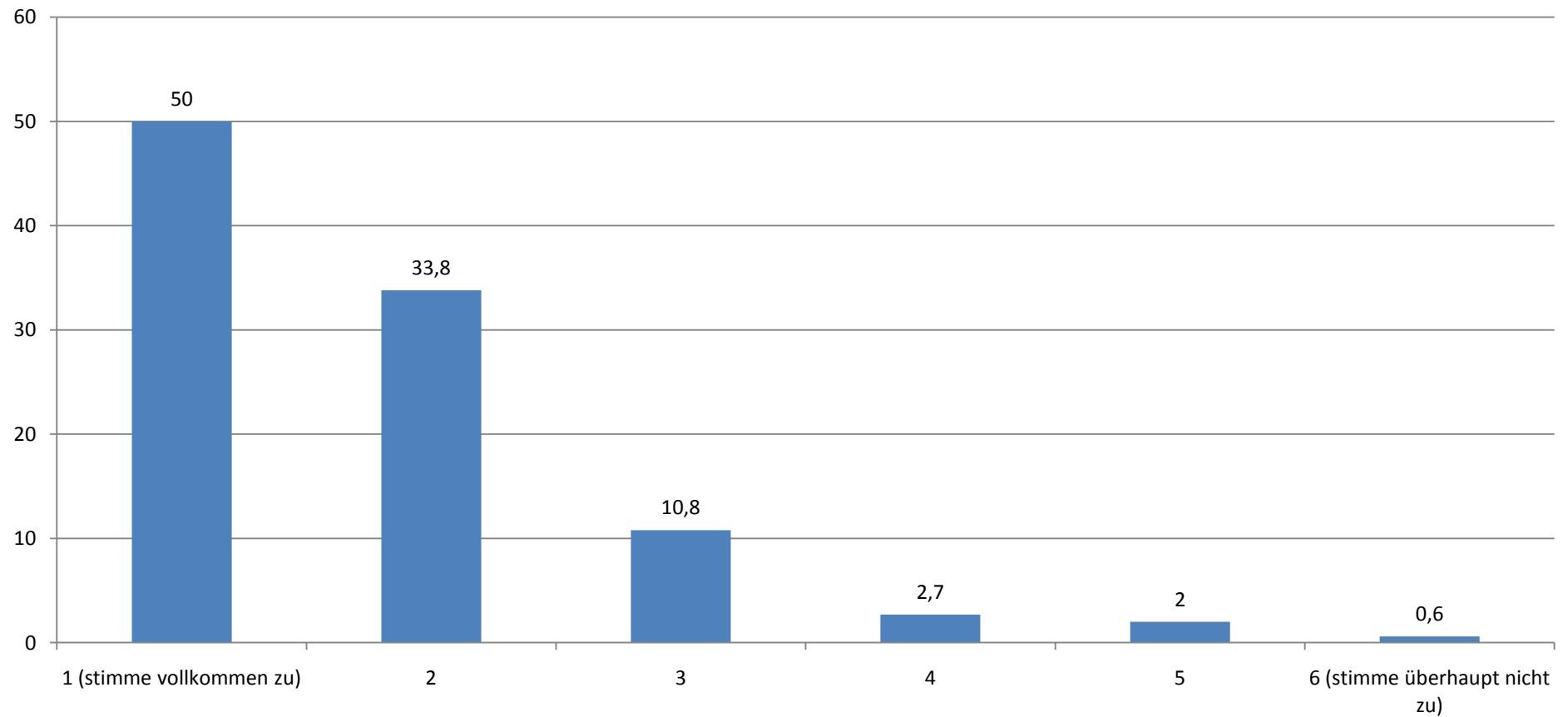
STAND: 07.04.10



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,38

Ich finde, dass dieses Tutorium eine Verbesserung der Lehre darstellt.

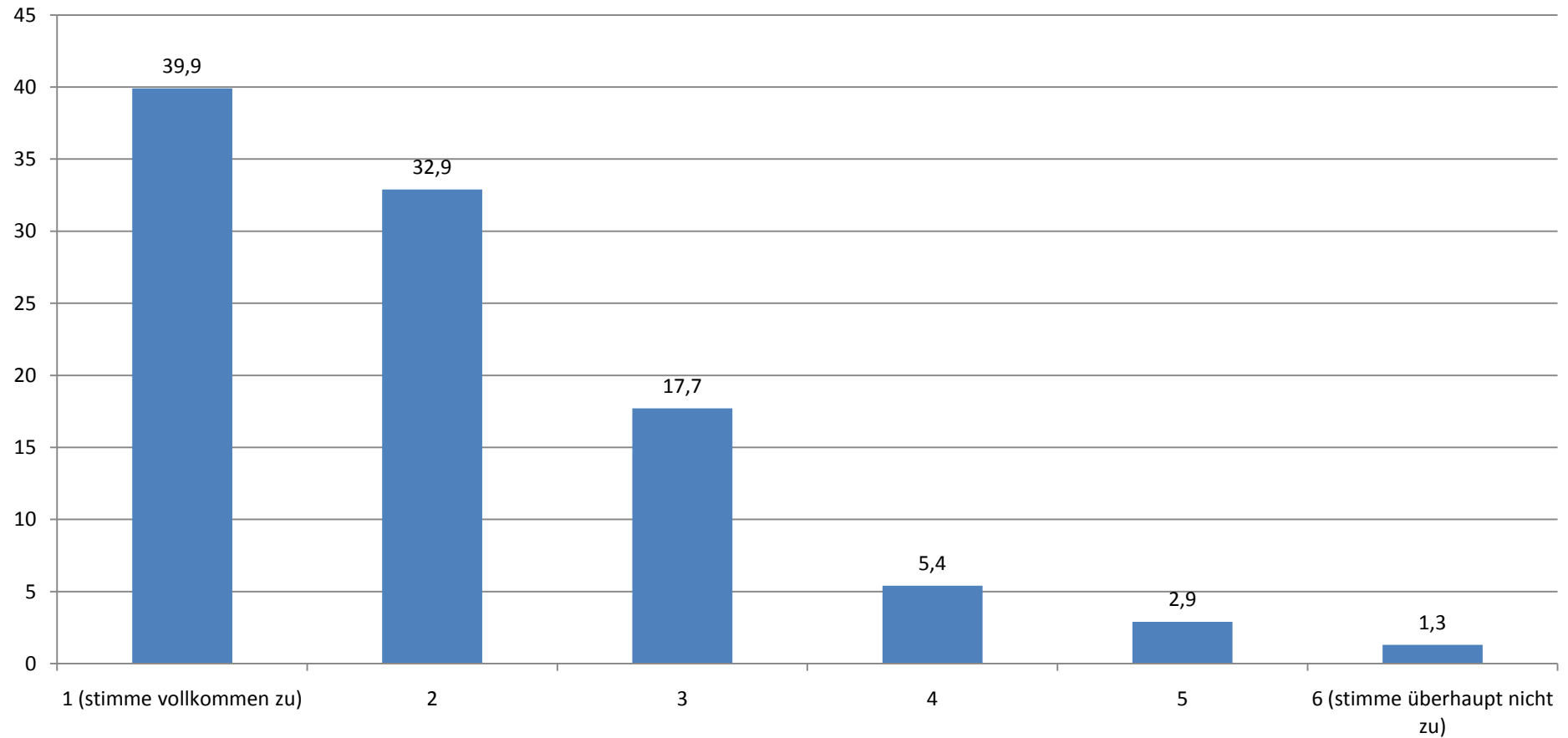
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,75

Dieses Tutorium hat mir persönlich das Lernen und die Prüfungsvorbereitung erleichtert.

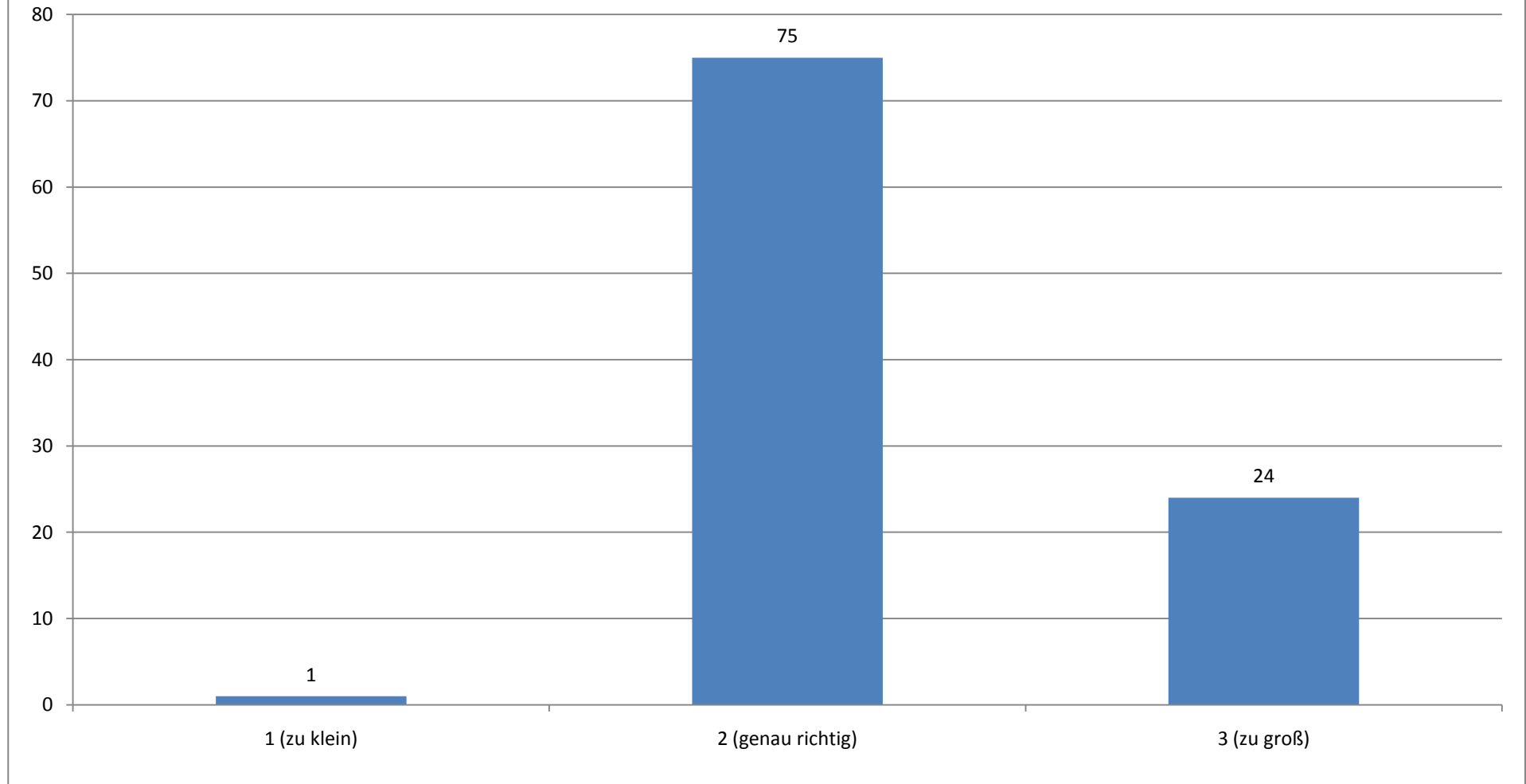
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 2,02

Die Teilnehmerzahl fand ich...

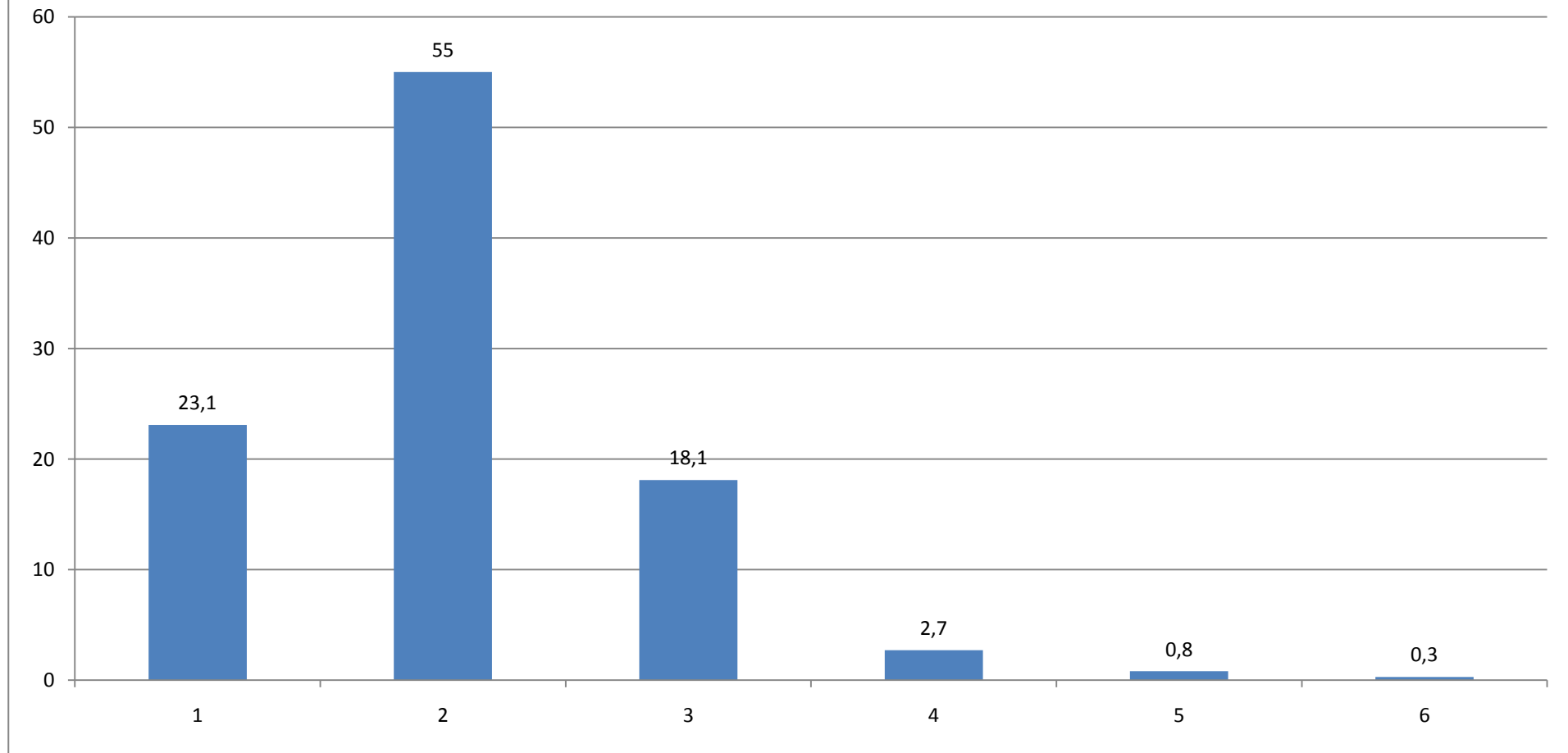
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 2,23

Wenn Sie für das Tutorium insgesamt eine Note vergeben müssten, welche Note geben Sie?

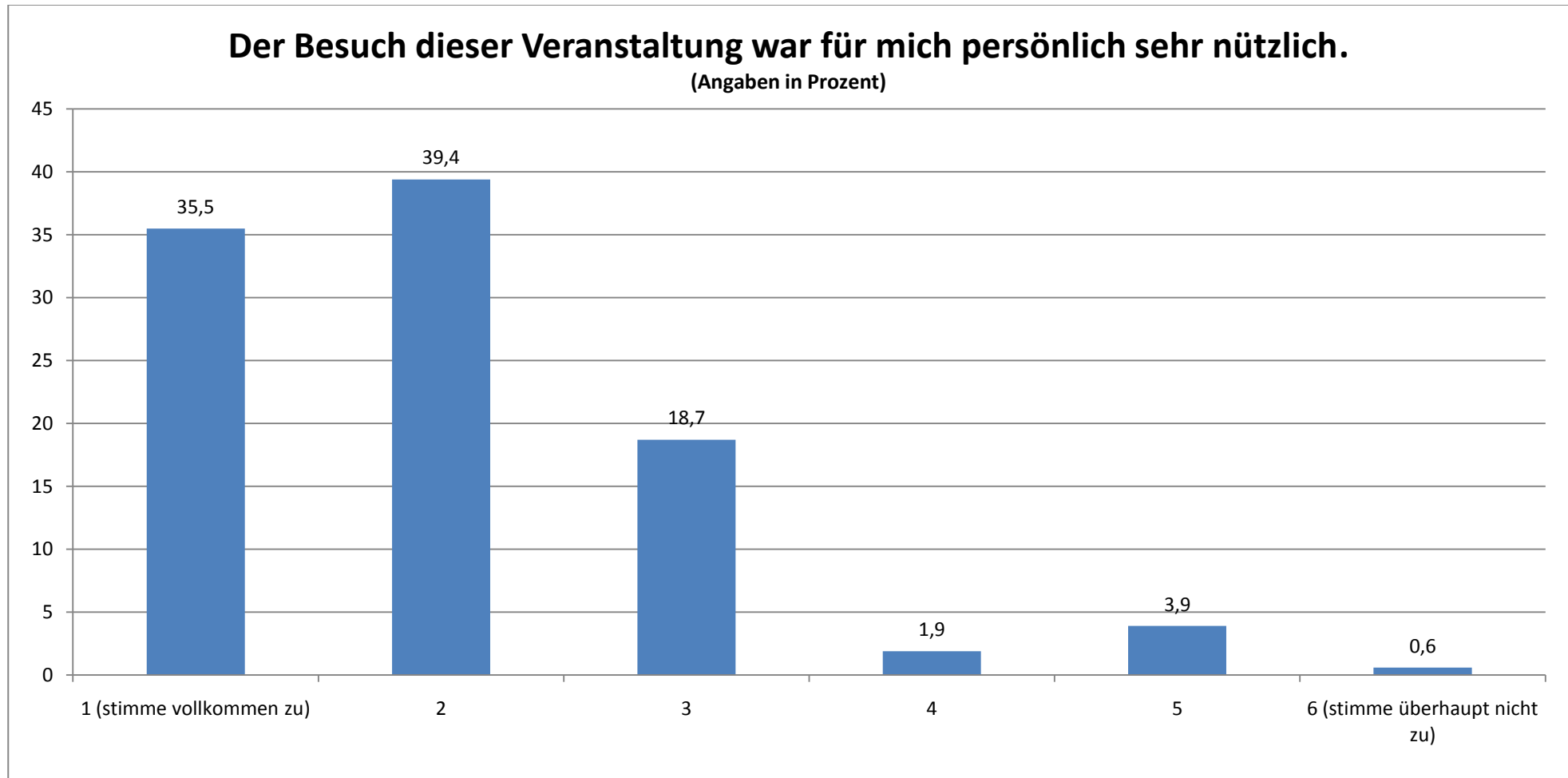
(Angaben in Prozent)



Durchschnittliche Note: 2,04

GESAMTEVALUATION DER VORTRAGSREIHEN (N = 155)

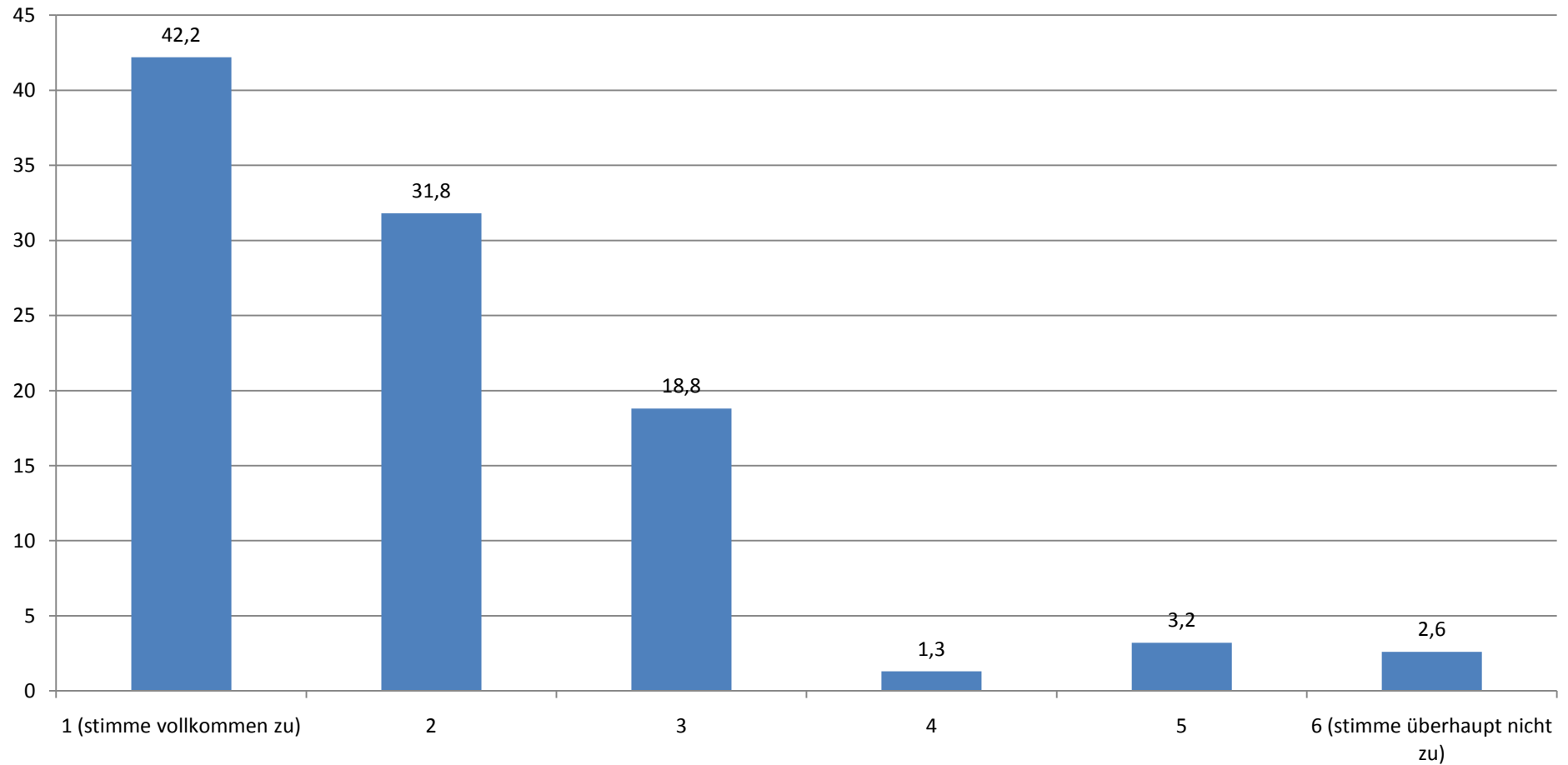
STAND: 07.04.10



Durchschnittlicher Wert (absolut): 2,01

Ich finde, dass diese Vortragsreihe eine Verbesserung der Lehre darstellt.

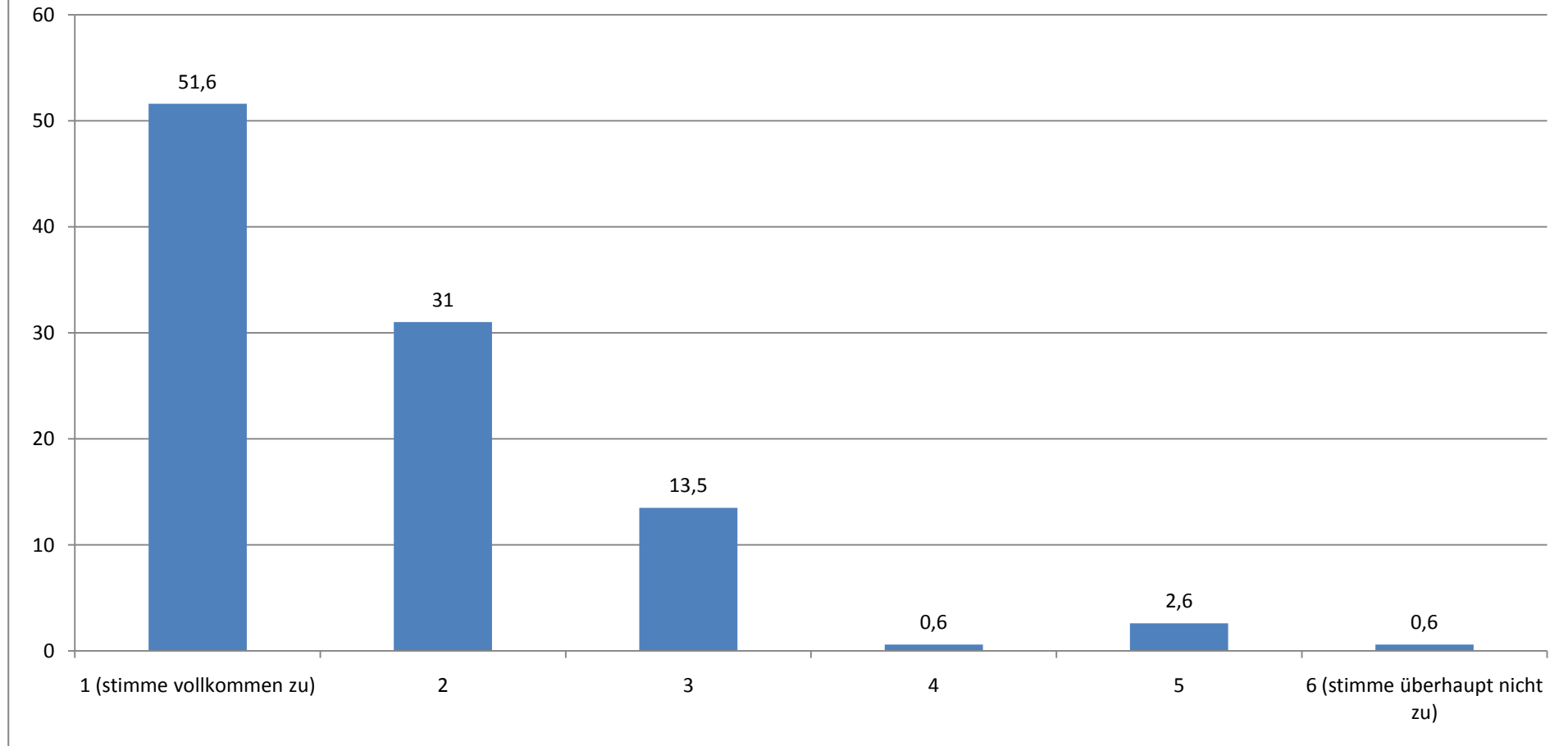
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,99

Dieser Vortrag stellt eine sinnvolle Ergänzung zum herkömmlichen Lehrangebot dar.

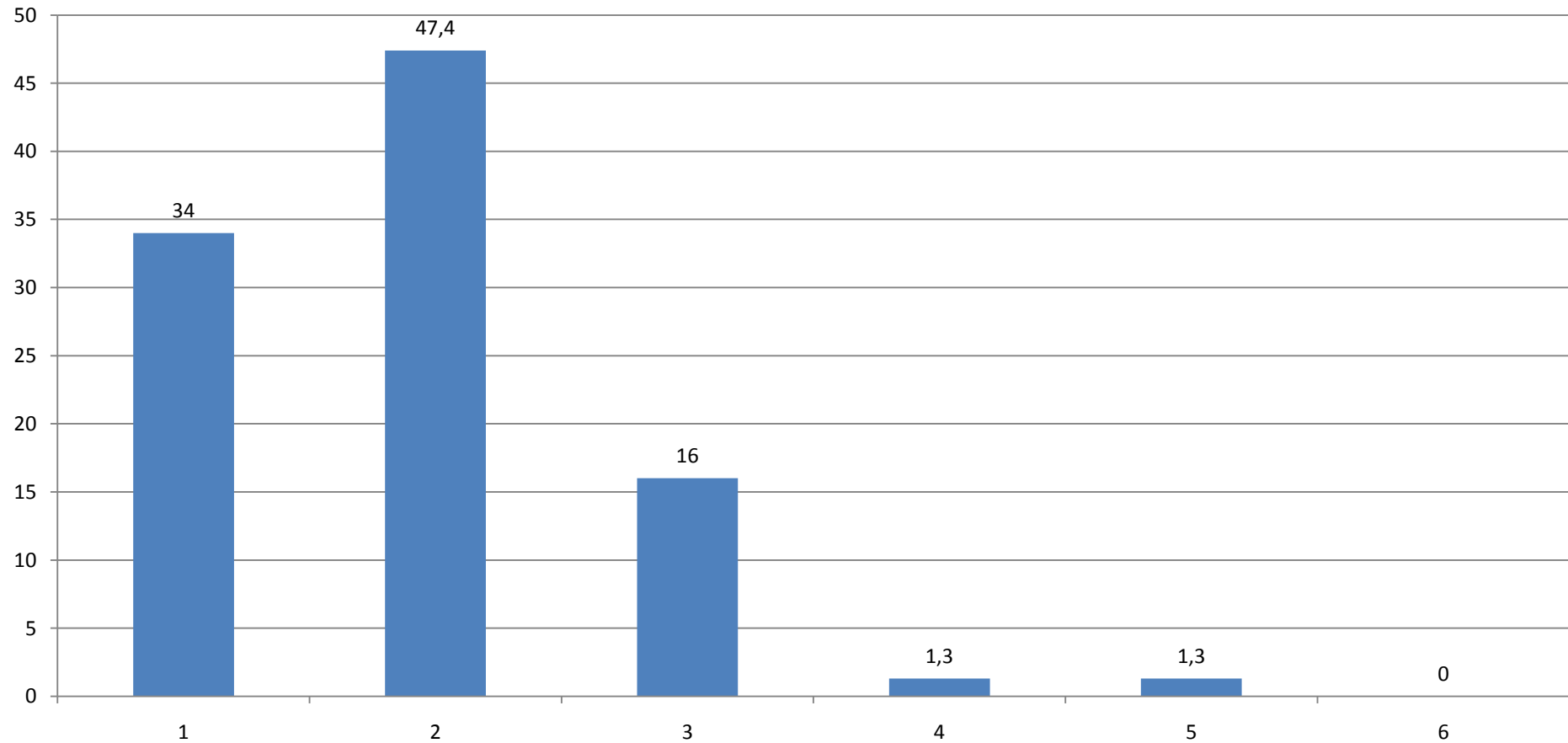
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,74

Wenn Sie für diesen Vortrag insgesamt eine Note geben müssen, welche Note geben Sie?

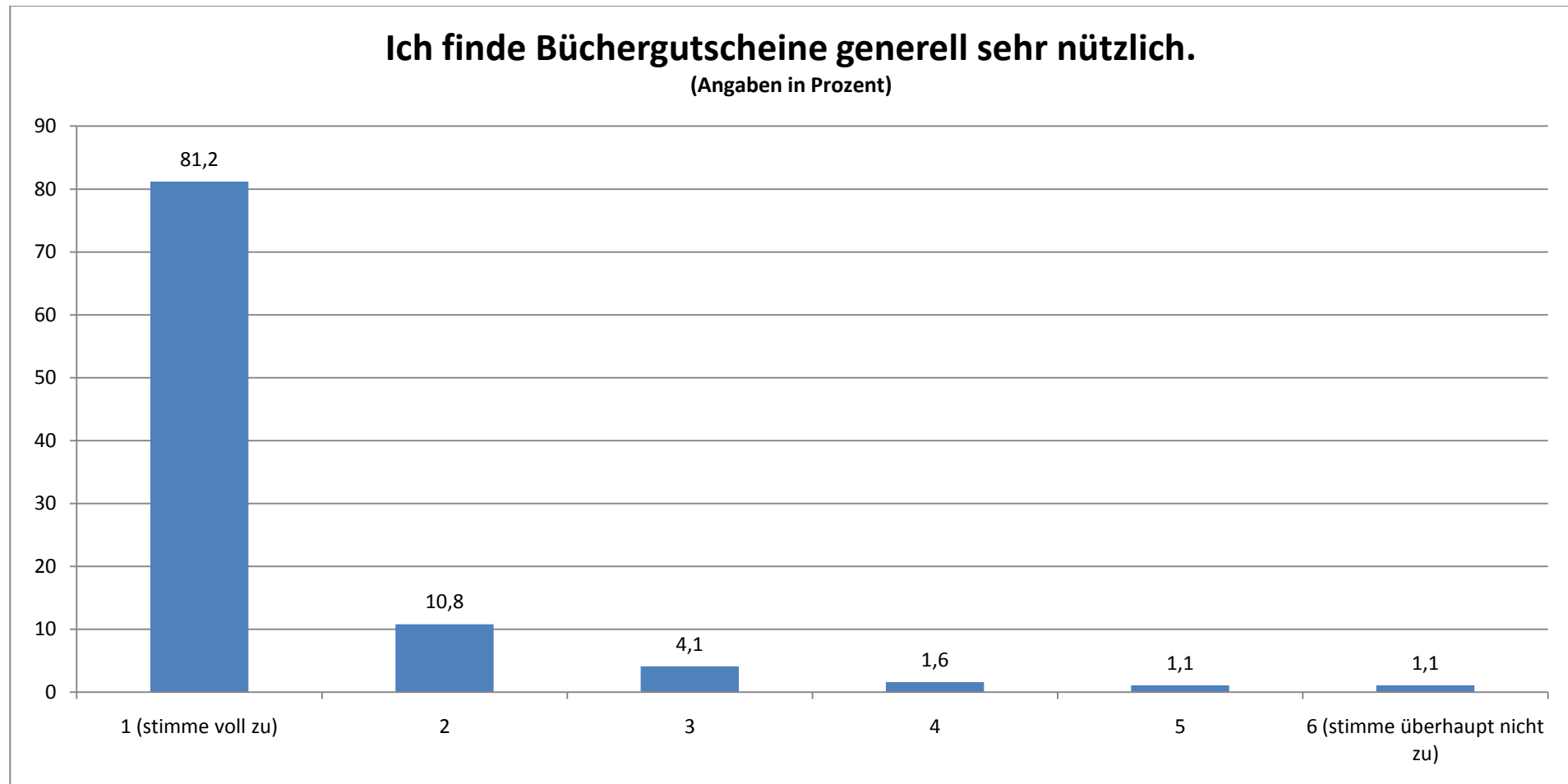
(Angaben in Prozent)



Durchschnittliche Note: 1,88

GESAMTEVALUATION: BUCHGUTSCHEIN-PROJEKT (N = 1706)

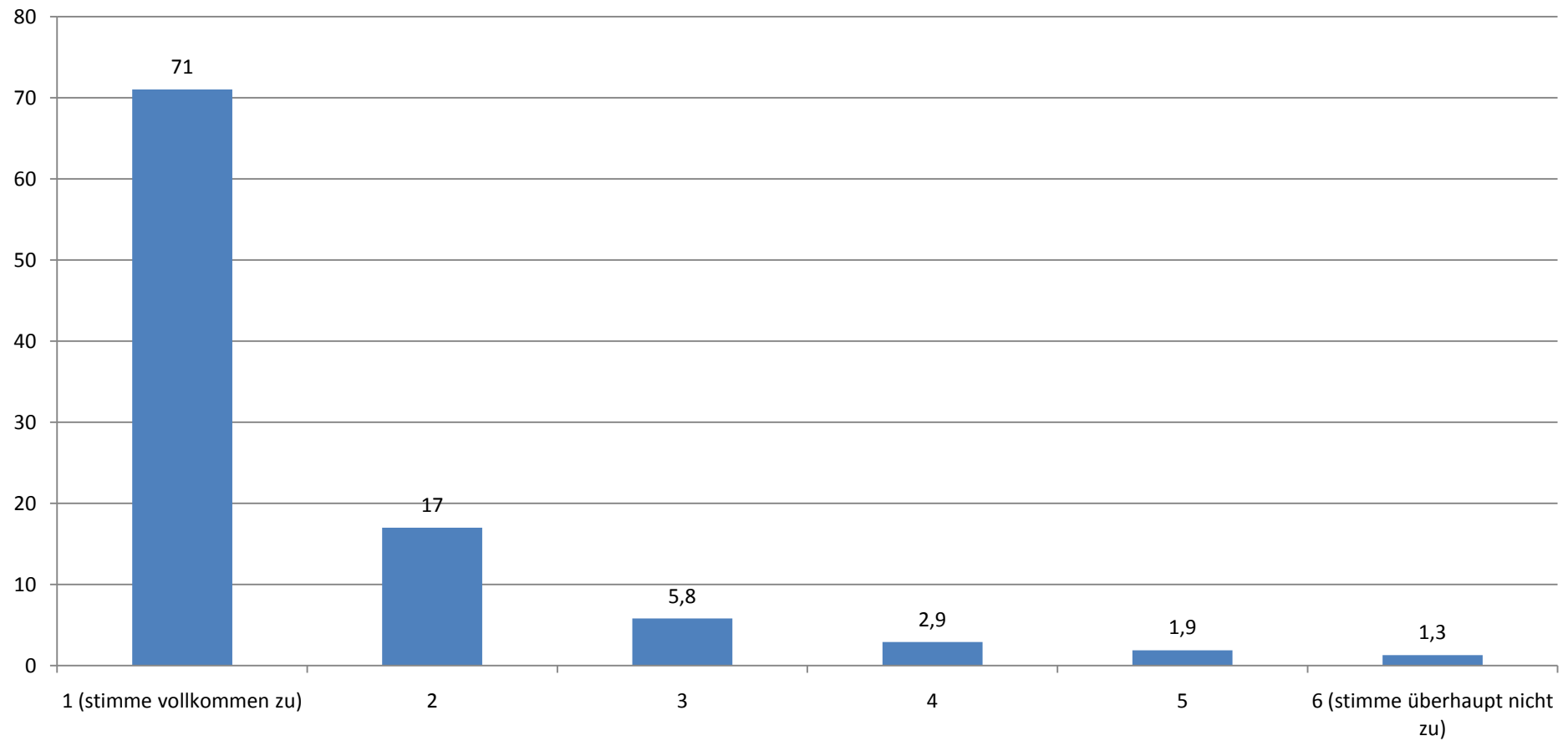
STAND: 07.04.10



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,34

Ich finde, dass der Büchergutschein eine sinnvolle Ergänzung zum Lehrmaterial darstellt.

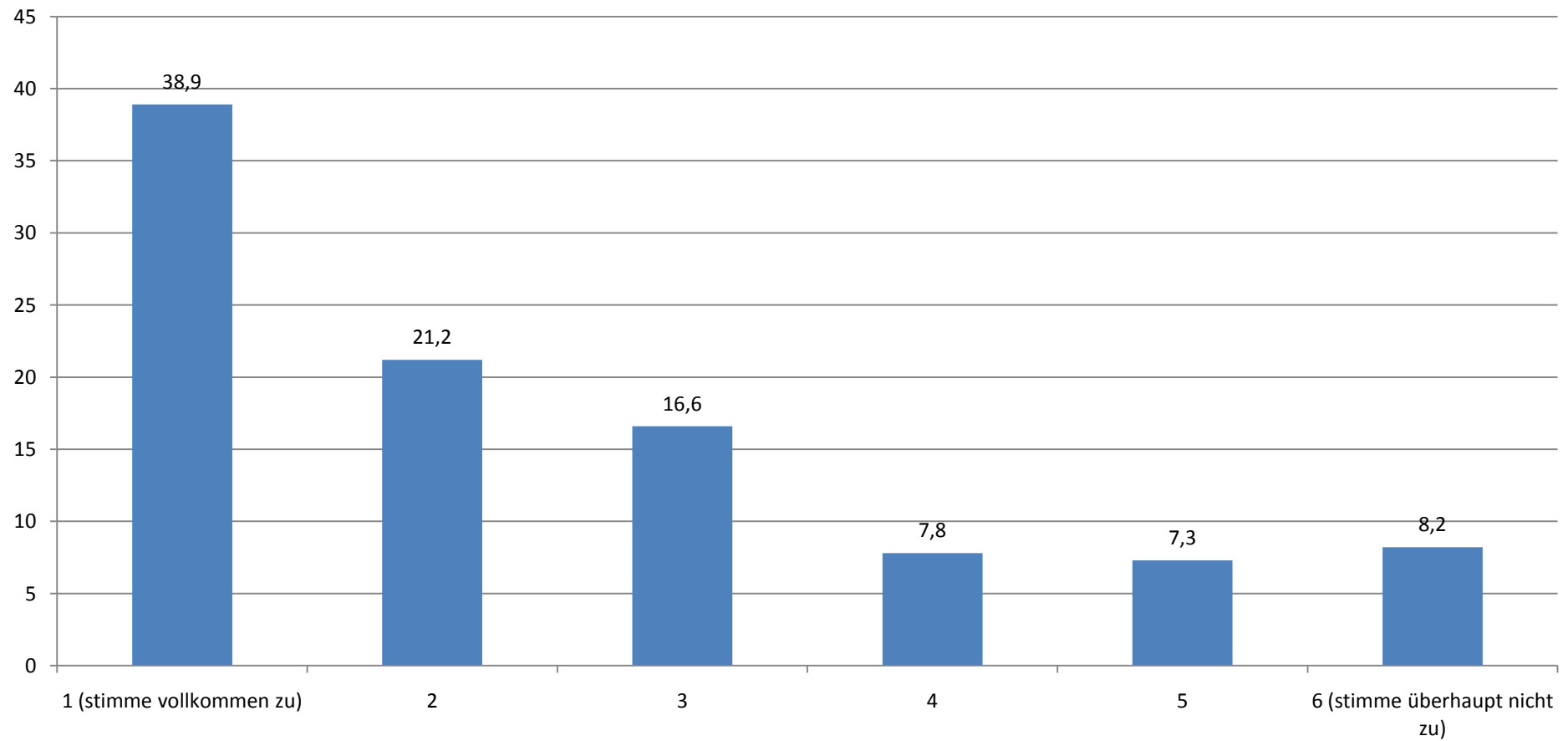
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,52

Durch den Büchergutschein habe ich mir Bücher gekauft, die ich ansonsten nicht gekauft hätte.

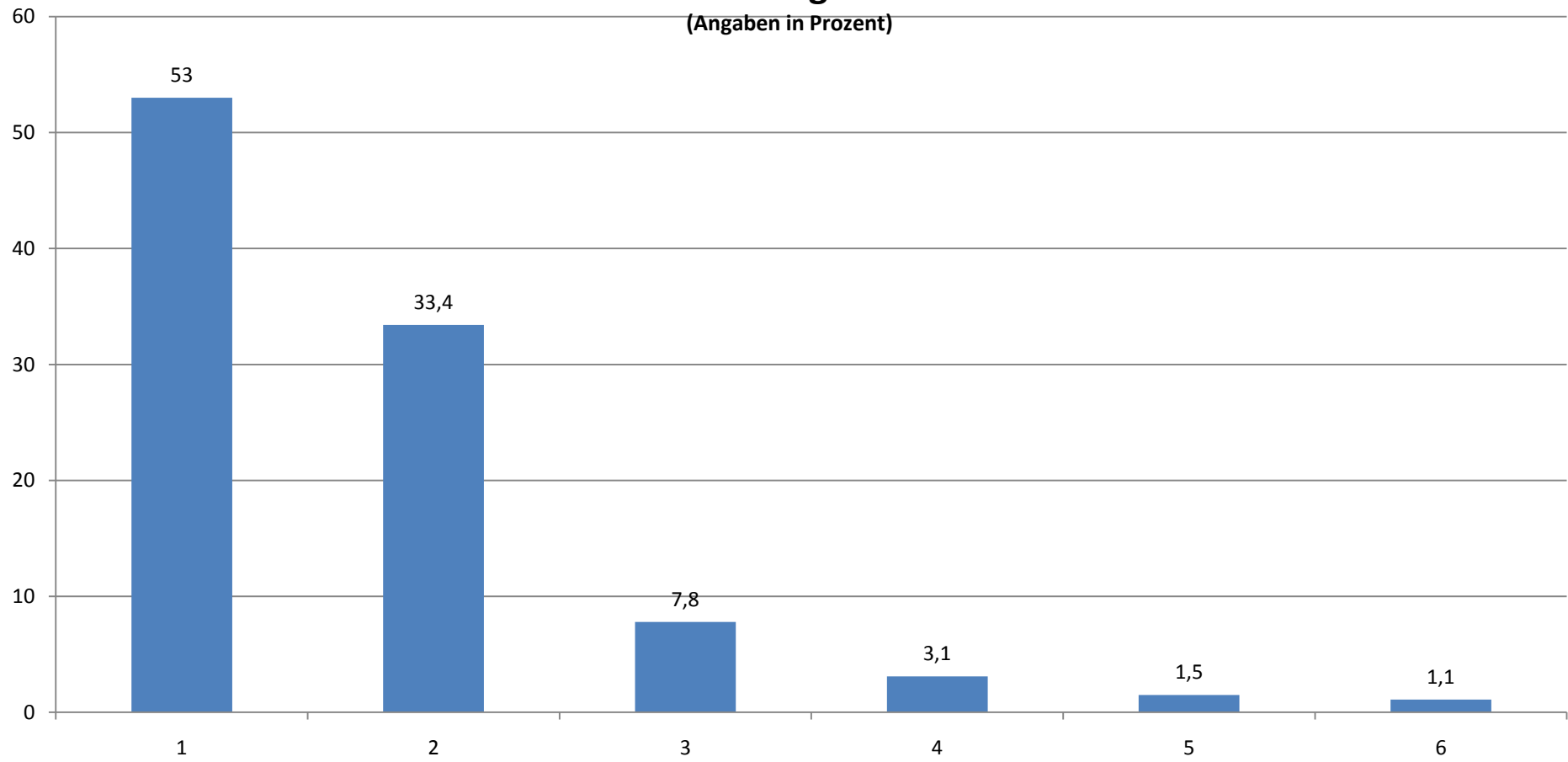
(Angaben in Prozent)



Durchschnittliche Note: 2,48

Wenn Sie für den Büchergutschein insgesamt eine Note geben müssten, welche Note geben Sie?

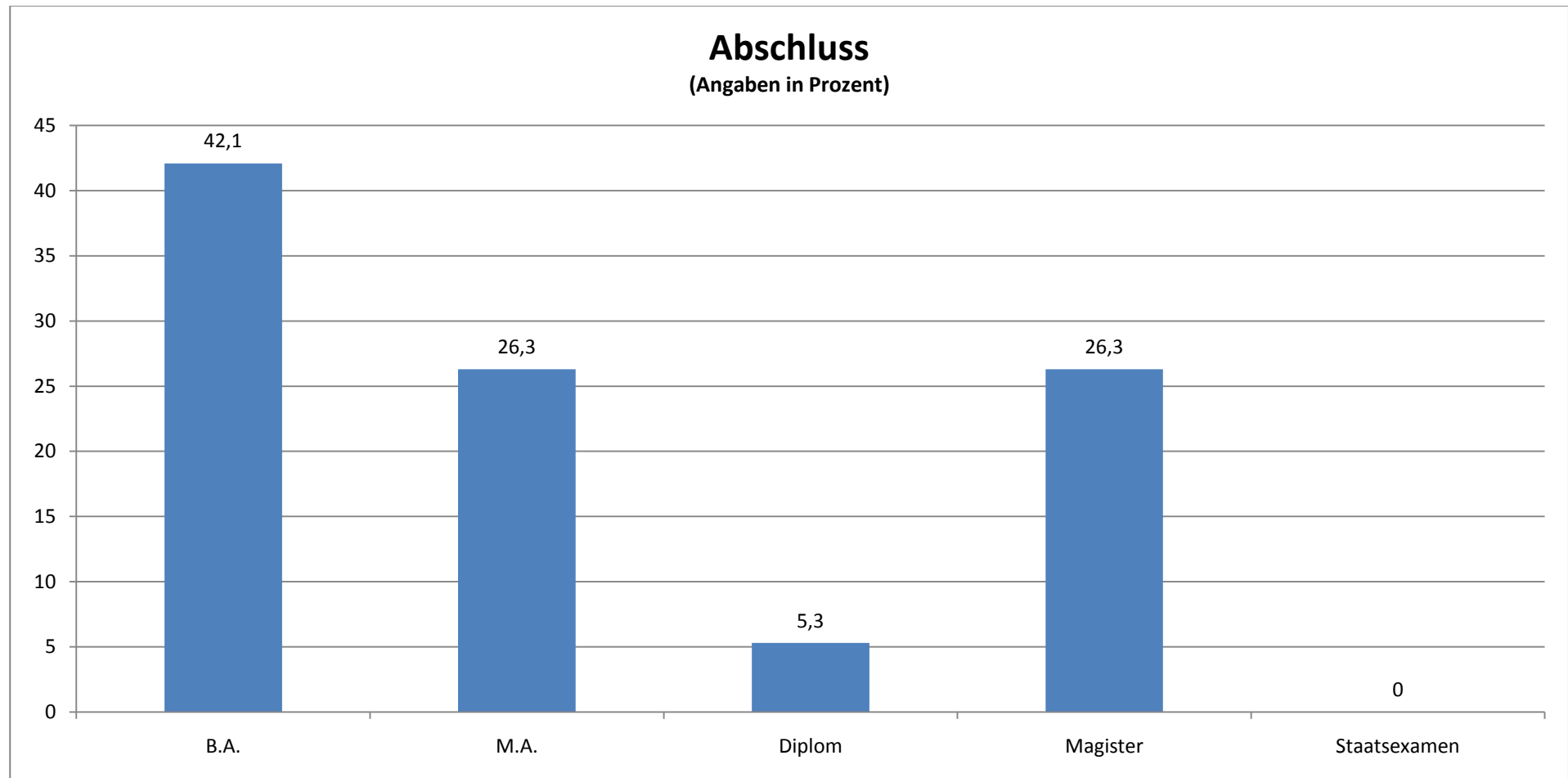
(Angaben in Prozent)



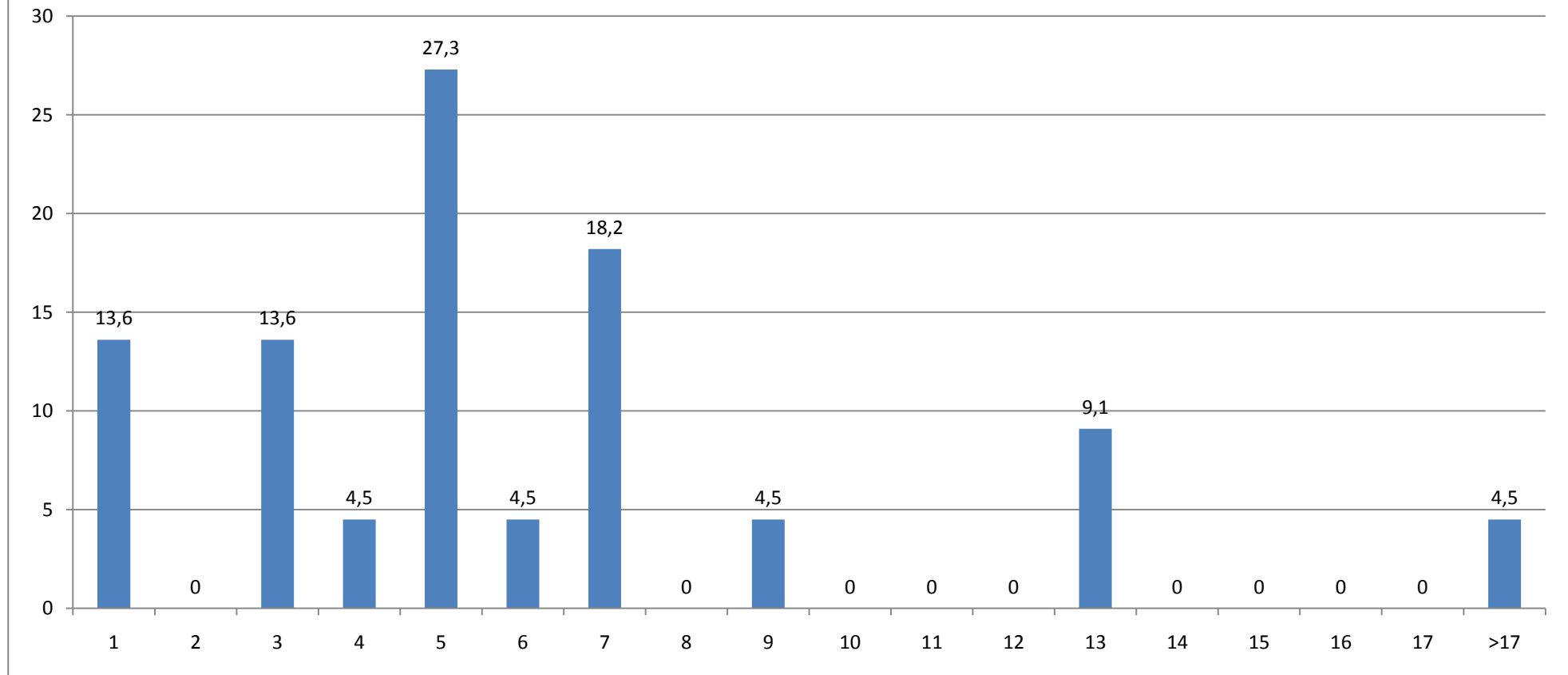
Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,70

GESAMTEVALUATION DES INFO-POINTS (N = 40)

STAND: 07.04.10



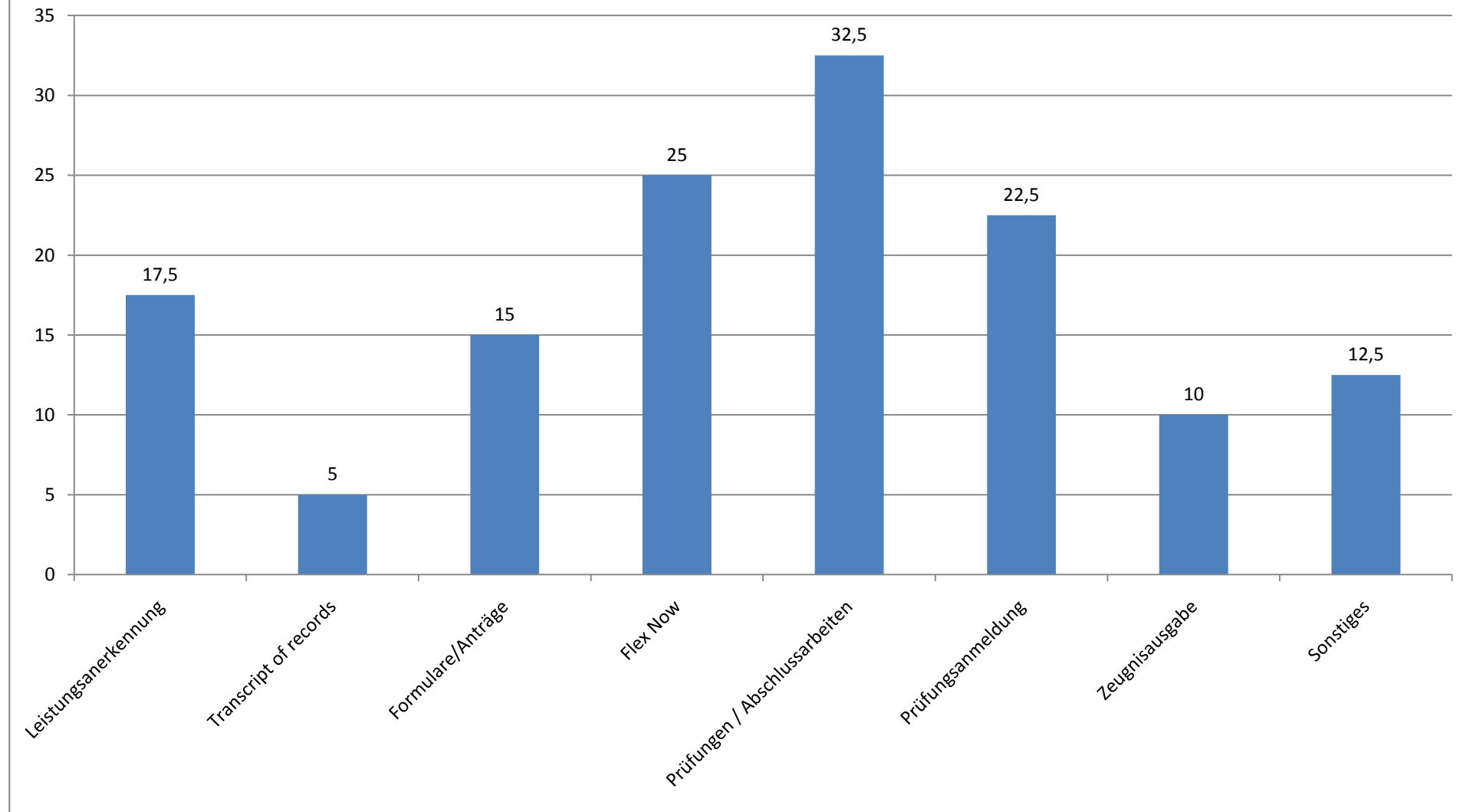
Fachsemester (Angaben in Prozent)



Durchschnittliches Fachsemester: 6,45

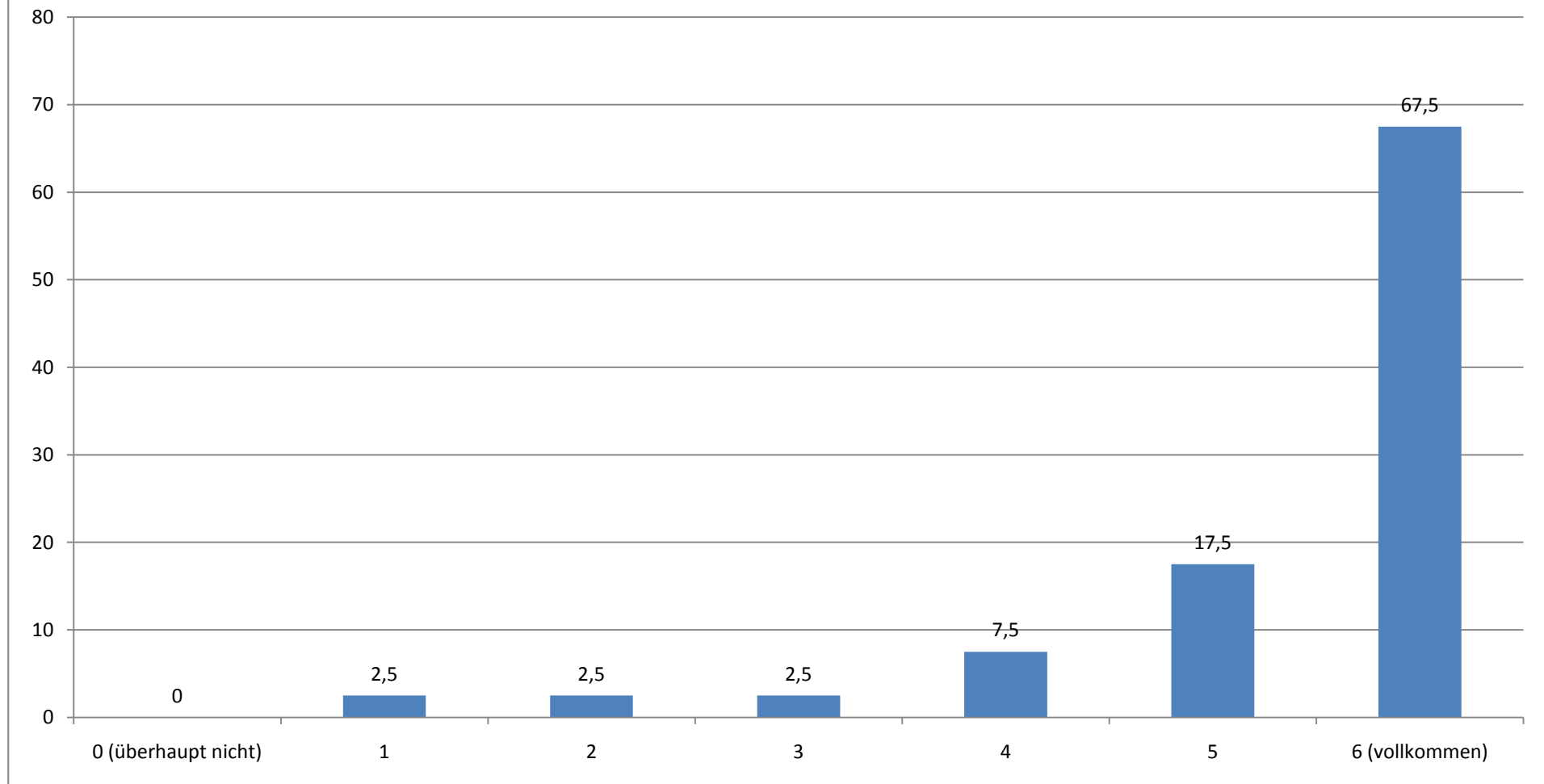
Zu welchen Themen wollten Sie informiert werden?

Mehrfachnennung möglich (Angaben in Prozent)



Wie kompetent wurden Sie Ihrer Einschätzung nach informiert?

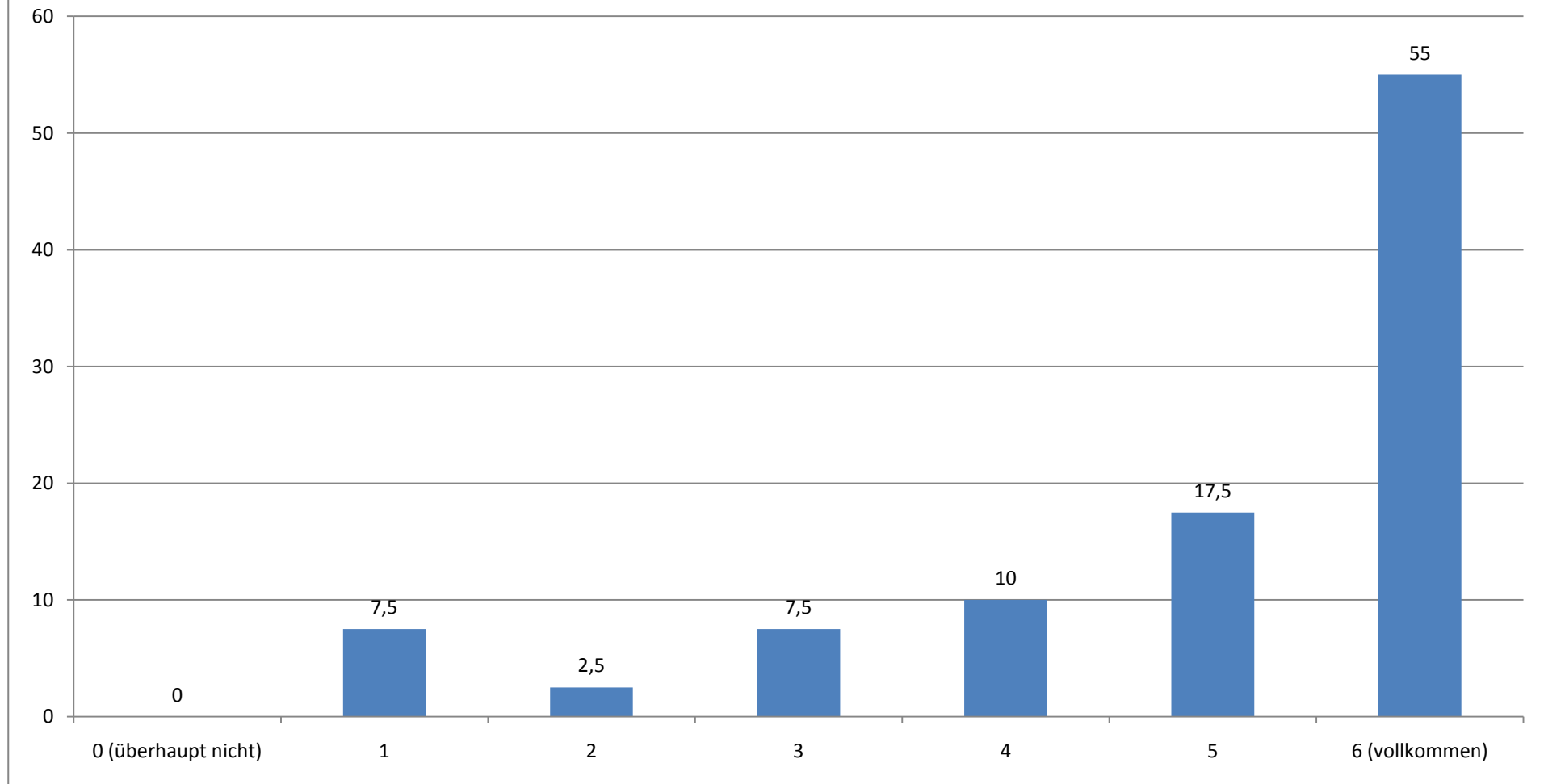
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 5,38

In wie weit konnten alle ihre Fragen beantwortet werden?

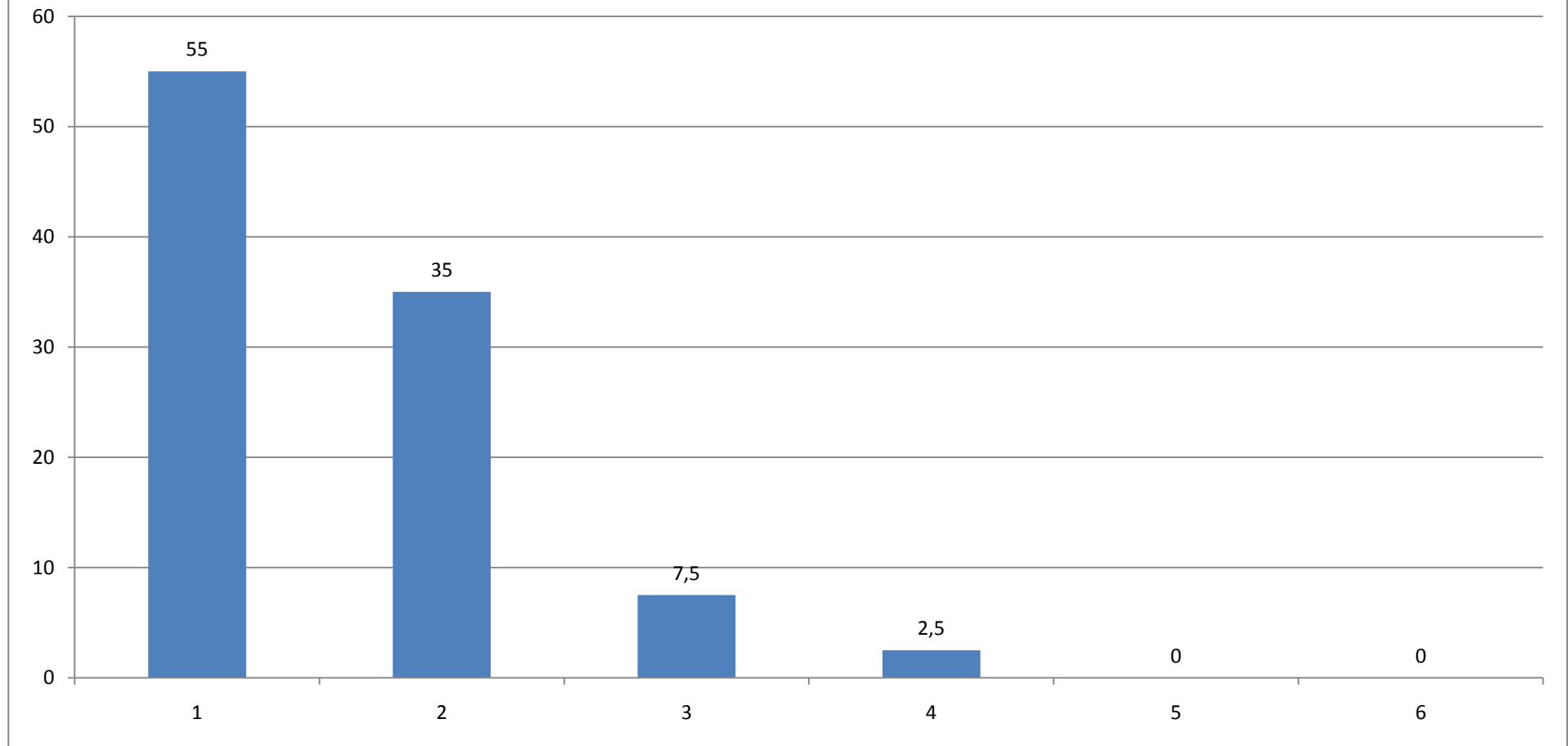
Falls Sie zu mehreren Themen Beratungsbedarf hatten, versuchen Sie einen Durchschnittswert anzugeben. (Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 4,93

Wenn Sie für das Informationsgespräch insgesamt eine Note vergeben müssten, welche Note geben Sie?

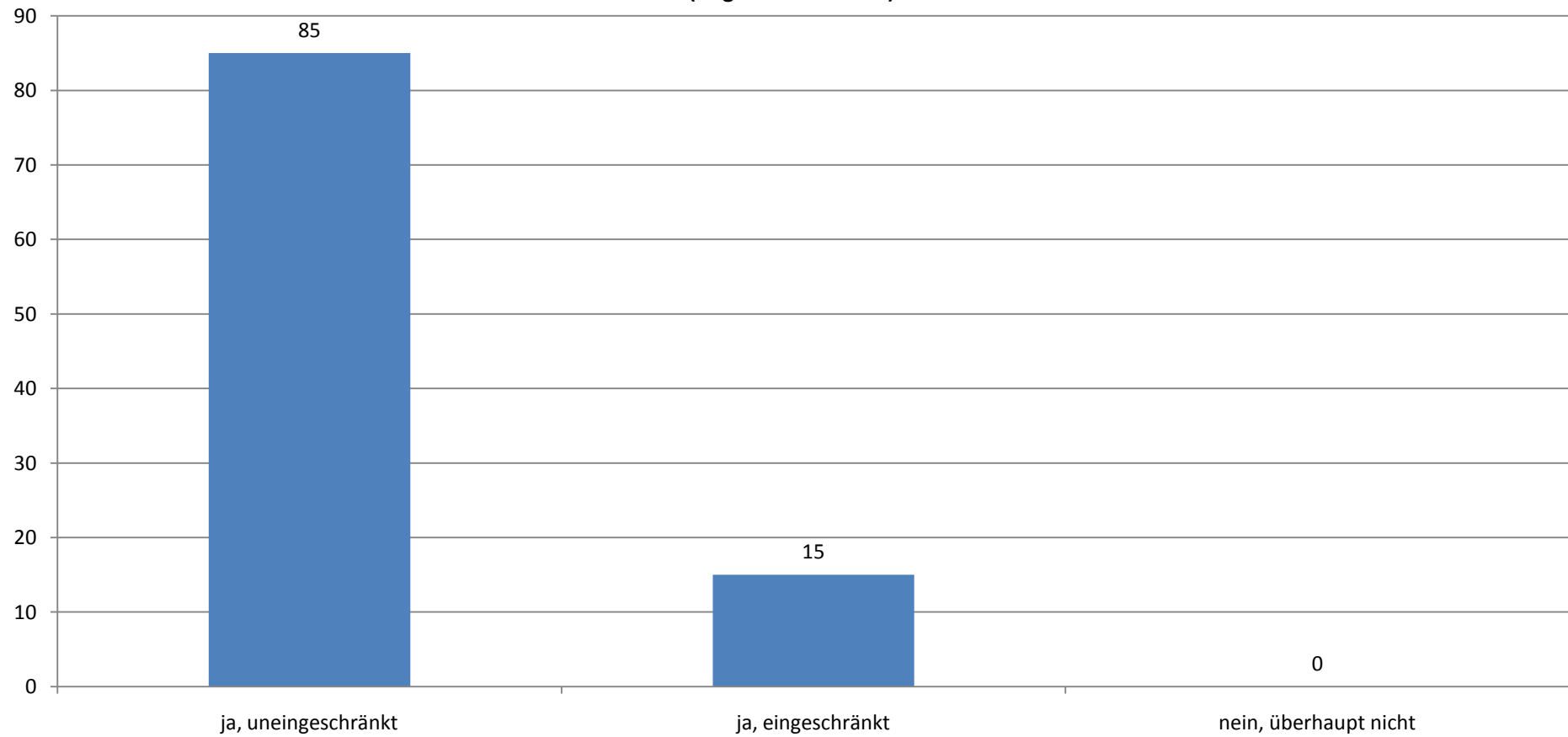
(Angaben in Prozent)



Durchschnittliche Note: 1,60

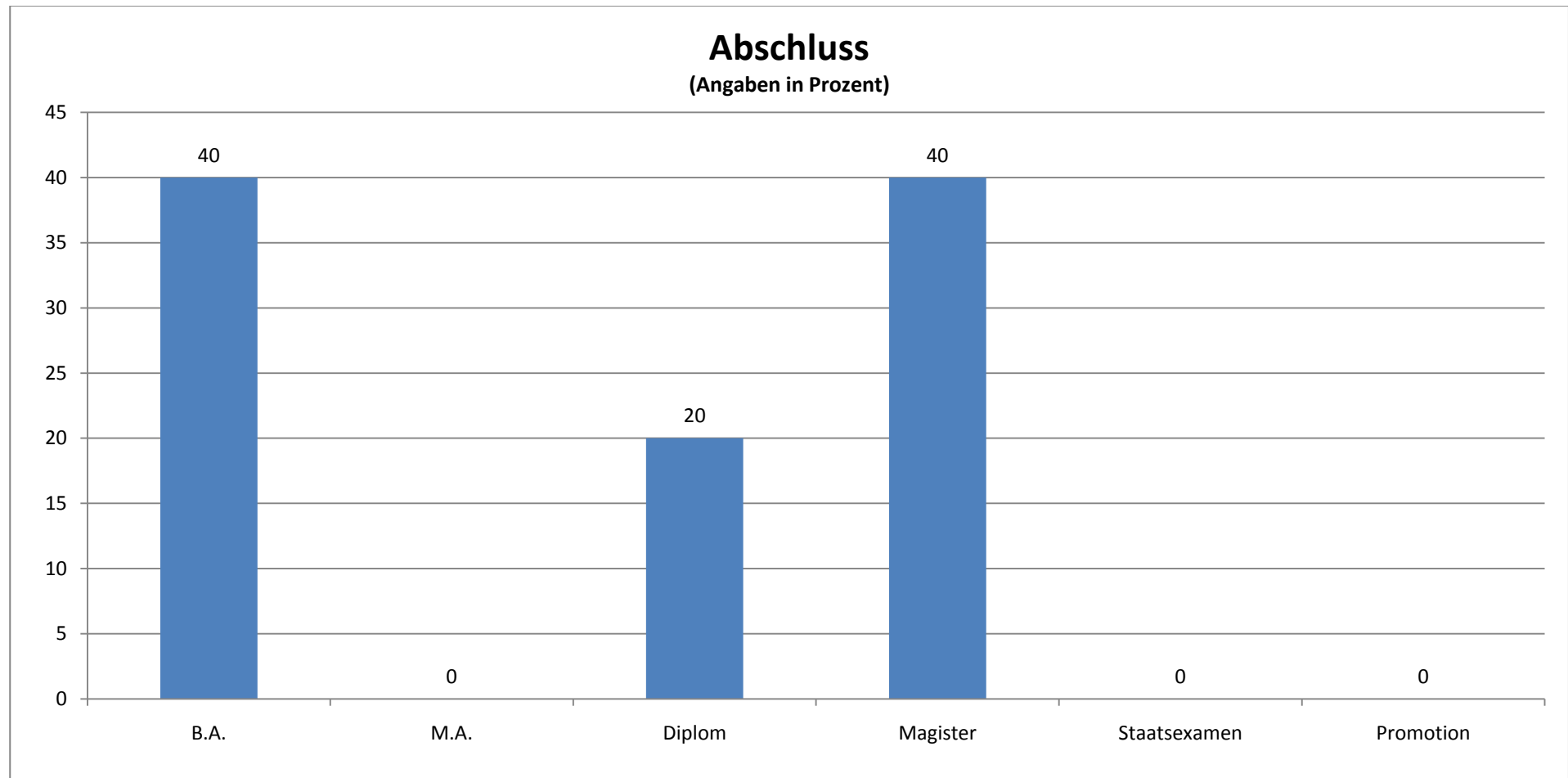
Würden Sie den Info-Point weiterempfehlen?

(Angaben in Prozent)

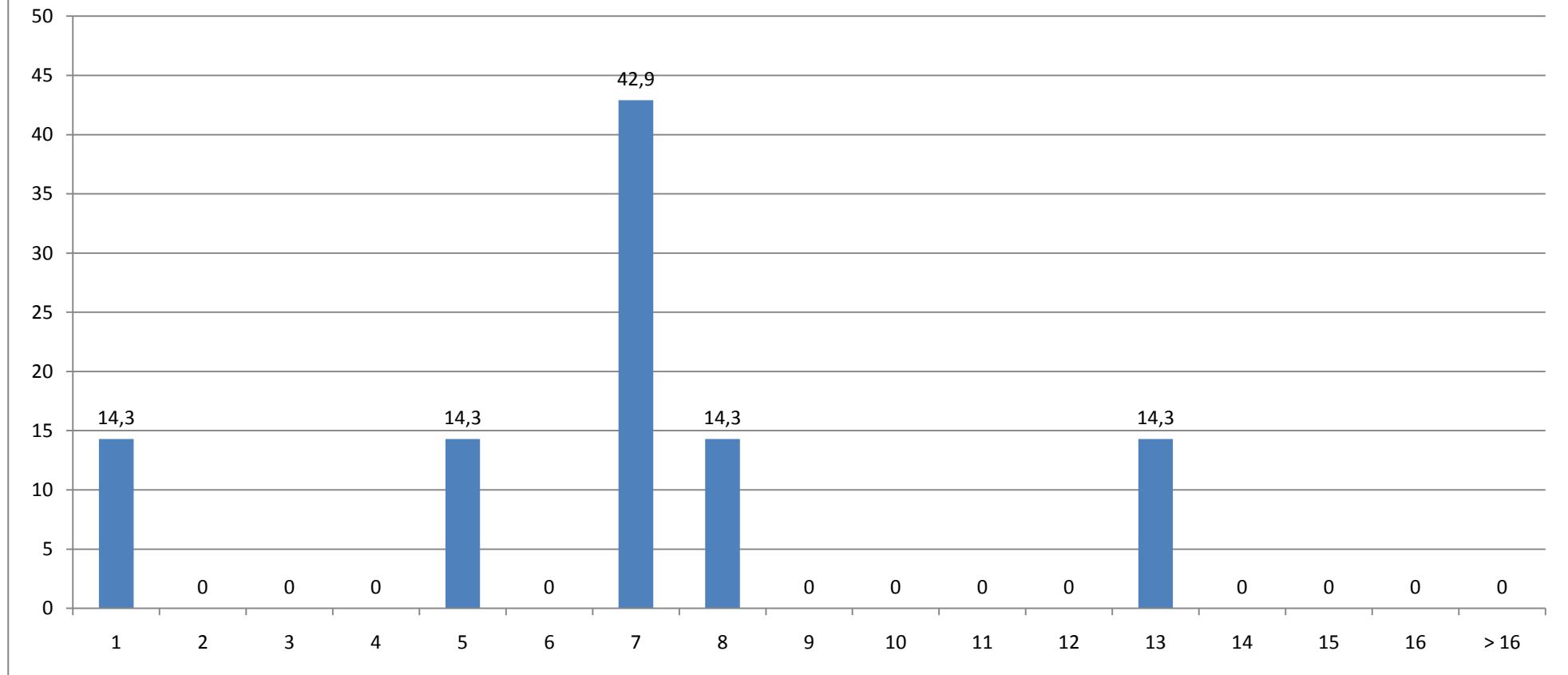


STUDIENDEKANAT: GESAMTEVALUATION DER BERATUNGEN (N = 17)

STAND: 07.04.10



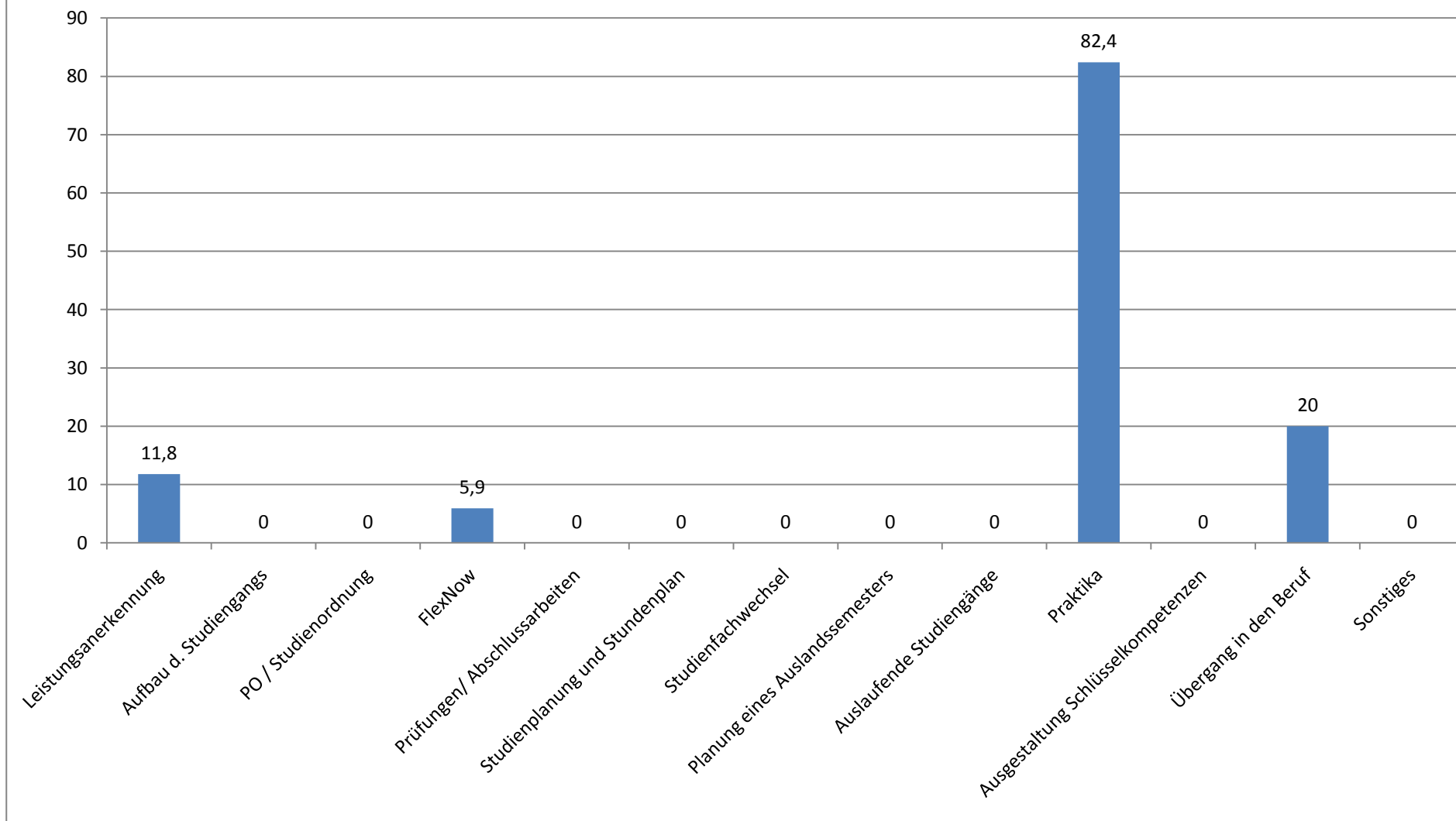
Fachsemester (Angaben in Prozent)



Durchschnittliches Fachsemester: 6,86

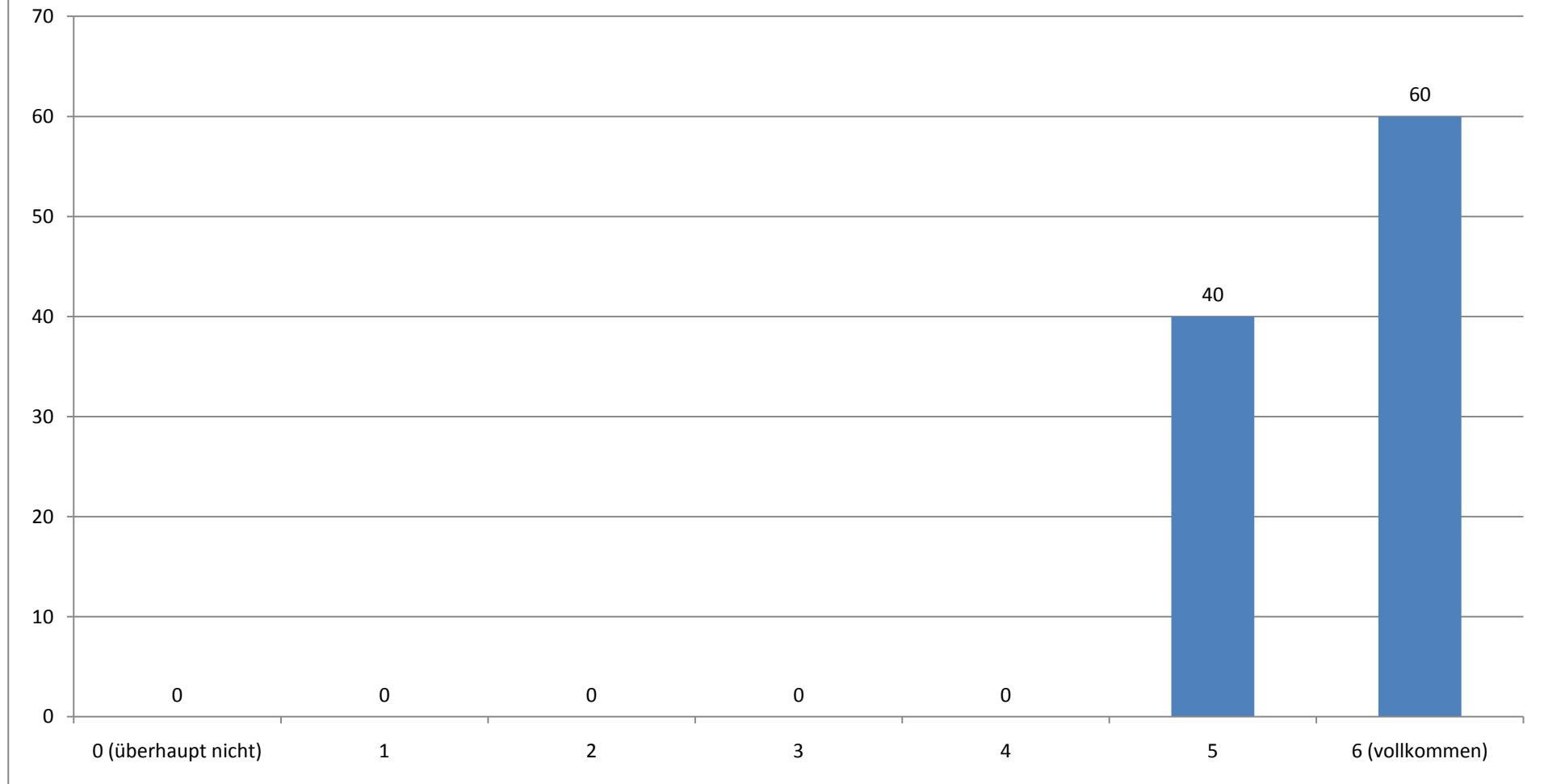
Zu welchen Themen wollten Sie beraten werden?

Mehrfachnennung möglich (Angaben in Prozent)



Wie kompetent wurden Sie Ihrer Einschätzung nach beraten?

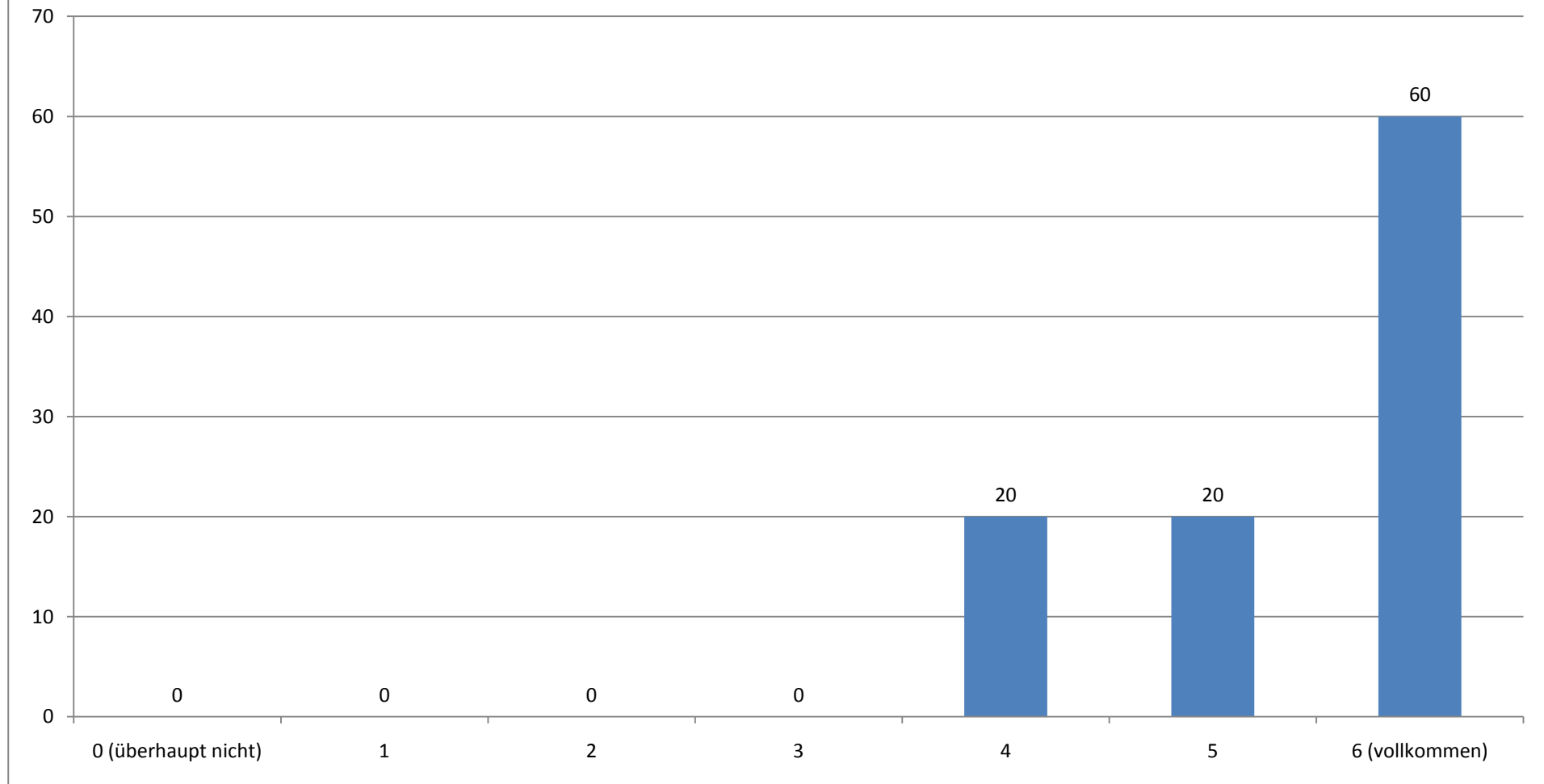
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 5,60

In wie weit konnten alle ihre Fragen beantwortet werden?

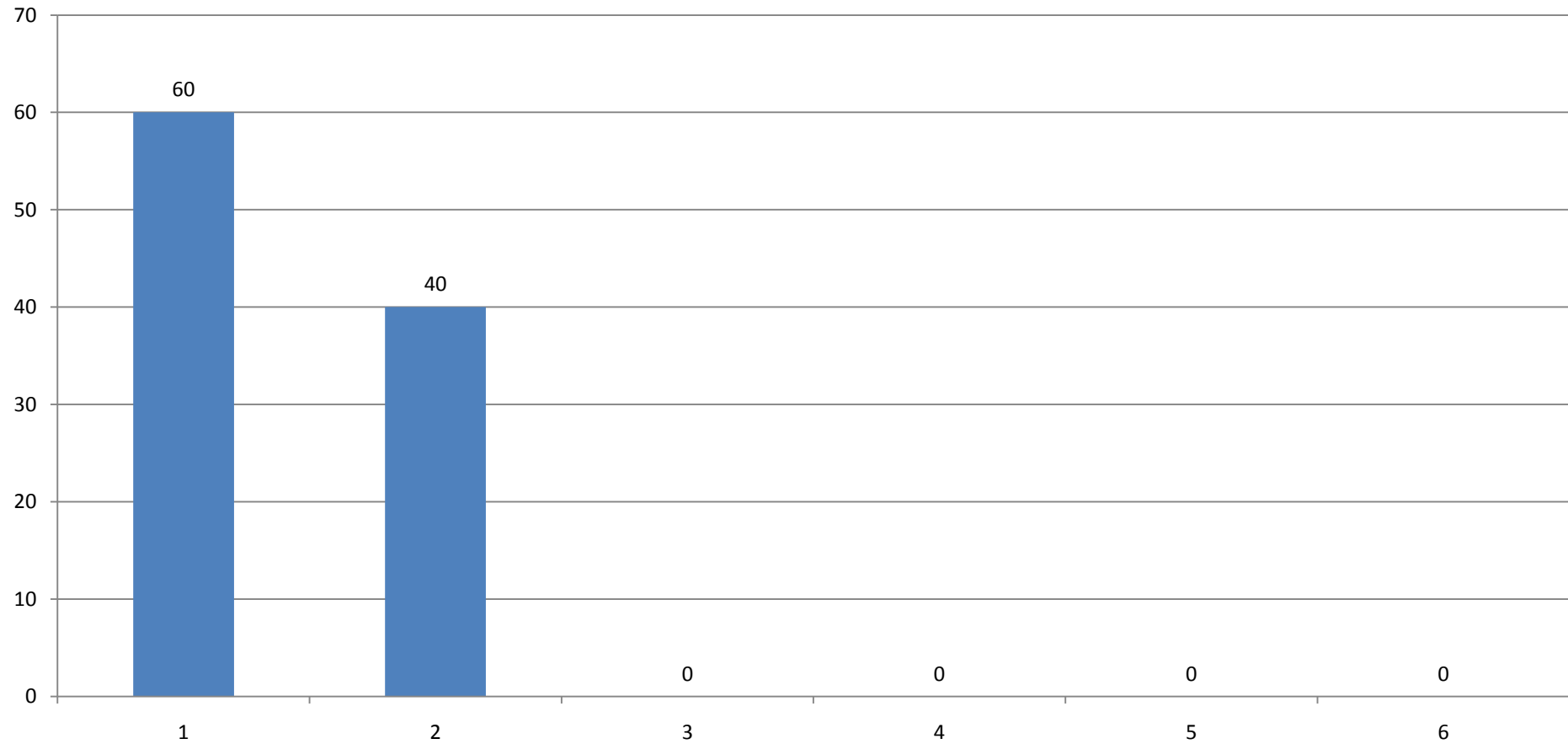
Falls Sie zu mehreren Themen Beratungsbedarf hatten, versuchen Sie einen Durchschnittswert anzugeben. (Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 5,40

Wenn Sie für die Beratung insgesamt eine Note vergeben müssten, welche Note geben Sie?

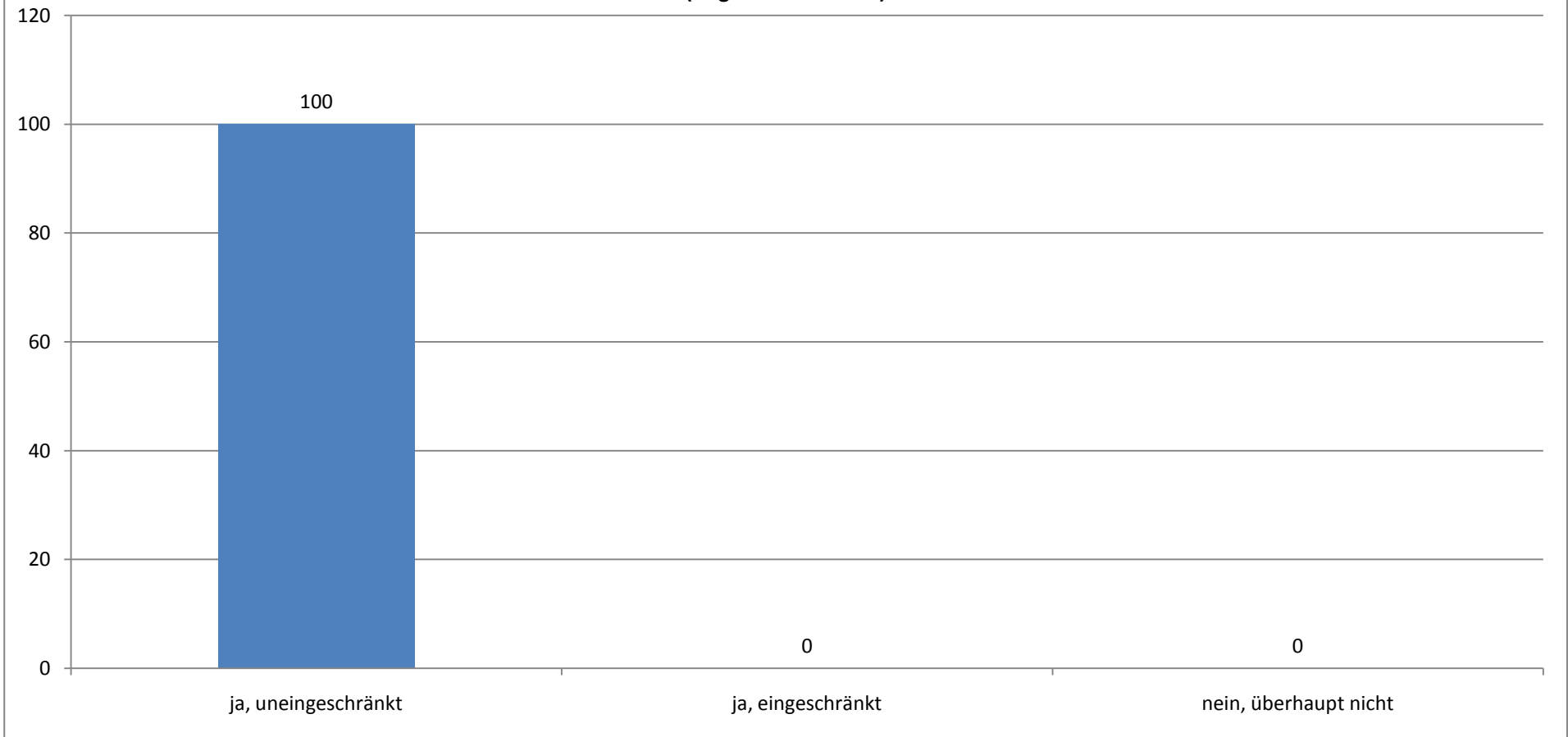
(Angaben in Prozent)



Durchschnittliche Note: 1,40

Würden Sie die Beratung weiterempfehlen?

(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,00